

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Abberaten und Exposition
Sachanzeige 33.
Ankündigung der Abberaten:
Samstag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.

Ankündigung der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Zeit der Abberatungen bis
die Nachmittage, an Zusam
menstellungen früh bis 6½ Uhr.
An den Büros für Zeit-Auskunfts
in den Städten für Zeit-Auskunfts
in den Städten für Zeit-Auskunfts
nur bis 6½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 118.

Sonntag den 28. April 1878.

72. Jahrgang

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Rücksicht auf die hierzu erlassenen Königlich Sächsischen Ausführungs-Verordnung vom 20. März 1875 machen wir hierauf Folgendes bekannt:

- 1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen vorläufig Herr Medicinalrat Professor Dr. Sonnenkalb als Impfarzt, sowie der Herr Wundarzt Marx als Assistenz verpflichtet werden ist.
- 2) Das Impflocal befindet sich in dem alten Nikolai-Schulgebäude am Nikolaiskirchhof.
- 3) Dasselbe finden die öffentlichen Impfungen von hier aufzähllichen Kindern jeden Mittwoch von 3—5 Uhr Nachmittags vom 1. Mai ab bis Ende September 1878 unentgeltlich statt. Dasselbe sind auch die Impflinge je an darauffolgender Mittwoch zur Revision vorzustellen.

4) Im Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:

- I. diejenigen Kinder:
 - a) welche im Jahre 1877 geboren worden,
 - b) welche in den Jahren 1874, 1875 und 1876 geboren sind und im Jahre 1877 der Impfplast nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).
- II. diejenigen Jöglinge öffentlicher Lehranstalten und Privatschulen,
 - a) welche im Jahre 1866 geboren sind,
 - b) welche in den Jahren 1863, 1864 oder 1865 geboren sind und im Jahre 1877 der Impfplast nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).
- III. Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4) unter I. a und b bemerkte, impfplastigen Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.
- IV. Genso wird unbedingt, hier wohnende Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den vorerwähnten Impfterminen hiermit angeboten.
- V. Jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Petzel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes, bez. der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.
- VI. Die Eltern der im laufenden Jahre impfplastigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung vor den im §. 14, Abs. 2, des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- und Revisionstermine beobachtet der Impfung und ihrer Kontrolle zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfplast durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die nur gedachten Zeugnisse sind in den Impfterminen aufzuweisen.
- VII. Wegen der Überarmung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung, bez. Kontrolle der oben unter IV. a und b gedachten impfplastigen Jöglinge wird an die Schulbehörde besondere Weisung ergehen.
- VIII. Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1878 impfplastischen, bei wiederimpfplastischen Kinder und Pflegekindern, wie ihnen freigestellt ist, durch Pflegeärzte der Impfung unterzogen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, noch im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Impfungen auszuführen zu lassen, sowie jedenfalls längstens am 31. Dezember 1878 die vorgeschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung, bez. Wiederimpfung erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, auf dem Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 16, vorzulegen, widrigfalls sie sich ohne jede weitere Aufforderung Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu gewähren haben würden.

Leipzig, am 20. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die in Nr. 84 der Leipziger Zeitung vom 9. d. M. enthaltene, den Coloradosäfer betreffende Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. März d. J. bestimmt unter Anderem folgendes:

- 1) Mit Rücksicht darauf, daß auf die rechtzeitige Entdeckung des Infests im Frühjahr hauptsächliches Gewicht zu legen ist, daß jeder, welcher von dem Vorkommen des Kartoffellsäfers, seiner Eier, Larven oder Wuppen in irgend einer Weise Kenntnis erlangt, hieron sofort der Behörde Anzeige zu machen, jeder Eigentümer, Zugneicher oder Pächter von Kartoffelfeldern aber dieselben vom Aufgeben der Kartoffelflammen an mit der größten Aufmerksamkeit zu beobachten, auch Abbildungen seiner Kartoffelfeldern, welche die Behörde anfordert für nötig finden sollte, gehörig aufzuführen und alle verdächtigen Ercheinungen der Behörde anzugeben. Die von einem von dem Infest befallenen Grundstück abgesezten Eier, Larven und Wuppen sind sofort an Ort und Stelle zu töten.

Die Aufbemahung, Belohnung oder sonstige Vermittelung von Eiern, Larven und Wuppen im lebenden Zustande ist verboten.

- 2) Die Bernachlässigung und Übertretung der unter 1 gegebenen Vorschriften, sowie der sonst getroffenen polizeilichen Anordnungen ist mit Geldstrafe bis zu 150 A oder entsprechende Haftstrafe zu belegen.

Diese Strafen treffen auch Denjenigen, welcher es unterläßt, Kinder oder andere Personen, welche seiner Gewalt und Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von den mit Strafe bedrohten Übertretungen abzuhalten.

Jedem, wie auf diese Bestimmungen verweisend, verfügen wir zu deren Ausführung hierdurch, wie folgt:

Jeder Hofsbesitzer oder Hofsäfchter, welcher Land zum Kartoffelbau in kleinen Abteilungen an Anderen überläßt, hat im Bezug auf diese Abteilungen unter eigener Verantwortlichkeit für Befolgung der vorgedachten Ministerial-Verordnung Sorge zu tragen, wenn er nicht im Stande ist, die Pächter beigehendlich Unterpächter auf Erfordern so genau zu bezeichnen, daß diese eintretenden Fälle zur Verantwortung gezogen und ihren Verfugungen beinhaltet werden können.

Rücksicht auf diese Vorschrift zieht die oben unter 2 gedachte Strafe nach sich.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die der letzten Brut des Vorjahres entstammenden Räder Winter in der Erde zu bringen und daraus Wurzeln zu hervorformen, daher bereits von da an die Aufmerksamkeit erforderlich ist.

Leipzig, den 16. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Heranziehung der sogenannten flottirenden Bevölkerung zu den Kommunalanlagen der hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber erlaubt, die ihnen zugehörenden Steuer- und ihrer Schülern sofort an Beizteile abzugeben und dieselben zur Berichtigung der städtischen An- und Bauten 14 Tagen anhalten zu wollen.

Gleichzeitig haben die Principale und Arbeitgeber bei Bevorliebung einer Ordnungsstrafe von 3 A bis

300 Mark und darüber beizugezogenen Schulden binnen 8 Tagen bei der Stadt-Steuerschultheiße abzuzahlen — Ritterstraße 16, Georgenhalle 1 Tr., wofolbst auch Formulare dieser Veränderungsangelegenheiten werden, schriftlich anzugeben.

Einherdem wird jeder Gewerbe- und Personalkreisplastige, welcher seit der Anfang November 1877 erfolgten Kataster-Ausstellung die Wohnung gewechselt hat und dessen Steuerzettel in Bezugnahme der Kenntnis der neuen Wohnung nicht zur Ausbildung gelangen kann, in gleicher Weise als Kreisplastige, welcher im Laufe des neuen Katasterjahrs nach hier gezogen ist, zur Kenntnis des jenen Steuerzahls sowie zur Empfangnahme des betreffenden Steueranweises an vorstehende Stadt-Steuerschultheiße verwiesen.

Leipzig, den 10. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Taube.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten sollen wir eine höhere Anzahl von Bauplätzen an der

und Waisenstraße östlich der Südstadt zum Verkauf.

Die Eintheilung der Parzellen, die Vorschriften für deren Bebauung, sowie die an leichtere geknüpften Bedingungen sind auf unserem Bauamt einzusehen, Gebote auf die Plätze an unsere Finanzdeputation zu richten.

Leipzig, den 27. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meier Schmidt.

15,300. Auflage
Abonnementpreis viertelj. 4½ M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
je eine einzelne Number 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extraablagen
ohne Postbeförderung 35 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserat 50 Pf. Beiträge 20 M.
Schötere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarische
Schriften nach höherem Tarif.
Reklamen unter den Redaktionsschrein
die Spaltseite 40 M.
Inserate sind stets an d. Spezial
zu leisten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praezessmässig
oder durch Postversand.

Bekanntmachung.

Die Formulare I., II., III., IV., V., deren allein sich diejenigen Herren Merkte, welche Impfungen vornehmen, je nach Verschiedenheit der Fälle zu bedienen haben, liegen auf dem Rathause 2. Etage, Zimmer Nr. 16 zum Abholen bereit.

Über die ausgeführten Impfungen haben die Herren Merkte für jeden Ort, in welchem sie solche Impfungen vornehmen, eine besondere Liste nach dem Formular V und zwar vollständig aufzuhalten, sowie bis zum Schluß des Kalenderjahrs ohne jede weitere Aufforderung an die zuständige Behörde, also für die in Leipzig aufzähllichen Impflinge anber Rathaus, 2. Et., Zimmer Nr. 16 einzureichen, widergenfalls sie nach §. 15 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft werden würden.

Auch weisen wir diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche ihre Kinder und Pflegekinder durch Privatzüchtung impfen lassen, darauf hin, daß es ebenso in ihrem eigenen Interesse liegt, darauf zu achten, daß die ärztliche Begründung und Impfschein nach den obgezeigten Formularen ausgestellt werden, da von ihnen der erforderliche Nachweis bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe lediglich mittels der vor geschriebenen Befreiungen zu erbringen, eine andere Form des Nachweises aber als genügend nicht zu erachten ist.

Leipzig, am 20. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten stellen wir einen Bauplatz von ca. 403 M. an der kleinen Burggasse, einen dergl. von ca. 625 M. an der Ecke der Leipziger und der Hartenstraße und einen dergl. von ca. 475 M. an der Hartenstraße (Nr. 1, 2 und 5 des betreffenden Parzellensplans) zum Verkauf.

Plan, Verlaufsbedingungen und Bauvorschriften sind auf unserem Bauamt einzusehen; Offerten bitten wir an unsre Finanzdeputation zu richten.

Leipzig, den 26. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meier Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten bei Einführung von Wasserkesseln aus Privatgrundstücken und von Fallrohrableitungen in die Straßengruben sollen auf die Zeit vom 1. Juli d. J. bis mit 30. Juni 1879 einstelliglich der Materiallieferung an einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die betreffenden Accordbedingungen und Anschlagsformulare können auf unserem Bauamt, Rathaus 2. Etage, Zimmer Nr. 20 eingesehen werden, wofolbst auch die Offerten mit der Aufschrift

"Privatwasserkessel betreffend"

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und verriegelt einzureichen sind.

Leipzig, den 25. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der König- und Hospitalstraße gelegenen Tracte der Stephanstraße sollen Granitwellen gelegt und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Schwellenlieferung an einen Unternehmer vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen und Anschlagsformulare können auf unserem Bauamt, Rathaus 2. Etage, eingesehen werden, wofolbst auch die Offerten mit der Aufschrift:

"Schwellenlegung in der Stephanstraße"

bis zum 1. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und verriegelt einzureichen sind.

Leipzig, den 17. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der König- und Hospitalstraße gelegenen Tracte der Stephanstraße sollen die Fahrstraße mit bossirten Steinen gepflastert, die Fußwegpflasterung von Mosaijkflaster hergestellt und die hierzu erforderlichen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen und Anschlagsformulare können auf unserem Bauamt, Rathaus 2. Etage eingesehen werden, wofolbst auch die Offerten mit der Aufschrift:

"Pflasterungen in der Stephanstraße"

bis zum 1. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und verriegelt einzureichen sind.

Leipzig, den 17. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit den zwischen der Hiller- und Marschnerstraße gelegenen Tract der Magdeburger Straße pflastern zu lassen und erhebe deshalb an die Bewohner der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßenstücke berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Weißblechen umzäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters vergleichende Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der Beizteile und dem Floßplatz gelegenen Tracte der Albertstraße sollen Granitwellen gelegt und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Schwellenlieferung an einen Unternehmer vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen und Anschlagsformulare können auf unserem Bauamt (Rathaus, 2. Etage) eingesehen werden, wofolbst auch die Offerten mit der Aufschrift:

"Schwellenlegung in der Albertstraße"

bis zum 7. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und verriegelt einzureichen sind.

Leipzig, den 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Königlich Sächsisches Standesamt.

Wegen Reinigung der Localitäten sind die Expeditionen des Standesamtes Dienstag den 30. April und Mittwoch den 1. Mai d. J. von Mittags 12 Uhr an geschlossen.

Leipzig, am 27. April 1878.

Der Standesbeamte.

Dr. Julius Burchardt.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Die Aufnahme der neu angemeldeten Schülerinnen findet Dienstag, den 30. April, früh 8 Uhr statt. Dieselben haben sich zu diesem Zwecke nebst sämtlichen übrigen Schülerinnen im Saale der 1. Bürger-Schule zu versammeln.

</

Dritte Bürgerschule für Knaben.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet Montag, den 29. April c. Vormittags 9 Uhr im Schulsaal statt.
Director Karl Richter.

Zweite Bürgerschule.

Die Aufnahme der für die 8. Klasse angemeldeten Schüler und Schülerinnen findet Montag, den 29. April, Nachmittags 3 Uhr im Schulsaal statt.
H. Eichhorn, Director.

Vierte Bürgerschule.

Die Aufnahme der angemeldeten Kinder findet Montag, den 29. April, Vormittags 9 Uhr im Schulsaal statt.
Dr. Zimmermann, Dir.

Erste Bezirksschule.

Die Aufnahme der angemeldeten Kinder findet Montag, den 29. April, c. Vormittags 9 Uhr im Schulsaal statt.
Director Kraus.

Leipzig, 27. April.

Roma locuta est! Der neue Papst hat sich in einer Encyclia verneinbar lassen, und wir haben den Inhalt dieses Rundschreibens an die katholische Welt, das sich zunächst mit Wohnungen und Weisungen an die Patriarchen, Primate, Erzbischöfe und Bischöfe wendet, bereits in einem fürzieren und dann in einem längeren Auszuge mitgeteilt. Eine noch umfassender Wiedergabe des Schriftstückes, wie sie die „Kölner Zeitung“ bringt, können wir uns wohl ersparen, zumal dasselbe den weitgehenden Hoffnungen und Besürfungen nicht entspricht, mit denen Freund und Feind der ersten größeren Rundgebung Leo's XIII. entgegengesehen hatten. Zwar ist der Ton ein ruhiger, gesessener, mehr bittend und belehrend, als fordern und herausfordernd; Papst Leo vermeidet gesellschaftlich jenen Kraftstil, jene papierenen Donner und Blitze, die sein trockiger Vorgänger vom Vatican herab zu schlendern liebte. Damit ist aber eben nur die Form geändert, in der Sache bleibt es beim Alten. Der neue Papst kennt seine Zeit besser, als der alte; er steht mit veränderter, der Gegenwart angepasster Kampfweise den alten Zielen der römischen Hierarchie nach. Auch hält er damit gar nicht hinter dem Berge. Auch er bellagt und verwirft ausdrücklich die Befehle, „die die göttliche Verfassung der Kirche zu zerstören“, also die preußisch-deutsche Kirchenforschung und die Gesetze anderer Länder, die sich in ähnlicher Richtung bewegen. Auch er protestiert gegen die Vernichtung der weltlichen Gewalt des Papstthums und erklärt, daß er nach dem Wiederherstellungs dieser Gewalt streben werde als einer Fürschaft für die volle Freiheit des päpstlichen Staates, als einer durch göttliche Weisheit gestifteten Einrichtung. Er verneint zwar, daß die Kirche eine Feindin der Bildung sei; er definiert jedoch die Bildung sofort als eine christliche; christlich sind nun aber für ihn nur die allein schaffmachenden Dogmen der römischen Kirche, und so sagt er im Grunde mit anderen Worten nur dasselbe, was alle früheren Päpste gesagt haben: zufällig und zufällig ist nur die Bildung, die von der katholischen Kirche kommt und mit ihr vereinbar ist; die andere ist Verirrung, Repercée, Teufelswerk und „wirkt, daß sie zu Grunde geht.“ Ausgesprochen wird das nicht; aber es lautet unter der scheinbar glatten Oberfläche. Dieselbe Glätte, dieselbe weltliche Nachgiebigkeit wird der neue Papst bei den Verhandlungen her vor lehren, die er absoß nach seiner Stuhlbefestigung mit den Mächten angeknüpft hat. Auch das wird seine Lösung sein: fortsetzen zu re, zuavir in modo — stark in der Sache, geschmeidig in der Form —, eine weniger sramme, als flüge, echt diplomatische Lösung, der gegenüber die weltlichen Gewalten doppelt auf ihrer Hut sein müssen. Das gilt besonders von Deutschland. Der neue Papst wird vielleicht eine weniger trockige, weniger schroffe Praxis einzuführen suchen; er wird dem Staate entgegenkommen suchen durch Zugeständnisse im Einzelnen, in Personensachen usw.; dabei wird er aber immer festhalten an dem Anspruch der Kirche auf eine höhere, dem Staate übergeordnete Stellung und jede Gelegenheit erspannen und wahrnehmen, um diesen Standpunkt wieder in die Wirklichkeit überzuführen. Die Forderung, daß die Abgrenzung zwischen kirchlicher und staatlicher Gewalt Sache der Kirche, nicht des Staates sei, hat den Kirchenkampf in Deutschland hervorgerufen, und gerade diese Forderung ist es, die auch Leo XIII. mit Zähigkeit aufrecht hält. Daher (so sagt er in seiner Encyclia) stammen die belästigenderen Weise in den meisten Ländern erloschenen Gesetze, welche die göttliche Verfassung der katholischen Kirche zerstören; daher die Verachtung der bischöflichen Macht, die der Ausübung des geistlichen Amtes entgegenstehen; die Verstreuung der religiösen Orden, die Einziehung der Güter, von denen die Diener der Kirche und die Armen ernährt wurden; daher die Entziehung der der christlichen Liebe und Wohlthätigkeit gewidmeten öffentlichen Anstalten aus der heiligen Leitung der Kirche; daher jene ungezügelte schlimme Freiheit der Lehre in Schrift und Wort, während dagegen das Recht der Kirche auf den Unterricht und die Erziehung der Jugend auf alle Weise verlegt und unterdrückt wird. Und eben dahin zielt auch die Bekämpfung des weltlichen Feuerstahlthums, welches die göttliche Verfassung vor vielen Jahrhunderten dem römischen Bischof verliehen hat, damit dasselbe frei und unbehindert die ihm von Christus übertragene Macht zum ewigen Heile der Völker ausübe.“ Der Papst verspricht sodann, er werde nie ausdrücken, dahin zu streben, „daß die Hindernisse weggeräumt werden, welche die volle Freiheit unseres Amtes und unserer Macht beschränken, und daß wir in jenen Stand wieder eingefügt werden, in den der Reichstag der göttlichen Weisheit die römischen Bischöfe vor Alters gelegt hatte.“ — Es ist klar, daß wir mit einem Papste, der solche Ziele verfolgt, ebenso wenig Frieden machen können, wie mit Kaiser Rom, wenngleich keinen Frieden, der die Würde des Staates und der modernen Ordnung wahrt und dessen erster Paragraph nach dem Worte Bismarck's lauten möchte: „Nach Canossa geben wir nicht!“

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 27. April.

Die Krankheit des Kaisers Bismarck nimmt nach Nachrichten aus Friedrichshafen ihren normalen Verlauf. Es sind noch starke Schmerzen vorhanden. Von Schatz ist nicht die Rede, doch wird die Rückkehr des Fürsten nach Berlin immerhin verschoben werden müssen. Der gegenwärtig zum Besuch in Berlin weilende König Oscar von Schweden hatte dem Reichskanzler telegraphisch den Wunsch ausdrücken lassen, ihn während seiner Anwesenheit persönlich begrüßen zu können, worauf absoß auf demselben Wege die erste Nachricht von der bis dahin geheim gehaltenen Erkrankung einfiel, der dann kurze Zeit darauf das Zeitungstelegramm folgte. Der „Waddeutsche Zeitung“ schreibt man aus Berlin, 26. April: Von der Frau Fürstin v. Bismarck bisher gelangte Mitteilungen stellen eine Überseefahrt nach Berlin für die ersten Tage der nächsten Woche in Aussicht, vorausgesetzt, daß des Reichskanzlers Krankheit weiterhin den normalen Verlauf nimmt, den sie bis jetzt genommen hat. Beim Kaiser laufen täglich ärztliche Berichte über des Fürsten Befinden ein, und in hohem Maße zeigt sich für die baldige Wiedergenese des „ehrlichen Kanzlers“ die gesamte Diplomatie interessirt. Dem Kanzler ist ärztlich ausdrücklich Dringend angezahlt worden, daß auf Weiteres sich jeder Aufregung zu entziehen und alle Geschäfte auf Andere zu übertragen. Die Leitung des auswärtigen Amtes befindet sich seit dem Tage der Abreise Bismarck's in den Händen des Staatsministers v. Bülow, der mit der Orientfrage sich den ganzen letzten Sommer über zu beschäftigen hatte. In sofern führt aus des Kanzlers Krankheit keine Schwächung des deutschen Interesses oder auch nur eine erhebliche Verlegenheit her; es wird vielleicht bloss nicht mit Raschheit agiert, durch die sich unser auswärtiges Amt auszeichnet, wenn ihm Bismarck persönlich vorsteht. — Der Finanzminister Hobrecht hat zu einem Bekanntniss geläufig, es sei ihm im Augenblick noch immer nicht möglich, mit bestimmten Angaben über alles Das hervorzu treten, was zu ihm als Chef der preußischen Finanzverwaltung ihm obliege, doch solle hinter der augenblüdlichen Zurückhaltung Niemand so etwas wie Katholosigkeit wittern. In keinem Falle auch solle man auf Überzeugungen seinerseits rechnen, es müsse Alles seinen geordneten, ruhigen Weg nehmen.

Über die Natur des Bismarck'schen Leidens erhält die „Tribüne“ von zuverlässiger Hand folgende medizinische Daten:

Die Gürtelrose ist eine Entzündung, aus welcher sich mit besonderer Beziehung zu den Hautnerven herpetische Bläschen entwickeln, acut verlaufen und einen Anteil an Entzündung nicht einschließen. Diese Hautentzündung ergreift meistenteils Erwachsene nach Diätschläfern, Erkältung oder Gewöhnungsbewegungen. Sie ist von reizendem oder brennenden Schmerzen begleitet; die aufbrechenden Knotengruppen an dem befallenen Körpertheile wandeln sich in Bläschen um, die häufig bis zur Größe einer Erbse zusammenfließen. Unterdeutzen reihen sich an die erste Gruppe neue Flecken, mit einander bilden diese einen mehr oder minder vollkommenen Streifen (Gürtel) oder mehrere parallel untereinander gekettete Bänder, die gewöhnlich eine und zwar die rechte Körperhälfte und öfter den Rumpf (hier die Rippen freudig), die Gliedmaßen oder das Gesicht bezeichnen. Das heitige Brennen, das nicht einmal notwendig mit der Ausbildung des Ausschlags nachläuft, kann sich zu langwieriger, quälender Neuralgia ausbilden. Nur wenn die Stelle nicht vernarbt, sondern brandige Entzündungen hinzutreten, ist Gefahr vorhanden; auch Brustentzündung und Bronchitis sind mitunter die Folge. Bei normalem Verlauf dagegen und wenn die schlafraubenden Schmerzen nicht etwa den Kräftezugstand erheblich föhren, kann die Behandlung in wenigen Tagen schon zu beständigem Biele führen.

Der „Weber-Zeitung“ meldet man: Trotz günstiger Nachrichten über das Befinden Bismarck's erwartet man seine Anwesenheit bei den Reichstagssitzungen nicht mehr.

Gegenüber den Anschuldigungen der offiziellen Presse betont die „Nat. Zeitung“ sehr scharf die Consequenz der Nationalliberalen in Sachen des Tabakmonopols. Sie weist darauf hin, daß die handlungen sich hauptsächlich gerade deshalb verschlugen, weil derselbe ein Eintreten für das Tabakmonopol ablehnte. „Die nationalliberale Fraktion, als sie ihren Beschluss gegen das Tabakmonopol faßte, hat damit die Haltung des Abg. v. Bennigsen einfach bestätigt, wie sie sich schon früher mit derselben einverstanden erklärt hatte. Es hat auch der Abg. v. Bennigsen, wie mit Sicherheit behauptet werden kann, in seinen Verhandlungen mit dem Reichskanzler niemals sich mit dem Tabakmonopol einverstanden erklärte; er mußte demgemäß auf das Höchste überrascht sein, als der Reichskanzler in der Sitzung des Reichstages das Tabakmonopol als das Ziel seiner Finanzpolitik hinstellte. Diese einfache Thatsachen widerlegen schlagend die Behauptung, daß in der Haltung der nationalliberalen Fraktion ein Umschlag stattgefunden habe, oder daß dieser Beschluss inconsequent und durch fremdartige Beweggründe eingegeben gewesen wäre. Der Beschluss gegen das Tabakmonopol faßt nur die Haltung der Fraktion

Dritte Bezirksschule.

Montag, den 29. April, Vormittags 9 Uhr Aufnahme der angemeldeten Kinder.

Director Dr. Heyne.

Vierte Bezirksschule.

Die Aufnahme der angemeldeten Kinder findet Montag, den 29. April, Vormittags 9 Uhr im Schulsaal statt.
Dir. Verdon

Fünfte Bezirksschule.

Die Aufnahme der angemeldeten Kinder findet Montag, den 29. April, Nachmittags 3 Uhr im Schulsaal statt.
Director Kraus.

Vereinigte Freischule.

Die Aufnahme der neuen Edelinge, sowie der als Bürgerschüler angemeldeten Kinder findet Montag, den 29. April, früh 10 Uhr im Schulsaal statt.
Director L. Thomas.

Gart.

ein Theat... Robert: „Wo bleiben denn die beabsichtigten Erspartnisse? Wie, Du denkt ja an Vergnügungen und willst in die Hauptstadt gehen, um Dich zu amüsieren? Dann wirst Du bald verloren sein. Diejenigen, welche sich oft vergnügen wollen, verlieren bald die Regung zu Arbeit und gerathen auf Abwege.“ Nicolas: „Aber ich werde erst nach gehöriger Arbeit Vergnügungen aufsuchen, um mich zu erholen.“ Robert: „Wenn man ernstlich gearbeitet hat, so man oft zu sehr ermüdet, um sich noch zu amüsieren, und die Vergnügungen kosten fast immer viel.“ Nicolas: „Aber ich kann doch Vergnügungen haben, ohne daß es mich etwas kostet; z. B. indem ich lese, mich mit einem Freunde unterhalte, oder einer derselben entsprechenden Dienst-Auszeichnung sind.“

Aus Kopenhagen, 26. April, wird gemeldet: Feldmarschall Moltke, der auf einer Reise nach Schweden und Norwegen hier eingetroffen ist, wurde gestern vom König in einer Privataudienz empfangen. Die Russen treffen nach der „Nat. Zeitung“ vorbereitungen für eine etwa nötig werdende Rückverlegung des Hauptquartiers nach Adrianopel. Ueber den Aufstand der Mohammedaner (Osmannen und zum Islam übergetretene Bulgaren, sogenannte „Bomaten“) im Rhodope-Gebirge berichtet die „Times“:

Der Aufstand hat seinen Mittelpunkt in der gebirgigen Landschaft Sultan-Jeri, westlich von Demotika, erstreckt sich nordwärts bis zu dem Thale von Krichomo zwischen Philippopol und Tatar-Bastard (nowadis bis Gunnaridchina, wo die Bomaten in dem Sitzungsraum die Waffen ergriffen haben und ostwärts bis Tschirmen. Das erste Gefecht fand am 14. April bei Sululum oberhalb Tschirmen zwischen Kosaken und Muselmännern statt und seitdem hat man sich noch oft geschlagen. Die Aufständischen haben vier Krupp'sche Kanonen erbeutet, die bei Suleiman's Rüstung geblieben waren, und gebrauchen sie mit guter Wirkung. Bei Tschirmen haben die Russen 12.000 Mann zusammengezogen, nämlich 8000 aus Philippopol und 4000 aus Adrianopel mit Gebirgskanonen. Man hört in dieser Richtung täglich Artillerie- und Kleingewehrschüsse. Die Ansammlung zahlreicher drohender Banden in der Nähe von Demidler Gunnanti, zwei Stunden nordwärts von Tschirmen, machte am 17. die plötzliche Abfahrt von 500 Mann russischer Infanterie aus Adrianopel, 4000 Mann aus Muskaia Tschirko-Pöpulu und zwei Bataillonen aus Demotika nobis. In dem Distrikt von Sultanie ist ein erster Kampf im Gange, 12.000 Russen operieren dort von Demotika aus. Es hat am 18. ein bedeutendes Gefecht mit vielseitigem Blutvergießen auf beiden Seiten stattgefunden; die Russen sollen 800 Tote und Verwundete und acht Offiziere verloren haben. Es ist noch auf keiner Seite ein entscheidender Vorstoß frei von Sorgen, und die Geschwindigkeit zu verlieren, rächt ihm oft Ärger und Schlag. Bewahrt ist oft eben so schwer gewonnen; dann leidet er oft empfindlich durch Radikalität der Eitelkeit, des Ehrgeizes und Stolzes, welche wir nicht fühlen; solche Stolze schmerzen sehr, viel mehr als Entbehrungen vor Allem mehr als Verlusten auf Parus. Die Recke leidet zwar nicht die kleinen Entbehrungen, welche der Arme sich sehr häufig auferlegen muss, aber der Überfluss erzeugt auch Leid; man kann nicht immer Appetit zu den teuren Gerichten haben; es ist eben so unfriedfertig wie teuer den Tisch stellen, ist man sie dennoch, so wird man frust... Es gibt eben so oft an zuvielen Essen, als zu Hunger. Ich will zwar nicht behaupten, daß besser ist, arm als reich zu sein, aber das kann man sagen: eher als der Reichthum war die Arme Willst du du reich werden, so arbeite. Bei Auf die Biß ist ein sehr großer Erfolg, den es allein nicht das Glück ausmacht, sondern daß nur zum Glück beitragen kann, wenn man gelernt hat, davon einen ehrenhaften und nützlichen Gebrauch zu machen.“ Nicolas: „Über alles werde ich nachdenken und die Vorderseite mit der Rückseite vergleichen.“

Bernhard Berend.
25. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Ho
Sehr billige Posten

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läufer, Damast, Rips, Plüsche.

Läuferstoffe, Meter 50.—
Sohadecken, Bettvorlagen 1 Mk. 20 Pf. - 10 M.
Große wollene Decken à 3.450.—
Schlafdecken, Reisedocken, Pferdedocken.

Wer sich von der Unwahrheit und Geschäftigkeit in leichter Zeit erfreuen will, kann der „Kritik“ Naturheilkunde überzeugen will, lese z. B. Broschüre: „Offener Brief an Dr. Brünnow, Sachsen-Anhalt“ (gratis und franco zu beziehen von August Verlag in Berlin-Anhalt in Leipzig). — In dieser Broschüre sind auch große Ansprüche von Personen ergriffen, welche auf Grund eigener mehrjähriger Erfahrungen ihr unparteiisches Urtheil über die Wirkung der Heilmittel abgeben und die Verhandlungen interessirter Personen im gebührender Weise beschreiben.

Mein Rückblick auf die jetzige Jahreszeit wird auf die Inserat über L'ostomac von Dr. med. Schröder verweisen.

Alle diejenigen, welche an Schwächezähnen oder an Serrührung des Herzens leiden, sei es in Folge von Blutung, Frauenleid oder schlechter Ernährung, welche sie schon so vieles verloren, haben von den Präparaten des Prof. Dr. Alvarez Villen Nr. II gebraucht. Schon Alex. v. Humboldt, Bonpland und andere berühmte Naturforscher und Aerzte, sowie neue eine Anzahl erster Autoritäten der Medizin haben auf die wunderbare Heilkraft der Coca-Plantage gewiesen und hat namentlich Prof. Dr. Alvarez seiner ausgedehnten Praxis die überzeugende Erfolge damit gegen die oben erwähnten Leidarten erzielt. Röhres besagen Gebrauchsweisung in Broschüre, welche nebst den Coca-Villen pro Stück à 3.4 zu haben sind in Leipzig in der Alten Apotheke, Ecke der Seitzer und Emilienstraße.

Wachsteppiche für ganze Zimmer.
C. F. Koch, Webereifabrik, Markt 3, Koch

**Der Einzelverkauf
meines Teppichlagers befindet
sich bis Ende der ersten Weihnacht
Hainstrasse No. 5
Gesamtwinkel 7 und 8
F. A. Kriele.**

Tapeten

in grösster Auswahl empfiehlt zu den unbedingt
billigsten Preisen am besten Platze

B. Töpelmann,

Gesamtwinkel Nr. 1, Ecke der Zimmerstrasse

Garten-Decorationen,

als Vasen, Figuren, Fontänen, Sessel, Thiergruppen natür. Farbe u. Größe, in wetterfesten, gebrannten Thon u. künstlerischer Ausführung, als Beetdekorationen in zierl. Mustern, eisernen Löwen lieg., lebensgross auf Sockel, Panoramakugeln, Kippeln, Blumentäste von Glas empfiehlt **Karl Gruhle**, Markt No. 17.

A. Silze, Cigarren-Import

Petersstrasse 30 und Goethestrasse 9.

Grosses Lager direct importirter Habanna-Cigarren in den renommiertesten Marken. Reiche Auswahl in den verschiedensten Sorten. Von letzteren No. 58 Sticke 5 M. und No. 62 a Sticke 6 M., wegen ihrer unerwartet überzeugend qual. ganz besonders empfohlen w.

Hannover'sche Geschäftsbücher

Fabrikat. Briefpapier, Couverts, Stahlleder, Dreieck- und Gütenkarten etc. billiger bei Robert Koppisch, während der Feste Reichsstraße 11, i. Hause

Neuestes Medicament! Hunyady

Lassalo-Bitterwasser-Extract wird an der Quelle aus dem Original-Bitterwasser erzeugt und enthalten. Das Extract ist ein weiches Pulver, das in jedem Getränk genommen werden kann. Besonders empfohlen wird für solche Kräfte, die kein Bitterwasser vertragen, namentlich für Kinder. Schätzungsweise auf Reichen, des kleinen Volumens wegen, Preis einer Schachtel 50 M. Sie haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. Generalvertreter für Deutschland R. H. Paulke, Engelstrasse 10 in Leipzig.

Sammliche Schreib- u. Zeichnen-Utensilien,

wie Schreibbücher, Diarien, Reißbretter, Reißzettel, Winkel, Schularten, Pinsel etc. empfohlen
Meister & Schirmer,

Zahlstrasse Nr. 5.

Reisszeuge

zu "Gebürtspreisen" bei
Meister & Schirmer, Zahlstrasse 5.

Zündende Sicherheit verfügt zu sehr bill. Preisen
gegen Hayner vorm. Herrn. Lingke, Ritterstr. 5.

(Gingefordert.)

(Hunyadi János Bitterwasser.) In seinem Hause sollte dieser Naturarzt fehlen, denn sein Bitterwasser leistet die gleichen vorzüglichsten Dienste. Es ist ein seit Jahren vorzüglich behandeltes Mittel für alle Personen, deren Beruf eine sinnige Beschäftigung bedingt, oder welchen die notige körperliche Bewegung verlangt. Es ist erste Bedeutung und schützt vor regelmäßigen Krankheiten, wenn man nicht versucht, auf regelmäßige Stuhlgangförderung zu achten; alle bedeutsamen Arzte empfehlen daher dieses Wasser, namentlich weil es selbst bei fortgesetztem Gebrauche den Verdauungsorgane nicht schädlich ist. Es übertrifft durch seine reiche, sibere und schmerzlose Wirkung alle bis jetzt bekannten Bitterwässer, und befreit außerdem die großen Vorzüge, daß der Geschmack nicht unangenehm ist, und schon bei kleinerer Dosis der gesuchte Erfolg erzielt wird. Gewöhnlich genügt hierzu ein kleines Weinglas vor Schlafengehen oder nach nächtnern genommen. Um Lästigkeiten zu verhindern, wird übrigens empfohlen, in den Handlungen und Apotheken ausdrücklich Garlehner's Hunyadi János Bitterwasser oder einfach Garlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Unser Weisswaren-, Gardinen-, Putzartikel- u. Vordruck-Geschäft

befindet sich jetzt:

Dr. 11. Thomasgächen Nr. 11.

in unmittelbarer Nähe des Marktes

und bittet wie bei Bedarf in unseren Artikel um
billigen Besuch.

Wolff & Lucius.

Beste Bedienung. — Billigste feste Preise.

Tuche und Buckskins

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfohlen

F. E. Franke.

Während der Tuch-Feste: Gr. Fleischergasse 29.

Tagesskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. Telegrafenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.

2. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. Postamt 2 (Leipziger-Dresdener Bahnhof).

4. Postamt 3 (Bautzener Bahnhof).

5. Postamt 4 (Hühnermarkt).

6. Postamt 5 (Weberstraße).

7. Postamt 6 (Eilenburger Bahnhof).

Das 8. Telegrafenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Ausweich) Anthalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postbahnhöfen

und zwar: Samstag, Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliotheken:

Bücherei-Bibliothek I. (V. Bürgerstraße) 11—12 Mitt.

Bücherei-Bibliothek II. (V. Bürgerstraße) 11—12 Mitt.

Bücherei-Bibliothek III. (alt. Nicolai-Gulden) 11—12 Mitt.

Bücherei-Bibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Postamt 11—12 Mitt.

Städtisches Gewerbe: Expeditionsschicht: Jeden Freitag von Früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 5 Uhr während der Auction nur 2 Uhr. Eingangs: für Männerverzeichn. und Herausnahme vom Gewerbeplat. für Einbildung und Prolongation von der Nordstraße.

Am dieser Woche verfolgen die vom 30. Juli bis

4. August 1877 verfolgen Männer, deren Sohnen Einbildung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebührn stattfinden kann.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen tagen von Früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von Früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum, geöffnet v. 11—12 Uhr, ununterbrochen. Bei Bechis's Ausstellung. Markt Nr. 10 Kaufhalle, 8—9 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der Leipziger Lehrmittel-Kommission. Markt 8, I. Etag. geöffnet.

Gämmliche ausgestellten Lehrmittel sind verlässlich Kunsts-Gewerbe-Museum und Vorstudien-Sammlung für Kunsts-Gewerbe, Thomaskirche 20, Sonnabend 19 bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet.

Die sämlichen Kosten, Waffen und Requisiten nach den Originalezeichnungen des Prof. G. Toepler.

Die Costüme angefertigt von den Garderobe-Inspectoren Anna Gantner, Marie Vogt und dem Garderobe-Inspector A. Nibel.

Waffen und Requisiten aus den Ateliers der Hoftheaterlieferanten Schneider und Götsch in Berlin.

Nach dem 1. und 2. Act findet szenischer Vorrich-

tung wegen einer längeren Pause statt.

Die Maschinerien (neu) nach Anlage von F. Lüttfemeyer eingerichtet von Eduard Römer, Maschinen-inspector des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalezeichnungen des Prof. G. Toepler.

Die Costüme angefertigt von den Garderobe-Inspectoren Anna Gantner, Marie Vogt und dem Garderobe-Inspector A. Nibel.

Waffen und Requisiten aus den Ateliers der Hoftheaterlieferanten Schneider und Götsch in Berlin.

Nach dem 1. und 2. Act findet szenischer Vorrich-

tung wegen einer längeren Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein zweimaliges Fanfare-Signal angezeigt.

Das erste, am Balkon, lädt das Publicum ein, sich auf die Plätze zu begeben, das zweite, von der Bühne, bezeichnet den Anfang des Actes.

Zeitungsbücher sind zu ermäßigten Preisen zu den Gassen zu haben.

Preise der Plätze:

Rummelkarten Parterre 2 M., Parquet 5 M., Parterre-

Vogel 4 M., Proscenium-Vogel im Parterre und Balkon 8 M., Mittelbalcon, vorderer Reihen 8 M.,

Mittelbalcon, hintere Reihen 6 M., Seitenlogen 6 M.,

Balcon-Vogel 5 M., Proscenium-Vogel, erster Rang 5 M., Amphitheater, Sperrth 5 M., Stehplatz 2 M.,

Vogel 3 M., zweiter Rang 4 M., dritter Rang Mittelplatz 3 M., Seitenplatz 2 M., Stehplatz 2 M., Dritter Rang Mittel-

platz 1 M. 50 M., Seitenplatz 1 M., Proscenium-Vogel

3. Rang 2 M., Seitenplatz 1 M., Proscenium-Vogel

3. Rang 1/2 M., Anfang 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen

Volksthümliche Vorstellung.

Wagners: Zum 1. Mal: Erlauben Sie gnädige Frau, lachiges Lustspiel von Babette. Zum 1. Mal: Der häusliches oder soziale lustspiel, lachiges Lustspiel von E. Hirtle. Zum 1. Mal: Die schöne Magdalene. Operette von Henzion. Miss von Suppe. (Erstes Auftritt des Fräulein Strässer.)

Zeigte Pferdebahnwagen-Verbindung: 1/11 Uhr von der Sophienstr. und Seitzer Str. Ende.

Rummelkarten Schauspiel im Parterre 2 M.—4 M., Amphitheater, Stehplatz 2 M.—4 M.—4 M.

Wieder Rang, Stehplatz 2 M.—4 M.—4 M.

Proscenium-Vogel im 3. Rang 2 M.—4 M.—4 M.

Dritter Rang, Mitte 1 M. 50 M.—4 M.

Dritter Rang, Seite 1 M.—4 M.—4 M.

Die Ausgabe der für den 1. und 2. Mai vorbereiteten Billets zu den Aufführungen von Richard Wagner's „Das Rheingold“ und „Die Walküre“ findet Sonntag, den 28. April, von 10½ Uhr bis Mittags bis 12 Uhr Nachmittags an der Abendkasse des Leipziger Stadttheaters statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Nr. 6 Sophienstraße Nr. 6.

Anfang 7 Uhr, Sonntag, 28. April 1878, Anfang 7 Uhr.

Fräulein Marie Orla

vom Königl. Theater in Berlin.

Das Milchmädchen aus Schöneberg.

Vollstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten oder 6 Bildern von W. Mannstädt.

Pass de deux, getanzt von den Solotänzerinnen

Erl. von Dahler und Erl. von Heisler.

Einfahrt 6 Uhr, Auf. 7 Uhr, Ende 1/2 Uhr.

Billetsverkauf: An der Theaternasse, und bis 8 Uhr im Eigentums-Geschäft Ecke der Schiller- und Peterstraße, sowie in der Klein'schen (Ravenstein'schen) Buchhandlung, Neumarkt.

Ermäßigte Preise der Plätze:

Parterre, Stehplatz 50 M., Parquet II. 1 M., Par-

quet I. 1 M. 50 M., Parquetlog 1 M. 50 M., Orches-

tole 3 M. 1. Rang, Seitenlog 1 M. 1. Rang, Balkon

1 M. 50 M. 1. Rang, Balkonlog 1 M. 50 M. 1. Rang,

Prosceniumlog 1 M. 50 M., Amphitheater, Stehplatz 50 M. 2. Rang, Seitenlog 75 M. 2. Rang, Balkonlog 1 M. 2. Rang, Prosceniumlog 1 M.

Worger: Zum 1. Mal: Erlauben Sie gnädige Frau, lachiges Lustspiel von Babette. Zum 1. Mal: Der häusliches oder soziale lustspiel, lachiges Lustspiel von E. Hirtle. Zum 1. Mal: Die schöne Magdalene. Operette von Henzion. Miss von Suppe. (Erstes Auftritt des Fräulein Strässer.)

Zeigte Pferdebahnwagen-Verbindung: 1/11 Uhr von der Sophienstr. und Seitzer Str. Ende.

Leipziger Theaterschule.

Donnerstag, 2. Mai, Ser. VI.—X.

Freitag, 3. — 1—V.

der inaktiven Mitgliedschaft.

Uebungs-Vorstellung:

Lustspielabend.

Die Versendung der Billets erfolgt von heute ab, und sind dieselben nur an dem darauf bezeichneten Tage gültig.

Absfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Königlich-Sächsischen Bahn: A. Nach Berlin 4, 15. fr. — 9, 10. B. — 9, 25. B. — 9, 25. R. — 9, 27. R.

B. Nach Magdeburg via Berlin: *4, 15. fr. — 9, 25. B. — 9, 25. R. — 6, 20. R. — 6, 20. R. — 8, 40. R.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: A. 5, 40. fr. — 7, 30. fr. — 10, 10. B. — 1

Gardinen

Musik-Institut

Leipzig,
Poniatowskystr. 12. Otto Prager Anmeldungen
neuer Zuglinge jederzeit.

Prospectus gratis.
Am 1. Mai beginnen neue Curse im Clavier-, Violin- u. Cello-Spiel, Harmonielehre
u. Gesang. Honorar (incl. Noten) bei wöchentl. 2 Lectionen pr. Mon. 7 M. Aufgenommen
werden sowohl Anfänger, wie Vorgeschrifte, Kinder von 7 Jahren an. (R. B. 580)

Plan von Leipzig

2. Auflage.
Neu bearbeitet und ergänzt von H. W. Kürth und H. Volbeding.
Große 2½ Mtr. breit, 3 Mtr. hoch. Preis aufgezogen 30 M., unverzögert 18 M.
Aug. Kürth, Lith. Kunstdruck, Querstr. 30.

Sämtliche Schulbücher,

welche in der Handelslehranstalt, der Thomaschule, dem Nicolaigymnasium, Realschule Erster Ordnung, Realschule Zweiter Ordnung, Höheren Schule für Mädchen, I., II., III., IV. und V. Bürgerschule, den Fortbildungsschulen, der Teichmann'schen Lehr- und Erziehungs-Anstalt, der Barth'schen Erziehungsschule, der Smitz'schen höheren Töchterschule, der Servière'schen höheren Töchterschule, der Forker'schen Unterrichtsanstalt, dem v. Steyber'schen Erziehungs-Institute, sowie in allen übrigen Schulen und Instituten eingeführt sind, wie früher, auch in diesem Jahre gut und dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen vorrätig in der

Rossberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße Nr. 19. Paulinum.

Schul-Ranzen! Schul-Taschen!
Schüler- und Nachmittagsmappen,
sowie alle Schul- und Schreibmaterialien
empfiehlt in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42. — Marie.

Bad Ilmenau am Thüringer Walde,
1600 Fuss hoch gelegen, Wasserheilanstalt, Kiefernadelbad.
Badeanz.: Sanitätsrat Dr. Preller. (H. 31831.)

Nicht Grimmaische Str., auch nicht Brühl,
sondern nur
I. Et. Königsplatz 4, Königsplatz 4, 1. Et.
Blaues Ross,
faust man die eleganteste
Herren- u. Knaben-Garderobe
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet.
H. Joseph. I. L. 83.

Kleiderstoffe

neueste Muster in reichhaltiger Auswahl.
Regenmäntel u. Jaquets. | Cachemir-Tücher,
Shirtings, Negligé-Stoffe | Futterstoffe
verkauft zu verabgesezten Preisen.
Querstraße 17, II. Büro. N. Steinberg.

Achtung.

Zum ersten Male zur Leipziger Messe, empfiehlt ich einem geehrten Publicum
mein nach neuester Wiener und Mailänder Moden assortiertes Eger und Franzensbader
Zahn- und Stielzel-Eger zu gros & detail.
Achtungsvoll
Seferinus Hoffmann.

Reihe 10. Augustausstellung 10. Reihe.

**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. Neuheiten in
Damen-Garnituren, Tüchern und Schleifen.
Spitzentücher und Rotondes bei**

H. G. Peine,
31. Grimmaische Straße 31.

Landgrebe & Burberg aus Düsseldorf, Blaudruckfabrik. Musterlager im Hotel zum Palmbaum.

Adolphine Wendt

Strohhutfabrik und Bleiche.
Universitätsstraße 21.

Elegante und einfache Blüte.
Getragene Blüte werden wie neu billigst
(R. B. 127.) umgearbeitet.

Lager neuer Strohhüte.
Strohhüte werden gewaschen, gefärbt, garniert,
modelliert.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 28. April eingetragen:
Gebr. Händel, Dörienerstraße 18. Inhaber die Herren Carl Friederich Händel und Hugo Felix Händel hier das Größtchen der biesigen Firma Störmer & Koch.

Am 24. April eingetragen:
dass Herr Louis Göbb als Mitinhaber auf der biesigen Firma E. Göbb ausgeschieden ist;

Firma Paul Tittel, Klosterstraße 14. Inhaber Herr Paul Theod. Tittel hier

Firma Philipp Rorden (Pely u. Raudwaaren-Confection-Großgeschäft) gestorben, Inhaber Herr Philipp Rorden hier;

Firma Th. Breusing, Reichsstraße 14. Inhaber Herr Heintz Theodor Breusing hier;

die Herren Adolf Schwarze und Georg Gottschall Procuristen der biesigen Geschäftsbüro-ite;

Firma Gödeke & Co.; das Größtchen der Herrn Gustav Fabian für die biesige Firma G. Rogowski sei durch ertheilt gewesene Procura;

das Größtchen der Herrn Max Hermann im Gleiter für die biesige Firma G. A. da, das

Georgisch Söhne ertheilt gewesene der Procura.

Am 26. April eingetragen:
dass Herr Louis Göbb als Mitinhaber auf der biesigen Firma E. Göbb ausgeschieden ist;

Firma Paul Tittel, Klosterstraße 14. Inhaber Herr Paul Theod. Tittel hier

Firma Philipp Rorden (Pely u. Raudwaaren-Confection-Großgeschäft) gestorben, Inhaber Herr Philipp Rorden hier;

Firma Th. Breusing, Reichsstraße 14. Inhaber Herr Heintz Theodor Breusing hier;

die Herren Adolf Schwarze und Georg Gottschall Procuristen der biesigen Geschäftsbüro-ite;

Firma Gödeke & Co.; das Größtchen der Herrn Gustav Fabian für die biesige Firma G. Rogowski sei durch ertheilt gewesene Procura;

das Größtchen der Herrn Max Hermann im Gleiter für die biesige Firma G. A. da, das

Georgisch Söhne ertheilt gewesene der Procura.

Am 26. April eingetragen:
dass Herr Louis Göbb als Mitinhaber auf der biesigen Firma E. Göbb ausgeschieden ist;

Firma Paul Tittel, Klosterstraße 14. Inhaber Herr Paul Theod. Tittel hier

Firma Philipp Rorden (Pely u. Raudwaaren-Confection-Großgeschäft) gestorben, Inhaber Herr Philipp Rorden hier;

Firma Th. Breusing, Reichsstraße 14. Inhaber Herr Heintz Theodor Breusing hier;

die Herren Adolf Schwarze und Georg Gottschall Procuristen der biesigen Geschäftsbüro-ite;

Firma Gödeke & Co.; das Größtchen der Herrn Gustav Fabian für die biesige Firma G. Rogowski sei durch ertheilt gewesene Procura;

das Größtchen der Herrn Max Hermann im Gleiter für die biesige Firma G. A. da, das

Georgisch Söhne ertheilt gewesene der Procura.

Am 26. April eingetragen:
dass Herr Louis Göbb als Mitinhaber auf der biesigen Firma E. Göbb ausgeschieden ist;

Firma Paul Tittel, Klosterstraße 14. Inhaber Herr Paul Theod. Tittel hier

Firma Philipp Rorden (Pely u. Raudwaaren-Confection-Großgeschäft) gestorben, Inhaber Herr Philipp Rorden hier;

Firma Th. Breusing, Reichsstraße 14. Inhaber Herr Heintz Theodor Breusing hier;

die Herren Adolf Schwarze und Georg Gottschall Procuristen der biesigen Geschäftsbüro-ite;

Firma Gödeke & Co.; das Größtchen der Herrn Gustav Fabian für die biesige Firma G. Rogowski sei durch ertheilt gewesene Procura;

das Größtchen der Herrn Max Hermann im Gleiter für die biesige Firma G. A. da, das

Georgisch Söhne ertheilt gewesene der Procura.

Am 26. April eingetragen:
dass Herr Louis Göbb als Mitinhaber auf der biesigen Firma E. Göbb ausgeschieden ist;

Firma Paul Tittel, Klosterstraße 14. Inhaber Herr Paul Theod. Tittel hier

Firma Philipp Rorden (Pely u. Raudwaaren-Confection-Großgeschäft) gestorben, Inhaber Herr Philipp Rorden hier;

Firma Th. Breusing, Reichsstraße 14. Inhaber Herr Heintz Theodor Breusing hier;

die Herren Adolf Schwarze und Georg Gottschall Procuristen der biesigen Geschäftsbüro-ite;

Firma Gödeke & Co.; das Größtchen der Herrn Gustav Fabian für die biesige Firma G. Rogowski sei durch ertheilt gewesene Procura;

das Größtchen der Herrn Max Hermann im Gleiter für die biesige Firma G. A. da, das

Georgisch Söhne ertheilt gewesene der Procura.

J. Erlenbach.

Strassburg. Nürnberg. Hagenau.



Bayer & Oberpaar in Esslingen, Württemberg.

Zur Saison

empfehlen wir unser renommiertes Fabrikat in

Zug-Jalousien

eigener äußerst dauerhafter Construction

Holz-Rolladen u. Guss-

stahlblech-Rolladen in soldestter Waare zu den billigsten Preisen.

Unsere Vertreter in Leipzig

Herren H. Seidel & Cie.

Kellstrasse No. 3

sind mit Mustern versehen,

informieren ungetilte Kosten-

voranschläge, nehmen Auf-

träge zu Fabrikpreisen ent-

gegen und besorgen das An-

machen der Waare an den

Gebäuden.

circa 100 Adler

selbstgezogene und reingehaltene Weine der

besseren von Neustadt, Gimmlingen,

Königsbach, Herzheim, Weinsberg aus den Jahrgängen 1868, 74, 76, 78 versteigern.

Probiertage: 28. und 30. April und am

Tag der Versteigerung.

Neustadt a. d. O. 7. März 1878.

Wolfshügel, 1. März.

Die nächsten

Versteigerungen:

zu Neustadt am 20. April

zu Hohenstein-Ernstthal am 22. April

zu Altensteig am 24. April

zu Schorndorf am 26. April

zu Stuttgart am 28. April

zu Leonberg am 30. April

zu Tübingen am 1. Mai

zu Stuttgart am 3. Mai

zu Leonberg am 5. Mai

zu Stuttgart am 7. Mai

zu Leonberg am 9. Mai

zu Stuttgart am 11. Mai

zu Leonberg am 13. Mai

zu Stuttgart am 15. Mai

zu Leonberg am 17. Mai

zu Stuttgart am 19. Mai

zu Leonberg am 21. Mai

zu Stuttgart am 23. Mai

zu Leonberg am 25. Mai

zu Stuttgart am 27. Mai

zu Leonberg am 29. Mai

zu Stuttgart am 31. Mai

zu Leonberg am 1. Juni

zu Stuttgart am 3. Juni

zu Leonberg am 5. Juni

zu Stuttgart am 7. Juni

zu Leonberg am 9. Juni

zu Stuttgart am 11. Juni

zu Leonberg am 13. Juni

zu Stuttgart am 15. Juni

zu Leonberg am 17. Juni

zu Stuttgart am 19. Juni

zu Leonberg am 21. Juni

zu Stuttgart am 23. Juni

zu Leonberg am 25. Juni

zu Stuttgart am 27. Juni

zu Leonberg am 29. Juni

zu Stuttgart am 30. Juni

zu Leonberg am 1. Juli

zu Stuttgart am 3. Juli

zu Leonberg am 5. Juli

Oeffentliche Versteigerung von Rauchwaaren im Saale der Buchhändler-Börse zu Leipzig

am 30. April und 1., 2., 3. u. 4. Mai 1878

364,089 Bismarck,	35 Seetier,
15,895 Schwarze Bismarck,	1600 Bären,
4782 Biber,	12,315 Rothfuchs,
50,295 Stunks,	775 Blaufüchse,
1842 Robel,	176 Weißfuchs,
16,945 Nerze,	1124 Luchse,
3065 Grisfuchs,	1105 Luchsfächer,
2985 Rottfuchs,	19,889 Amerikanische Opossum,
124,507 Schuppen,	1188 Australische Opossum,
1145 Wild. Iltis,	619 Amerikanische Dachse,
998 Otter,	9 Eisbären,
81 Silberfuchs,	114 Seehunde,
124 Kreuzfuchs,	863 Hausschafe.

am 1. Mai

Auction europäischer Wildwaaren

9684 Füchse,
364 Baumwölde,
1380 Steinmarder,

Obige Waaren liegen zur Ansicht in unserem Lagerräumen: Brühl Nr. 22.

Lomer, Dodel & Co.

Borsten-Auction.

Wir zeigen hierdurch an, daß unsere erste diesjährige

Borsten-Auction

Montag den 29. April a. c. stattfindet und laden zu deren Besuch ergebnist ein.
Die Waare ist vom 26. April ab in unserem Lager, Brühl Nr. 22, Bordergebäude, zur Besichtigung bereit, woselbst auch Kataloge zu haben sind.

Leipzig, im April 1878.

Joseph Finkelstein & Co.

Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft, welche am 15. April 1878 in Zwischen stattgefunden hat, ist einstimmig beschlossen worden, zur Befreiung der schwebenden Schulden der Gesellschaft und behufs Vermeidung deren Auslösung, welche leichter unvermeidlich ist, wenn nicht die zur Fortführung des Unternehmens noch erforderlichen Mittel beschafft werden, die Inhaber von Aktionen Lit. A, B, C unserer Gesellschaft zu Nachzahlungen dergestalt heranzuziehen, daß dieselben sich verpflichten,

und zwar:

die A-Actionäre auf jede Stammactie 150 M.

die B-Actionäre auf je zwei B-Actien 125 M.,

die C-Actionäre auf jede C-Actie 100 M.

in Raten von 20 bis 30 M. und in Zwischenräumen von zwei Monaten nach und nach einzuzahlen, wobei gegen Einlieferung ihrer Actien, deren Einlagewert rückwärtig der A-Actien auf 150 M. je zweier B-Actien auf 175 M. und je einer C-Actie auf 200 M. festgestellt worden ist, je eine Prioritätsactie Lit. D zum Nominalwert von 300 M. gehoben wird, welche mit einer Mehr- und Vorzugssubdividende von 8 Proc. vor den übrigen Actien der Gesellschaft dorrt.

Es sollen auch Rechnungen auf D-Actien unserer Gesellschaft von anderen Personen, namentlich den jetzigen Inhabern der D-Actien angenommen werden, und falls mehr, als die vorhandenen 776 Stück durch Anmeldungen von Nachzahlungen der A, B, C-Actionäre und durch Rechnung anderer Personen gezeichnet werden sollten, soll das jährliche D-Actienkapital entsprechend erhöht werden.

Die Rechnung der Nachzahlung Seiten der A, B, C-Actionäre oder diejenige anderer Rechnungen ist nur bindend für den Rechner, wenn überhaupt die Summe von mindestens 200,000 M. gezeichnet wird.

Indem wir auf unsere gedruckten Berichte vom 29. Januar 1877 und 10. April 1878 verweisen, welche bei den nachstehenden Rechnungsstellen in Empfang zu nehmen sind, machen wir darauf aufmerksam, daß von dem Ergebnisse der Rechnungen die fernere Existenz unserer Gesellschaft abhängt und daß das gesamte Aktienkapital als verloren zu betrachten ist, wenn nicht die Mittel zur Belebung der gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten beschafft werden, deren successive Befreiung aller Vorausicht nach durch Herstellung der Eisenbahnverbindung unserer Werke mit der Staatsbahn von St. Gilden nach Stollberg eintreten wird, welche letztere Bahn ihrer Vollendung entgegen steht, daß in diesem Jahre wenigstens noch die Herstellung einer Verbindung unserer Kohlenwerke mit Augau erfolgt.

Wir eruchen zunächst unsere Actionäre und sodann sonstige Reflectanten

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,
in Dresden bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,
in Altenburg bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Lingke & Co.,
in Gera bei der Geraer Bank,
in Zwischen bei den Herren Hentschel & Schulz,
in Glauchau bei den Herren Meyer & Jahr
mittels Unterzeichnung eines Rechnungsbuches, der bei den vorgenannten Rechnungsstellen in Empfang zu nehmen ist, sich über ihre Beteiligung zu erklären und bemerkten, daß die Rechnungen in der Zeit vom

23. April bis 15. Mai 1878

entgegengenommen werden.

Glauchau, den 16. April 1878.

Oelsnitzer Bergbaugesellschaft in Oelsnitz.

Der Aufsichtsrath: Carl Lorentz.

Am 1. Mai a. c. fällige Coupons von
Oesterl. Franz. 5% Pr.-Obl.

= Bodencredit-Pfandbriefen,

= Papier-Miete,

= 1860er Loosen,

Qemburg-Czernow. Pr.-Obl. I.—IV. Em.,

Amerik. fund. Anl.,

New-York 7% Stadt-Anl.,

werden bereits von heute ab an meiner Kasse eingelöst.

Franz Kind.

Fortbildungsschule

für Jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Beginn des neuen (5.) Schuljahres am 20. Mai a. c. — 2-jährige event. 1-jährige Schulezeit. (Früh- und Nachmittagsklassen) — Unbemittelten unentgeltliche Nachhilfe im Franz. und Englischen in der geschäftsfreien Zeit. — Thellnehmer der Tagesschule vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule entbunden.

Ferner beginnt zu oben angegebenem Zeitpunkte der Abendkursus*) für das Sommerhalbjahr. Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr. Unterrichtsfächer: Kaufm., Rechnen, Wechselskunde, Handelscorrespondenz, einf. u. doppelte Buchhaltung, Kalligraphie und Stenographie. Theilnahme an einzelnen Fächern gegen mäßiges Honorar gestattet.

Prospekte und gedruckte Berichte pro 1876/77 gratis im Schul-

locale, Hainstrasse 7, im Stern oder bei dem Conductor der Anstalt Herrn Dr. Klein,

Windmühlenstrasse 26, II. Anmeldungen sowie jede nähere Auskunft Hainstrasse 7 von

11—12 Uhr Vorm. und Windmühlenstrasse 26 von 1/2—1/2 Uhr Mittags.

*) Die halbjährigen Abendurse für Handelswissenschaften wurden von dem Unter-

zeichneter vor 11 Jahren zuerst in Leipzig eingeführt und haben sich stets

bewährt.



Magdeburg-Halberstadt.

Billets zu Rundreisen.

Bur Fahrt von Leipzig und Halle nach den Stationen Thale, Bernigrode, Blankenburg, Ballenstedt und Bienenburg und zurück werden vom 1. Mai bis 30. September er. bei unseren Billet-Expeditionen zu Halle und Leipzig Hin- und Rückfahrbillets zu folgenden ermäßigten Preisen ausgegeben:

Sommerbillets für die Route via Könner (ohne Antrecht auf Freigepäck und auf Fahrtunterbrechung)

von Leipzig nach Ballenstedt, zurück von Thale ic. gültig 10 Tage,

I. Classe II. Classe III. Classe

11,40 M. 7,75 M. 6 M.

von Leipzig nach Thale ic. und zurück, gültig 10 Tage,

I. Classe II. Classe III. Classe

15 M. 10 M. 7,25 M.

von Halle nach Ballenstedt und zurück von Thale ic. gültig für den Lösungstag,

I. Classe II. Classe III. Classe

8 M. 5,50 M. 4,25 M.

von Halle nach Thale ic. und zurück, gültig für den Lösungstag,

I. Classe II. Classe III. Classe

11,25 M. 7,50 M. 5,50 M.

Die in Halle an einem Sonnabend oder Sonntag gelösten Sommerbillets gelten jedoch zur Rückfahrt noch am nächsten Montag.

Rundreisebillets. 10 Tage gültig mit Antrecht auf 25 Kilogramm Freigepäck: von Leipzig und Halle nach Thale ic. über Könner, zurück von Rosla (Königshausen) per Halle-Casseler Bahn.

Breite ab Leipzig II. Classe 10,20 M. III. Classe 6,80 M.

Breite ab Halle II. Classe 7,80 M. III. Classe 5 M.

Für dieselbe Tour in umgekehrter Richtung befinden Billets zu gleichen Preisen.)

Die Sommer- und Rundreisebillets gelten für alle Buggattungen mit entsprechender Wagenklasse.

Für Vereine, Schulen und sonstige größere Gesellschaften empfiehlt sich die Nutzung von Coups-Billets. Nähere Auskunft ertheilen unsere Billet-Expeditionen zu Leipzig und Halle.

Directorium.

Passagier-Dampfschiffahrt.

Stettin - Copenhagen - Gothenburg.

Postdampfer "Aarhus". Capitain Caro.

von Stettin . jeden Dienstag 2 Uhr Nachm.

- Copenhagen-Gothenburg . jeden Donnerstag 5

- Gothenburg-Copenhagen . jeden Freitag 6

- Copenhagen-Stettin . jeden Sonnabend 2

nach Copenhagen I. Cajute M. 13,50. II. Cajute M. 9,00. Deck M. 6,75.

Gothenburg I. - M. 27,00. II. - M. 18,00. - M. 13,50.

Hin- und Retourbillets, gültig für die ganze Saison, mit 25% Rabatt.

Stettin - Copenhagen - Bergen - Drontheim.

S. D. Arcturus, Ufo, Axelhaus, Bergenshus.

von Stettin jeden Freitag 12 Uhr Mittags,

- Copenhagen Mittwoch Vormittags,

- Bergen Montag

Ankunft in Drontheim Dienstag Abends,

retour von Drontheim Donnerstag Abend,

- Bergen Dienstag Abend,

- Copenhagen Montag Mittag,

Ankunft in Stettin Dienstag Vormittag.

Copenhagen - Gothenburg - Christiania.

Postdampfer "Christiania"

von Mitte April bis Anfang Mai

von Copenhagen jeden Mittwoch 2 Uhr Vormittags,

- Gothenburg-Christiania 8 Abends,

- Christiania retour Sonnabend 2 Nachmittags,

- Gothenburg-Copenhagen Sonntag 6 Morgens,

von Anfang Juli bis ultimo August

von Copenhagen jeden Montag und Freitag 9 Uhr Vormittags,

- Gothenburg-Christiania 8 Abends,

- Christiania retour Dienstag und Sonnabend 4 Nachmittags,

- Gothenburg-Copenhagen Mittwoch und Sonntag 6 Morgens.

Forende Dampsksips Selskab in Copenhagen.

Froschwitz & Hofrichter in Stettin.

Kettenschleppschiffahrt der Ober-Elbe.

Die in der Generalversammlung vom 24. April c. für das Jahr 1877 genehmigte Dividende von

7½ Procent — 22½ Mark

wurde gegen Einreichung des Dividendencheines Nr. 8 in dem

Bureau der Gesellschaft, an der Elbe Nr. 2 vorerst,

sowie bei den Herren:

Philip Elmeyer in Dresden-Alstadt, 13

H. G. Lyder in Dresden-Kenstadt,

Hammer & Schmidt in Leipzig und

Dingel & Co. in Magdeburg

erhoben werden.

Bis zum Eintrag des in der außerordentlichen Generalversammlung beschlossenen neuen Statutes besteht der Verwaltungsrath nach Wiederwahl der statutengemäß ausgeschiedenen Mitglieder aus den Herren:

Carl Mankiewicz, als Vorsitzender,

Richard Grahl, als stellvertretender Vorsitzender,

Heinrich Gustav Lüder,

Carl Flinke,

</

Versicherung gegen Motten

F. Witzleben, Egl. Hoflieferant, Markt 13.

Petroleum-Ofen:

Illustrirter Preis-Courant gratis.

1 Stücklich	-	1 Diamme:	3	A	-	4.
1	:	2	:	4	:	80
2	:	2	:	6	:	50
3	:	4	:	9	:	-
4	:	8	:	18	:	-
		12	:	26	:	-

Gartenmöbel,
Gischtäne,
Aufzweihähne,
Giegenhäne,

empfiehlt

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

Bazar für Herren.

Amend & Schulze Goethestrasse No. 2.

Spezialität

Anfertigung von Herren-Hemden.

(I. L. 59.)

Prämiert auf allen Weltausstellungen.



Nur Markt 13.

Schulbücher

zu antiquarischen Preisen übernahm Hof im Antiquariat.

Braunschweiger Loose.
Rückseitige Lieferung am 1. Mai er.
3 Lieferungen jährlich.
Hauptpreis: 150,000
120,000, 90,000, 60,000 A
Preis für zwei Original-Voos
34 Monatsabgaben à 5 A
jungl. 6% Raten per Jahr und
Provision.
Nach der ersten Zahlung erfolgt
Nummern-Aufgabe und sind die Voos
Eigenheim des Käufers.
Engel & Co., Friedrichstr. 185,
Hof'sche Buchhandlung, Berlin W.

Im hohen Grade magenkärend und
widerstandsfähig sind die von mir bereiteten
Russischen Goldmagentropfen.
Ewald Stöhr in Mecklenburg Sachsen.
zu haben in Gladbach à 45 u. 60 A bei
Johann Aumann & Comp. in Leipzig.

Rosen
ausgeleuchtet in den besten Sorten, Ro-
mantik, Bourbon und Theerosen, der
10 St. in Töpfen 1 jährige 20 A, 2 jährige
30 A, Borrrath ca. 10,000 St. verkauft
sind im Einzelnen
A. Zapf,
Baumwolle Baumwolle,
M. Auch die kleinste Bestellung wird
ausgeführt, zur Bestellung genügt
einfache unter obiger Adresse.

Für den Garten
empfiehlt großbl. Stiefmütterchen in sehr
feiner Auswahl, Laufenden, Vergiß-
meinicht, weißblaue Primel, Silenen,
schöne Brachmalven, Gartheuer-Rosellen,
die voraligsten Rosentypen, die perma-
nente Stauden, die selbst noch unter den
grössten Bäumen gut blühen, Pivoine,
Kletterpflanzen, Sedum und Semper-
vivum zur Anpflanzung auf Steingruppen,
Bordäume und Sträucher
F. Mönch,
Endmühlenweg 4—5, Nähe des Bayerischen
Bahnhofs und Carolinenstraße Nr. 22.
Die Fabrik von H. C. H. Hammer in
Wismar empfiehlt 2 Pfund vorzügliches
Gartengericht unter Nachnahme von
14 Proben gratis.

(R. B. 48.) gespalten
Holz à Meter 12 A
liefern Adolf Born,
Vor dem Gerberthor,
am Gohliser Weg.
Bestell. auch Kaufhalle b. E. Hauptmann.
Für den Garten liefert:
Benzinflasche, Verbandsförde und alle
kunstige Arbeitserbeiten Lange Straße 25.



Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Hauptagentur
The Singer Manufacturing Co. New-York

G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5.
Rudolph Ebert. Thomasgässchen 9.

Local-Veränderung.

Hierdurch bekennen wir uns ergeben zu anzeigen, dass wir mit dem heutigen Tage unser Geschäftsstättchen nach der
Schulstraße 6

verlegt haben und bitten das uns seither geschenkte Wohlwollen auch weiter zu bewahren.
Hochachtungsvoll

Gebrüder Dornberger.

Großer Gelegenheits-Ausverkauf

von Tapisserie-Waaren,

Petersstraße Nr. 4.

Durch ganz umfangreiche Partie-Einfäufe sind wir in der Lage, große Posten von Stoffereien zu ganz außer-
gewöhnlich billigen Preisen zu offerieren.

Wir verkaufen angefangene Schuhe zu A. 1.75, Kissen von A. 2.00, Stuhlborden A. 5.50, Etageren A. 3.50, Reise-
taschen A. 3.50 und Teppiche von 5 A. 50 à an. Außerdem viele andere Artikel zu ähnlich auffällig billigen Preisen.

Alle angefangenen Stoffereien sind mit Seide gearbeitet und mit reichlichem Material zur Vollendung versehen.

Jedes Stück hat seinen festen ausgezeichneten Preis.

H. Schröder & Co.

Costumes-Tricots, Leibchen, Wattons

Garantirte ächtfarbige Knie-Strümpfe

brillante Schattierungen, empfehlen in grosser, sehr preiswürdiger Auswahl

Riedel & Höritsch,

Markt No. 9, am Eingang der Halustrasse.

Grimma'sche Straße 17.

A. Tuma

Café français.



empfiehlt

echt russische Cigaretten,
- französische -
- amerikanische -
- deutsche -

und hält in seinem **General-Dépot österreichischer Tabak-Fabrikate** Lager von

Cigarren:

Yara Trabucos,
Regalia Brittanicas,
Media,
Regalia L.,
Panetelas Conchas,
Prenzados,
Brovas,
Londres fins,
Gemische
Portorico,
Virginia,
Salon.
Grenz-
Gemische

Rauch-Tabake:

Sultan flor,
Feinster Türkischer,
Feiner -
Mittelfeiner -
Superfeiner -
Echter -
Feiner türkischer Parzigan,
- Bafrn,
Asiatischer,
Feinster Varinas,
Kir,
Mazedonischer,
Drei Könige I. u. II.,
Feiner Ungarischer,
Mittelfeiner -
Ordinary feingeschnitten.

Schnupf-Tabake:

Galizier Rapé,
Feiner Albaniar,
- Tiroler,
Galizier.

Cigaretten:

Stambul,
Sultan,
Feinste Damen,
Feine -
- Trapezunter.

(J. L. 127.)

H. Mohr & Comp. aus Dresden.

Fabrik von H. Cartonnagen, Papierdruckerei, Christbaum-Berzierungen und Göttingen-Gegenständen.

Musterlager: Kleine Fleischergasse No. 15, I.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

empfiehlt:
Bechtermöbel,
Blechzargenrahmen,
Bratdöner,
Bratdöbel,
Butterformen,
Cafetierständer,
Citronenbohrer,
Citronenpfeifen,
Giergetreter,
Ging- und Delmenagen,
Gleitsteller,
Grindtpfenn,
Inhabstreicher,
Gemiüse-Schränke,
Gewürz-Schränke,
Gewürz-Schränke,
Gurtenhubel,
Hackebretter,
Hackstäbe,
Haus-Potholen,
Holzklüppeln,
Holzklöppel,
Holzspalter,
Kartenpfeilen,
Kartoßelquetschen,
Kartoßelsprechen,
Kartoßelkämpfer,
Kleiderleisten,
Körnmaschinen,
Kuchenrädchen,
Löffelbretter,
Mandelkreiser,
Meißelkästen,
Meißelpuppen,
Meißelschärfer,
Möbelklippler,
Nudelbretter,
Nudelrollen,
Pfeffermühlen,
Puglasten,
Quirls,
Reibemaschinen,
Reibefässer,
Reibekübeln,
Salatbestecke,
Salatdoseheren,
Satz- und Weißfässer,
im Holz gefräst
von 1 Mark an,
Schlüsselkränze,
Schwammanhalter,
Serviettenpreisen,
Serviettische,
von 9 Mark an,
Stürzenhalter,
Stielstielknäcke,
Türbretter,
Treppenstühle,
Widolosten,
Zeitungshalter,
Zuckerzuckerde z. z.
Ferner als Spezialität:
vollständige
Kuchen-Ausstattungen
für jeden Stand.



Die neuesten
Herrenhüte
und Mützen
zu billigen
Preisen

empfiehlt

H. Backhaus,

Grimm. Str. 14.

Aus Nicolajefos am Amur in Ob-
Sibirien zum Verkauf angelangt:
Sibirische Zobel,
Kamtschatka Rothfuchse,
braune u. schwarze Bärenfelle
und anderes Sibirische Rauchware.

Albert Cordes,

Hause's Hotel Nr. 29.

Grude-Oefen.

Billigster Apparat für einfache Rüste
und zur steten Bereithaltung von heißem
Wasser, consumiert per Tag höchstens für
8—10 A Feuerungsmaterial.

Zur Anfertigung und in Thätigkeit aufgestellt
im Wettbewerb - Magazin Grimma'sche
Straße Nr. 12 bei Paul Buckisch.

Braunschweig. Stangenpargel,
Plantage Kartens & Co.
Beste Qualität, täglich frisch Mainstraße 3
im Hofe links.

Anfertigung
von Tisch- u. Bett-Wäsche.
Mauricianum, ½ Treppe hoch

Alexander Krutzsch,

Anfertigung
von Damen-Wäsche.
Grimmaische Strasse No. 16.

empfiehlt zu billigen Preisen
Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Unterbeinkleider, nur nach Maß angefertigt unter Leitung des Buchhalters der früheren Firma Friderici & Co.



Brühl 28

und
Nicolaistrassen-Ecke.

Echt afrikanische Hyänen-, Schakal-, Luchs-, Gazellen-, Fuchs- und wilde Katzen-Felle, sämmtlich mit vollständig natürlichem Kopfe, einzeln und nur während der Messe zu haben Brühl 28 und Nicolaistrassen-Ecke. Bestellungen auf Felle obenerwähnter Thiere, sowie Löwen, Tiger, Panther, Leoparden etc. werden dasselbe entgegenommen und prompt effeckt.

A la Pelletier d'Afrique.

English spoken.

On parle français.

Brühl 28

und
Nicolaistrassen-Ecke.

G. Holler aus Afrika.



Friedr. Daehne's Weinstube, Markt 8, Barthel's Hof. Vorügliche Küche.

hält ihre eleganten Räumlichkeiten empfohlen.

Reingehaltene Weine.

Kundmachung.

Die am 1. Mai dieses Jahres fälligen Binnen-Coupons des
6% Anlehens der Stadt Prag von 5,000,000 Gulden

werden vom Verfallstage an
in Prag bei der Stadthaupstesse,

- Frankfurt a.M. bei dem Frankfurter Bankverein,

- Wien bei der k. k. pr. allgem. österreich. Bodencreditanstalt,

- Berlin bei der Deutschen Bank,

- Leipzig bei Herrn H. C. Plaut,

und zwar an den deutschen Stellen zum Tages-Course für Wiener Wechsel, in Wien

und Prag dagegen in österreichischen Noten eingelöst.

Vom Stadtrath der königlichen Hauptstadt Prag

im April 1878.

Zschocher's Musik-Institut

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage,
auschließlich für Clavierspiel (Solo, Ensemblespiel) und
Theorie-Unterricht.

Neue Unterrichts-Curse beginnen am 1. Mai. Aufgenommen werden sowohl Anfänger
als auch Vorerkläkte, Kinder vom 7. Lebensjahr an. Der Eintritt kann auch an
1. jeden Monats geschehen und erbittet ich mir die Annmeldungen neuer Zöglinge
den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.

Honorar bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden monatlich 7½ M., incl. Noten, le
3 Stunden 10½ M. Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu ha
ist. Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse.

Joh. Zschocher.

Kindergarten, Thälstraße 29.

Wiederbeginn Montag, den 29. April. Angelika Hartmann.

Fortbildungsanstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.
Unterrichtsfächer: deutsche, franz. u. engl. Sprache, Geschichte, Geographie,
Mathematik, Physik u. kauf. Wissenschaften. — Privateurse in einzelnen Fächern.
Prospectus gratis.

R. Rost, Dir., Nicolaistrasse 81, I.

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar von Angelika Hartmann, Thälstraße 29.

Der Unterricht beginnt am Dienstag den 30. April.

Lothar Heym, Brüderstraße 24/25, Cöllnigenien.

Techn. Consultationen, Entwürfe und Ausführungen techn. Anlagen.

Spezialität: Dampfheizungen, Druckereien und Brauereien.

R. Rost, Dir., Nicolaistrasse 81, I.

Grubenräumen am Tage

Oeconomie

Färberstr. 8. wird pünktlich geräumt.

Naturheil-Anstalt Albertsbach bei Chemnitz,

das ganze Jahr geöffnet.

wird für Regenerationssuren, Heilung acuter u. chronischer Krankheiten, auch solcher,
welche medicin.-ärztlicherseits für unheilbar erklärt sind, mittels einfacher Raumel-
verfahren, durch feuchte Wärme, vegetarische Diät, Heilmassag, Galvanismus
empfohlen. Prospects gratis. Geeignete Unbemittelte können, so weit thunlich, bei
Herrn Commerzienrat von Zimmermann gegründete Freiliegen erhalten.

Dr. med. Mayner.

BAD KREUZNACH.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

Telegraph. Post. Bad Liebenstein.

Saison-Gründung 27. Mai.

Hotels: Kurhaus und Schloss, gute Wohnungen.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das anerkannt
gehaltreichste Bitter-
wasser Ofen's

(2.2 in 1000 Theilen) empfohlen von den gelehrtesten Herren aller Länder
als das wirksamste Bitterwasser,

ist in döser Füllung vorrätig bei C. Loessner & Sohn, Samuel Bitter und
in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots Leipzigs.

Normal-Dosis: ¼, Beiglas voll.

RUDOLF MOSSE
Annoncen-
Annahme
in der
Annoncen-
Expedition
von
W. H. Müller,
Neudorf, Chausseestr., vis à vis d. Joh. Apoth.
Grimma'sche Strasse 2, 1.

Folgende Blätter haben die Annoncen-Verwaltung der Firma RUDOLF MOSSE ausschließlich übertragen u. nehmen Inserate nur durch diese Firma an:
„Berliner Tageblatt“ (Auflage 48,000 Exemplare) — „Deutsches Montags-Blatt“ — „Süddeutsche Presse“, München — „Stuttgarter Neue Zeitung“ — „Kladderadatsch“ — „Der Bazar“ — „Fliegende Blätter“ — „Figaro“, Wien — Allgemeine Zeitung des Judenthums — „Parole“ (Amtliche Zeitung des Deutschen Kriegerbundes) — „Militair-Wochenzettel“ — „Allgemeine Homöopath. Zeitung“ — „Prakt. Maschinen-Construktur“ — „Zeitschrift für Baukunde“ — „Industrie-Blätter“ — „Wock's Deutsche Illustr. Gewerbezeitung“ — „Zeitschrift des Landw. Vereins in Bayern“ — „Illustrirte Jagdzeitung“ — „Deutsche Volkszeitung“, Prag — „Handels-Bulletin“, Zürich — „Niederländ. Handels- u. Schiffahrts-Zeitung“, Rotterdam — „Nieuwe Zelt“, St. Petersburg — „Daily Telegraph“, London — „British Trade Journal“ — „L'Art“, Paris — „Nytiden“, Copenhagen — „American Register“ — „Galliaans Messenger“ — „L'Indépendance Belge“ etc. etc.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Das Abonnement für die Messe beträgt 2 Mark und wird die Zeitung den betreffenden Abonnenten auf Wunsch gegen eine kleine Vergütung täglich zugeschickt. Ankündigungen aller Art finden durch dieselbe die zweithäufigste und weiteste Verbreitung. Die Insertionsgebühren betragen für die viermal geprägte Seite 20 Pf. Leipzig, im April 1878.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein Nachabonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 5 M. angenommen.

Die im Monat April noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert. Leipzig, im April 1878.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Marggraff'sche Kindergärten.

Sidonienstraße 39. Seitzer Straße 33 (Tivoli).

Kaundörchen 11 (Kleine Funkenburg).

Anmeldungen werden jederzeit entgegenommen. Junge Mädchen finden zum Erlernen der Kindergarten-Praxis Aufnahme.

Alexander- Kindergarten Promenadenstraße 27. Straße 15.

Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schülerinnen findet Montag Nachmittag 4 Uhr in dem früheren Locale d. städt. höheren Bürgerisch. f. Mädchen (Thomaskirchhof 22) statt. Dieselben haben sich zu diesem Zwecke nebst den früheren Schülerinnen in dem genannten Locale ganzheitlich einzufinden.

Anmeldungen werden täglich von 3—4 Uhr von Frau Dr. Goldschmidt, Elsterstraße 2, entgegenommen.

Höhere Töchterschule Weststraße 35.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 30. April. Anmeldungen nimmt die Unterzeichen täglich von 12—2 und von 4—5 Uhr entgegen. Marie Servière.

Unsere Gesellschaftsreisen nach Paris zur Weltausstellung 1878

finden von Mitte Mai ab monatlich mindestens 1 Mal statt. Näheres in dem ausführlichen Programm für die erste Tour.

Hermann Wagner, Leipzig, Grimmaische Steinweg 61.
Eduard Genuke & Co., Dresden, Waisenhausstraße 7.

Spargel

1. und 2. Sorte, täglich frisch, verendet gegen Rationnahme (R. 5263 e)

Oscar Reiche, Braunschweig.

Spargel

täglich frisch in 4 Stäben.

L. A. Neuhart's
Trinitatishalle,
Darmstadt.

Spargel

täglich frisch, in 1 M. 50 Pf. in der

Gärtnerei v. Albert Wagner in Gotha.

Wortheim treffen in den nächsten Tagen ein. C. L. Berger, Brühl 37.

ff. Sauere Gurken,

große artes. Bäger in Schalen u. ausgep.

ff. Biesbergurken, Alter von 12 A. ab.

ff. Breitbeeren 5 Gr. von 12 A. ab.

ff. Magde. Sauerfr. im Gebinden jeder

Größe und ausgepakt.

echt Schweizer-Rüte in Röhren u. Ausschnitt,

Limburger Rüte in Röhren u. ausgep.

Gardellen, Capern, Citronen.

frische Speckröhlings in Röhren.

frische Braterringe in 1, u. ½ Walzäpfeln,

russ. Sardinen, Anchovies, u. Braten,

Wurst u. Ham. Gaviar empf. billigst

Wih. Voigt, Nicolaistraße 18.

Feine Rittergutsbutter alle Freitags

frisch, empfohlen

Röthing & Zinck,

Sophienstraße.

Capern, feine fl. Kompareilles,

½ Vid. A 1.20, bei

G. Singer, Humboldtstraße Nr. 8.

BAD KREUZNACH.

Eröffnung der Saison am 1. Mai.

Bad Liebenstein.

Saison-Gründung 27. Mai.

Hotels: Kurhaus und Schloss, gute Wohnungen.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das anerkannt
gehaltreichste Bitter-
wasser Ofen's

(2.2 in 1000 Theilen) empfohlen von den gelehrtesten Herren aller Länder

als das wirksamste Bitterwasser,

ist in döser Füllung vorrätig bei C. Loessner & Sohn, Samuel Bitter und

in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots Leipzigs.

Normal-Dosis: ¼, Beiglas voll.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 118.

Sonntag den 28. April 1878.

72. Jahrgang.

Jahres-Abschluss

Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig pro 1877.

Ausgabe.

Gewinn- und Verlust-Conto pr. 31. December 1877.

Einnahme.

1877. December	31.		A	A	1877. December	31.		A	A
		Auferordentliche Abschreibung von der Begründungsduld (Beschluß der General-Versammlung v. 5. Mai 1877)	22999	45			Überträge aus dem Jahre 1876:		
		Tantieme pr. 1876 an den Aufsichtsrath und den Vorstand	5477	65			Gewinn-Saldo	54777	17
		Dividende gehabt	28865	—			Reitwert-Reserve Serie A	4630134	—
		Dividende reservirt	135	—			Prämien-Reserve A.	188418	81
		Reserve-Conto					Reitwert-Reserve B.	106798	57
		Serie A. Abgelaufene Versicherungen a. d. J. 1872/76 wovon:	690	—			do. BB.	517	44
		a) ausgezahlt wurden	900	—			do. C.	128153	16
		b) weiter zurückgestellt wurden	48852	66			Reserve für fällig gewordene nicht erhobene Capitale	70989,85	
		Sterbefälle aus den Jahren 1872/76 wovon:	18454	64			Serie A.	4781,94	
		a) ausgezahlt wurden	3289	20			Serie C.	75071	29
		b) weiter zurückgestellt wurden	1434	98			Prämien-Einnahme im Jahre 1877:		
		Versicherungs-Conto	10869	61			Serie A.	1796016	86
		Serie A. Abgelaufene Versicherungen aus dem Jahre 1877 ausgezahlt	817346	77			Serie B.	46010	10
		Sterbefälle aus dem Jahre 1877 wovon:	94622	22			Serie BB.	134	57
		a) ausgezahlt wurden	49432	71			Serie C.	3930	65
		Rückfälle aus dem Jahre 1877 ausgezahlt	56297	22			264744	63	
		Ausgezahlte Renten	10916	61			13	70	
		Prämien auf Rückversicherungen	51097	43			262	55	
		Serie B. Zurückgezahlte Capitale incl. Rinnen	14085	03					
		Serie C. Gassen-Anteile aus dem Jahre 1877 wovon:	1659	67					
		a) ausgezahlt wurden	125814	89					
		b) zurückgestellt wurden	135290	81					
		Bankspesen	24021	64					
		Agentur-Gebühren	5566670	—					
		Honorar an Agenten	190236	91					
		Zeitwerthe Serie A.	104499	04					
		Prämien-Reserve Serie A.	678	18					
		Zeitwerthe Serie B.	115541	53					
		Zeitwerthe Serie BB.	2558	83					
		Zeitwerthe Serie C.	6032	16					
		Verluste an Agenten	1130	93					
		Abschreibung vom Conto für zweifelhafte Forderungen	19081	84					
		Abschreibung vom Mobiliar-Conto							
		Guts-Berlust							
		Gewinn-Saldo	74006,94						
		Statutengemäße Abschreibung von der Begründungsduld	11101,04						
		Auferordentliche Abschreibung von der Begründungsduld							
		in Gemäßigkeit Beschlusses der Generalversammlung vom 27. April 1878	29615,31						
			29615,31						
			A 40716,35						
			40716	35					
			33290	59					
			7288973	50					

Activa.

Bilanz-Conto pr. 31. December 1877.

Passiva.

1877. December	31.		A	A	1877. December	31.		A	A
		Deposital-Wechsel der Aktionäre	1350000	—			Aktion-Capital	1800000	—
		Hypothesen-Conto	3888603	10			Reitwert-Conto Serie A	5256670	—
		Haus-Conto	294741	—			Prämien-Reserve Serie A	190236	91
		Mobilien- und Inventar-Conto	18718	08			Reitwert-Conto Serie B	104499	04
		Wertpapiere nach Courts vom 31. December 1877	744474	25			do. BB.	673	18
		Ausleihungen gegen Haupthand auf laufende Rechnung und Guthaben bei der Reichsbank	110671	08			do. C.	115341	53
		do. auf Versicherungen der Teutonia	823917	20			Reserve für nicht erhobene Capitale Serie A		
		Gewährte Cautions-Darlehen	397871	67			Abgelaufene Versicherungen aus den Jahren 1873/75 A 900, —		
		Rückständige Rinnen	34665	79			Sterbefälle aus den Jahren 1873/76 18454, 64,		
		Guthaben bei Agenten	144989	99			Sterbefälle aus dem Jahre 1877 94622, 22		
		do. Conto für zweifelhafte Forderungen	12989	86			Reserve für nicht erhobene Capitale Serie C	113976	86
		Gehundete Prämien	849444	05			Gassen-Anteile aus den Jahren 1873/76 A 1434, 93,		
		Bare Gasse	66431	68			do. aus dem Jahre 1877 1659, 67.	3094	60
		Begründungsduld nach Abschreibung (in Gemäßigkeit des Beschlusses der General-Verg.) von A 22999,45 A 152075,65 und von 15% des derselben Gewinnes mit 11101,04 und auferordentliche Abschreibung von 29615,31 + 40716,35	111359	80			Guthaben der Empfänger von Cautions-Darlehen		
							a) Amortisationsfonds A 37377, 36,		
							b) Reserve-Ausgleich 39, 26,		
							c) Sicherheitsfonds 4768, 94.	42186	56
							Guthaben von Diversen an die Bank	183810	28
							Noch nicht abgehobene Dividende per 1875: A 255, — per 1876 A 185,	390	—
							Gewinn-Saldo A 74006, 94.		
							Abläufig statutengemäße Abschreibung von der Begründungsduld A 11101, 04.		
							Und auferordentl. Abschreibung von derselben A 29615, 31. A 40716, 35.	33290	59
								7844169	55

Der Vorstand der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.

Dr. Marbach. Dr. Elster.

Drei erste Preis-Medaillen.
Eine Verdienstmedaille.
Drei Ehrendiplome.
Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille!!!

Den Professoren der Universitäten Berlin, Bonn, Breslau, Greifswalde, Göttingen, Marburg u. zur Begutachtung gesandt, wird laut eigenhändiger Schreiben an den Gründer der nämlichen bekannte

Wagenbitter gen. L'estomac
des prakt. Arzts Herrn Dr. med. Schrödergen in Kaltenkirchen, Rheinpreussen, von den angesehensten dieser Herren, sowie allgemein von den Herren Ärzten als das gesundeste, vorzüglichste und in seiner Zusammensetzung neueste Genussmittel empfohlen.

Nimm regelmäßig ein bis zwei Glas L'estomac vor oder gleich nach Tisch sowie Abend vor dem Schlafengehen, sowie nach starkem Wein und Biergenuss. Aufdringe niemals entgegen der General-Agent C. Höglund, Leipzig, Südstadt 81, ferner zu haben in der

Hauptniederlage: Engel-Apotheke, Leipzig.
und bei den Herren C. Neumeyer, Stadt London, C. Erbs, Plauenscher Hof.



Geschlechtskrankheiten seitl. gründl. A. Scherzer, verpflicht. Wundärzt, Spezialist, Neustadt 20, 2. Etage.
Berlincourt Fils, Horlogerie, Genève.
Lager: Norddeutscher Hof, Petersstraße Nr. 41, Hohmann's Hof links.
Glacé-Handschuhe à Paar 50 Pf., do. 75 Pf., do. 1 Kr. neue Damenfragen von 40 Pf. ab elegant neu.
Petersstraße Nr. 41.
Schwarze Rips-, Taffet- und Moirébänder, sowie farbige Möppänder in allen Breiten zu äußerst niedrigen Preisen empfohlen.
Friedrich Kötz, Petersstraße 27, gegenüber der Peterskirche.



Mycothanaten (Schwammtod). Seit 1861 von Behörden und Bautechnikern erprobtes Mittel zur radikalen Vertreibung und Verhütung des Hausschwamms, sowie gegen Stock und Fäulnis. Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preis-Courant versenden auf Wunsch gratis und franco.
Berlin W., Leipziger Strasse 107. Vilain & Co., chemische Fabrik.



Deutsches Reichs-Patent No. 378. Klasse 37 für Hochbauten. Mittel gegen Hausschwamm (Antimerulion) nach Dr. H. Ziemer's Broschüre, sowie Prospekte, Farbenkarte etc. gratis. Rabatt. Gustav Schallmeh Magdeburg. Hdlig. bautech. Spec.



Leipziger Bau-Bank.

Bilanz am 31. December 1877.

Activa.

Cassa, barer Bestand	2,131	44
Gonto des Plauen'schen Hofs, abzuglich Abchreibung und Hypothek	915,450	—
Hausgrundstück-Gonto, abzuglich Hypotheken	292,565	51
Hypotheken-Forderungen	867,754	50
11 Debtores	81,349	18
Mobiliar und Utensilien, abzuglich Abchreibung	1,300	—
Geschäftsunkosten, im Voraus bezahlte Vocalmiete	187	50
(I. L. 133.)	1,600,738	13

Passiva.

Aktien-Kapital	900,000	—
Reservefond	15,450	—
Hypotheken-Amortisation	478,568	35
8 Creditores	4,806	67
Wethzinsen, per 1878 vereinabmakte	19,587	15
Hypothekenzinsen, früher zahlbare	34	90
Zinsen, per 1878 vereinabmakte	16	—
Dividende per 1876, noch unerhobene	926	—
Dividende per 1876, noch unerhobene	89,000	—
Egravelerfond	18,050	06
Reingewinn, auf neue Rechnung vorzuzeigen	1,600,738	13

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Gasse der unterzeichneten Anstalt werden vom 1. Mai e. resp. von den beigefügten Tagen ab die

Dividendenscheine der Actien:
der Sächs. Schieferbruch-Compagnie Nr. 18 à M. 3.
(vom 1.-31. Mai).

= Leipziger Wollkämmerei Nr. 4 à M. 165.
= Oberösterreichischen Eisenbahn à M. 15. (vom 29. April bis 31. Mai)
= Thüringischen Eisenbahn
Actien A. à M. 22.50.
= B. à M. 12.
= C. à M. 13.50.
(vom 20. April ab)

= vereinigten Fabriken engl. Sicherheitszündner, Meißen
Nr. 4 à M. 12. (vom 26. April ab).

Anleihe-Coupons
der Kaiser Ferdinand Nordbahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
= Österreich. Nordwestbahn (zum jeweilig festgesetzten Silbercours),
= Süddeutschen Bodencreditbank in München,
= Österreich. Bodencredit-Anstalt,
= Österreich. Franz. Staatsbahn,
des Erzgebirgischen Steinkohlenbau-Actien-Vereins
in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr
speziell eingelöst.
Leipzig, den 27. April 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Frühjahrs-Kuren.

Wer fühlt nicht die Wohlthat, einen gesunden Körper zu besitzen und wer sich dieses Glücks nicht zu erfreuen hat, ist es nicht dessen beispielhaft. Wenn sich von seinen Leiden freit zu geben? Nun wohl! Das Frühjahr, die günstigste Zeit kleinere und größere Kuren vorzunehmen, ist gekommen! Möchte Niemand, der von einem Leiden, welcher Art daselbe auch immer ist, heimgesucht, unberücksichtigt lassen, das mit dem Erwachen der Natur, auch der menschliche Körper gewissmachne neues Leben und neue Kraft erhält und daher während dieser Zeit am leichtesten in Stande ist, die ihm beflügeln Krankheiten durch eine geeignete, ärztlich verordnete Kur abzufinden. Es sei somit allen Kranken dringend an's Herz gelegt, die schöne heilsame Frühjahrzeit nicht unbenuzt verstreichen zu lassen, vielmehr bei Seiten ihre Arznei zu rathen und durch richtige Befolgung der erhaltenen Vorschriften gründliche Besserung der betreffenden Leiden zu bewirken.

Wenn Dies nun im Allgemeinen von allen Kranken zu beherigen ist, so will ich nicht verfehlten, im Besonderen alle Bürm- und Hautekranken ganz speziell auf das Gelegte aufmerksam zu machen und mich denselben zur radikalen Besserung von Band- u. allen anderen Würmern, sowie von Hautausschlägen, Flechten u. ic. angelegenheit empfohlen zu halten. J. W. Huber, Reichstr. 45.

Sommerpensionat im Thüringer Walde.

Von Mitte Mai ab werde ich wiederum für das Sommerhalbjahr meine Berufstätigkeit auf meiner ländlichen Beizung in Friedeckaroda fortsetzen. Tochter der höheren Stände im ungefährlichen Alter von 14-18 Jahren finden dabei nicht nur gesättigter Beliebtheit u. Erziehungsfreude, nach Auswahl Unterricht in Wissenschaften, Sprache, Musik, Handarbeit u. c., sowie jede gewünschte Anleitung zu wirtschaftlicher Tätigkeit. Zwei Söhne können zum Winterhalbjahr in mein höchstes Institut übergehen. Alles Nähere die Prospekte. Beste Referenzen in Leipzig selbst.

Auguste Weisse,

Berlin, Köthener Straße 44.

Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ist mein seit ca. 18 Jahren Plauensche Straße 6 betriebenes Cigarren- und Tabak-Geschäft in den

Plauenschen Hof, Gewölbe Nr. 16,

dem alten Vacale gradüber, und bitte, daß mit seither geschätzte Vertrauen auch im neuen Vacale zu erhalten. — Leipzig, den 28. April 1878.

Das Musterlager

Aug. Seufert's Spielwaarenfabrik in Oberleutendorf
(J. L. 130.) befindet sich Nicolaistraße 1, 3. Etage.

Delfarben

Fußbodenfarben sehr schnell trocknend empfohlen.

Fußwaren u. wollene Sachen übernimmt zur Aufbewahrung unter Garantie gegen Motten- und Feuerschäden

Carl Hülsse, Brühl Nr. 65, Schwab's Hof.

NB. Annahme dafelbst auch während der Messe.

Unterleibskrankheiten,

Magenkatarrh, Hämatorrhoiden etc. finden schnelle radikale Heilung durch das Universalmittel der Indianer Peru's, die Coca-Pflanze. Seit vielen Jahrzehnten im In- wie Auslande bewährt, sind die rationell aus frischer Pflanze dargestellten Sampson'schen Coca-Pillen Nr. II. & III. Mk. neben eingehender Behandlung zu besiegen durch die Mohren-Apotheke Mainz u. d. Depots:

Leipzig — Dresden — sämmtliche Apotheken — Halle a. d. S. Dr. Jäger, Apoth.

— Levipolstangen, Ästerne

— in feinsten Sortimenten.

Leipziger Silberne

— Leipziger Silberne

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 118.

Sonntag den 28. April 1878.

72. Jahrgang.

Silbernes Amtsjubiläum Geh. Rath Karl G. Haubner's.

Leipzig, 28. April. Am heutigen Sonntag ist einer der ersten Veterinäre Deutschlands, Karl G. Haubner, Director der Dresdner Thierarzneischule, sein silbernes Amtsjubiläum. Auch eine Leipziger Deputation hat sich nach freudigen gegeben, um dem Veteran der Wissenschaft und Kunstliche und sinnige Jubelgaben zu überreichen.

Haubner ist ein Thüringer. Gebürtig im Mansfeld wurde 1806 sein Geburtsort. Vor nunmehr fünfzig Jahren studierte er Thierheilkunde in Berlin, wurde dann auf zwei Jahre Assistent an der Anatomie derselben, hierauf Kreisärzt in Altenburg in Ostpreußen (1831), später in Greifswald (1836). Hier nahm er zugleich eine Lehrerstelle an der staats- und landwirtschaftlichen Akademie Elbena an, indem er Thierarzneischule vortrug. Sechs Jahre darauf betrieb ihn zum Departements-Thierarzt für den Hanauer Thierarzneizeit, sieben Jahre später (1853) an Thierarzneischule in Dresden. Eine Schriften genießen großes Ansehen. In Altenburg ließ er sein Buch über die Verbandung der Skelettknochen, seine Abhandlung über Krankheiten der Räume, endlich seine jetzt zum 7. Male aufgelegte „Landwirtschaftliche Thierheilkunde“ erscheinen. In Greifswald schrieb er die Gefundensammlung der landwirtschaftlichen Haustiere, 1872 zu Dresden in dritter Auflage ausgegeben ward, in Dresden sein „Handbuch der Veterinärpolizei“. Dagegen wurden seine Schriften über die Lungenerkrankungen der Kinder und über die Kindheiten, die erstere in Leipzig, die zweite in Berlin verlegt.

Abänderung der Gewerbeordnung.

II.

Leipzig, 27. April. Betreffs der Frage des Arbeits der Kinderarbeit in der sogenannten Hausindustrie bemerkte der Bericht der Commission, daß nach unveränderter Annahme der Stütze die gewerbliche Beschäftigung schulpflichtiger Kinder außerhalb der Fabriken und der diesen eingeschlossenen Gewerbebetriebe, also namentlich im gewöhnlichen Handwerk und in der sogenannten Industrie, überhaupt ausgeschlossen sein würde. In den Commissionsberatungen bemerkten die Vertreter des Bundesrates erläuterndweise, daß Beschäftigung der Kinder im Hause ihrer Eltern und durch die Leiter den vorgesehenen Einschränkungen nicht unterliege. Ein großer Theil der Hausindustrie zieht aber die schulpflichtigen Kinder nur in der Weise heran, daß die eigenen Eltern ihnen Arbeit geben. Die praktische Tragik der fraglichen Verhältnisse sei daher nicht so, wie man anzunehmen geneigt sein könnte. Nach dieser Erklärung wurde das erste Gesetz von einer Seite als zu weit gehend in seinen Folgen gar nicht übersehbar bekämpft. Hausindustrie sei bisher von der Reichsregierung, insbesondere von der Gewerbeordnung, unberücksichtigt gelassen. Eben so wenig habe sich die geistige Enquete, deren Ergebnisse doch im Uebertreffen gegenwärtigen Vorlage zu Grunde liegen, aufgerichtet. Gleichwohl habe man hier ein sehr gutes, nicht minder der ein für die gesetzgebende Behandlung außerordentlich schwieriges Gebiet vor, an das sich auch die Gesetzgebung anderer Art noch nicht genugt habe. Die Verhältnisse der Industrie, welche Hundertausenden von Familien Nahrungssquelle diene, wiesen in den verschiedensten Gegenden und in den verschiedenen Industrien die allergrößte Mannigfaltigkeit auf. In manchen Zweigen herrschten unglaubliche Überlastungen, die Befreiung dringend zu wünschen sei, wie in der Cigarettenindustrie, namentlich in der Produktion größer Städte; könnte man hinzuaddieren, für die Kinder und jungen Personen, so würde das ein großer Gewinn sein, nur wenn man die im Hause ihrer Eltern beschäftigten Kinder nicht ausnehmen, denn der Hauptgrund besteht gerade darin, daß die Eltern ihre Kinder in der unverhältnismäßigen Weise ausnutzen. Dagegen seien andere Zweige der Industrie auf dem Lande, in Bergbauregionen z. B. — nicht überall — in gefunder Weise besetzt; die Kinder würden da während einiger Stunden des Tages mit leichten Arbeiten beschäftigt, so von Jugend auf an Fleiß und Ordnung gewöhnt, ohne daß dies ihrer sonstigen geistigen und körperlichen Entwicklung irgendwie schadet. Häufigste Fall sei wohl auch hier die Beschäftigung im Hause der Eltern, allein wenn diese in der Fabrik oder auf dem Felde arbeiten. Die älteren Kinder einem Nachbar, einem Verwandten zur Aufsicht und Beschäftigung übergeben, so man das ohne Weiteres verwerfen und so man die einen Theil ihrer Unterhaltungsmittel sehen?

Es komme aber weiter in Betracht, daß ein Teil der vorliegenden Art, das in die Verhältnisse der Bevölkerung so tief eingreife, bei öffentlicher Ausbreitung der fraglichen Industrie, gar nicht durchzuführen sei, wenn man die Heir von Beamten anstellen wolle, zu dem das Verbot nirgends klar ausgesprochen, genügt man nur zwischen den Beilen zu tun. Unter 100 Häusern würde man kaum 2 oder 3 aufgreifen und so bei den bestroffenen Erbitterung, ohne die Verhältnisse im Ganzen zu verhindern. Was mangelhafte Ausführung eines Ge-

setzes zu bedeuten habe, sei an der Gewerbeordnung zur Kenntnis erprobpt; möge man doch nicht neue, noch weniger durchführbare Vorschriften hinzufügen. Eine folgerichtigkeit lasse übrigens die Vorlage auch insofern vermissen, als sie in der Hausindustrie beschäftigten jungen Leute von 14 bis 16 Jahren nach wie vor ohne besondere gesetzliche Schutz lasse.

Wenn nach Alledem die Behandlung der vorliegenden Frage große Schwierigkeiten bietet, so dürfte man sich doch dadurch nicht abschrecken lassen. Nur für alle Dinge eine genaue Prüfung der so überaus mannigfaltigen Verhältnisse geboten. Aus der gegenwärtigen Vorlage werde man die Materie, gemäß dem von der Reichsregierung selbst verständeten Grundsatz, die Revision auf die bereits hinlänglich vorbereiteten Gegenstände zu erstrecken, jedenfalls ausscheiden müssen. Bei diesem Beschuß wurde beantragt, dem §. 107 folgendes als besonderen Absatz hinzuzufügen: „Auf schulpflichtige Kinder findet die vorstehende Bestimmung keine Anwendung.“ Gleichzeitig aber brachte man von jener Seite folgende Resolution in Vorschlag: „Der Reichsanzler solle erachtet werden, daß er über die Beschäftigung von Kindern in der sogenannten Hausindustrie, sowie über die geeigneten Mittel, den dabei vorkommenden Unzuträglichkeiten abzuheben, Erörterungen anstellen und dem Reichstage eine Vorlage hierüber zugeben lasse.“

Von anderer Seite wurde dem Antrage entgegengestellt, so mangelhaft sei die Kenntnis von den Befunden in der Hausindustrie nicht, daß man nicht wüßte, ob seine große Überlastung vorhanden. Diese erheblichen Abhängen und ein Mittelweg sei schwer zu finden. Die Vertreter des Bundesrates erklärten die dem Antrage zu Grunde gelegten Bedenken, wenigstens in der vorgebrachten Schärfe, nicht an. Der Vorwurf der Inconsequenz insbesondere treffe die Vorlage nicht! Die Arbeiter in der Hausindustrie seien eben gleichgestellt den Arbeitern im Handwerk — vor wie nach dem 14. Lebensjahr. Von der angedeuteten großen praktischen Schwierigkeit sei die Frage ebenfalls nicht. Eine richtige Wahrung der Interessen der Schule werde schon jetzt regelmäßig dazu führen müssen, daß die gewerbliche Arbeit neben der Schularbeit ausgeschlossen sei. Von diesem Standpunkte aus habe der gestellte Antrag erhebliche praktische Bedenken allerdings nicht, seine Annahme würde daher Aussichtlichkeit nicht bereiten. Hingegen milde die beantragte Resolution als mindestens entbehrlich bezeichnet werden: sie entspringt einer theoretischen Anregung, da schwierigste, eine reichspolizeiliche Intervention bezeichnende Klagen über die in Frage kommenden Verhältnisse weder an den Reichstag, noch an die Bundesregierungen, noch auch an den Reichsanzler gelangt seien.

Die Resolution wurde nichts desto weniger mit dem Befrage, daß die Erörterungen sich auch auf die Beschäftigung junger Leute von 14—16 Jahren erstrecken sollen, angenommen. Dagegen blieb der §. 107 selbst gestellt, oben erwähnte Antrag in der Minderheit.

Museum für Völkerkunde.

IV.

Tie neuen Erwerbungen.

Der Zusatz, welchen das „Museum für Völkerkunde“ in der jüngsten Zeit erhalten, ist ein so erfreulich reicher wiederum gewesen, daß wir nur ganz in Kürze desselben hoffen können. In erster Linie müssen wir das über die ganze Erde bekannte Smithsonian Institution zu Washington als Geber nennen, welches eine überaus reiche Sammlung amerikanischer Antiquitäten, urgeschichtlicher Funde, meist aus Südkalifornien stammend, zum Geschenk gemacht hat. Die Gabe, aus mehr denn zweihundert Nummern bestehend, ist eine wissenschaftlich höchst interessante und wertvolle und dürfte gegenwärtig noch in Europa ein Unicum sein. Wir werden später einmal noch eingehender darüber berichten.

Gleich hier wollen wir noch eines anderen Geschenkes Erwähnung thun, welches sich durch seinen Inhalt an das vorige anlehnt. Es sind urgeschichtliche Funde von Herrn Paul Schumacher, dem schon oft von uns genannten Freunde und Förderer unseres Instituts, welche dieser selbst auf der Insel Santa Catalina an der Küste von Neu-Kalifornien ausgegraben hat. Zwischen dieser Insel und dem Inseln Santa Barbara und San Thomas befindet sich der Kanal de Santa Barbara, an dessen Ufern Schumacher schon früher Ausgrabungen veranstaltet hat, welche reiche Auskünfte geliefert haben, von der noch das „Museum für Völkerkunde“ seinerzeit seinen Anteil erhalten hat.

Ein anderes, gleichfalls hier zu nennendes Stüdz, da es auch aus grauer Vorzeit stammt, hat besonders Interesse für Leipzig, da es aus Grund und Boden der Stadt gefunden worden ist. „Haben sua fata libelli“, aber nicht nur Bücher haben oft ein eigenartiges Schicksal, sondern auch unserer Lieben sind zuweilen recht wunderbare Wege beschrieben.

Der Gegenstand, um welchen es sich hier handelt, ist das Sternum eines Toten Menschen aus der Gegend von Leipzig, welches hier auf dem Rathaus, wo man dessen wissenschaftlichen Wert nicht kannte, längere Zeit unbeachtet gelegen hat, bis es einen Freund fand, der es Herrn Professor Virchow in Berlin überbrachte, der natürlich die Bedeutung desselben sofort erkannte und über den Fund sehr erfreut war.

Einzelheit jedoch, daß der Gegenstand am Fundorte einen viel höheren Wert habe, hat Herr Professor Virchow denselben wieder nach Leipzig gelangen lassen und dem Museum für Völkerkunde übergeben, in dessen urgeschichtlicher Abteilung er sich gegenwärtig befindet.

Dieses Sternum nun ist ein wahres Meisterstück eines Totenknochens: schwer, dick, glänzend, braunschwarz, fast wie altes Eichenholz aussehend. Es umfaßt beinahe den ganzen Knochen; nur die unteren Seiten-

theile der Kranznähte fehlen. Dafür sorgen nach oben hin kleine Stücke des Scheitelbeins an, welche von ihrem Knochen abgebrochen sind. Es misst im Sagittal-Durchmesser 183 Millimeter, hat einen oberen Durchmesser zwischen den beiden Tubera von 62, einen unteren von 101 Millimeter. Über der 29 Millimeter breiten Nasenwurzel liegen starke, in der Mitte zusammenstehende, etwas rauhe, idone geschwungene Stirnwülste, denen große Stirnhöhlen entsprechen. Die Sirene steht bis zu den Tubera in etwas niedrig und ziemlich breit, was auf einen brachycephalen Schädel schließen lassen dürfte; über deren Mitte läuft eine leichte sagittale Erdigung. Die Anfangs der Linea semicirculare bilden starke Vesten.

Der Knochen ist 6 bis 7 Millimeter dick und zeigt innerhalb der Taschen eine nur schwache Lage von Diploë. Innen steht eine kräftige Crista horvart. Die Augenhöhle hat etwa 39 Millimeter im Lateral-durchmesser.

Dieses interessante Stück, welches allem Anschein nach einem jüngeren Schädel angehört hat, fand sich unmittelbar neben einem alten Eisenkamm von vier Decimetre im Durchmesser, der ganz verlokt erstanden, in der Nähe eines männlichen Hirschgewebe. Es wurde bei der Anlage eines Kanals ausgegraben, der zur Regulierung der alten Parthe in der Nähe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn angelegt wurde. Ganz nahe dabei befindet sich eine Schleuse, bei deren Ausgrabung in einem Meter Tiefe alte Funde von zwölf anderen Schädeln gemacht worden sind. Diese Stelle liegt an einer geraden Verbindungslinie zwischen dem oberen und unteren Laufe des Flusses, der möglicherweise früher einen anderen Verlauf gehabt hat. Zu oberst kam eine ungefähr 40 bis 44 Centimeter dicke Schicht von Humus und Mooroden, darauf eine circa 20 Centimeter betragende Schicht von blauem Then, und darauf eine gleich dicke Schicht von blauem Sand. Unter letzterem lag nun der Schädel.

Nur das Stirnbein ist erhalten geblieben, ob sonstige Schädel- und Skelettheile mit gefunden worden sind, ist bis jetzt unbekannt geblieben, eben so weiß man nicht, was aus den übrigen Fundobjekten, dem Hirschgewebe und den zwölf anderen Schädeln geworden ist. Vielleicht dürfte noch jemand vorhanden sein, der über diese Funke, so wie über den Fundort und über die näheren Umstände bei der Ausgrabung, dann über die Zeit, in welche dieselbe fällt, weitere Aufschlüsse geben könnte. Im Interesse der Sache wären jedenfalls eingehendere Mittheilungen darüber zu machen, da jeder, auch der kleinste Beitrag zur Aufklärung von Wichtigkeit ist und Bedeutung haben kann.

In der Hoffnung, hierdurch die Angelegenheit in Anregung gebracht zu haben, wollen wir wünschen, daß dieselbe nicht ohne Reaktion bleiben möge. Hingegen milde die beantragte Resolution als mindestens entbehrlich bezeichnet werden: sie entspringt einer theoretischen Anregung, da schwierigste, eine reichspolizeiliche Intervention bezeichnende Klagen über die in Frage kommenden Verhältnisse weder an den Reichstag, noch an die Bundesregierungen, noch auch an den Reichsanzler gelangt seien.

Die Resolution wurde nichts desto weniger mit dem Befrage, daß die Erörterungen sich auch auf die Beschäftigung junger Leute von 14—16 Jahren erstrecken sollen, angenommen. Dagegen blieb der §. 107 selbst gestellt, oben erwähnte Antrag in der Minderheit.

Kunstverein.

Sonntag, den 28. April. Neu ausgestellt: Photographien nach herausragenden kirchlichen Bauten des romanischen und gotischen Stils, denen sich später in einer zweiten Serie Photographien nach Kirchen der Renaissance-Epoche und der neuern Zeiten anschließen werden; ferner an Gemälden: „Vor Paris“ von F. Gähler in München, zwei Porträts und „Benediktinerisches Wäldchen“, von Herm. Esselberg.

Ausgestellt bleiben: mehrere Landschaften von Eduard Schleich, Hugo Harter und Emil Kirchner und zwei Gemälde von R. Henneberg („Regenstein im Harz“ und „Hafenbezirk“); ferner 53 Bl. Holzschnitte aus dem lithographischen Institut von Hugo Käseberg hier; Radierungen, herausgegeben von der Gesellschaft für Radierung, Herausgeber der Gesellschaft für Radierung und Münzmeister Heinrich von Polenz, Thommo Pfugk und Ridel von Cossitz (Quaschnig), der Vogt zu Leipzig, einen zwischen dem Angermühle und dem Barthelmüller ausgetragenen Streit schlichten, wobei als berufene Schiedsleute Heinrich aus Zweinfurt, Peter Kuorebach aus Beucha, Olbrecht aus Zehmen und Andrevois aus Hainichen fungierten. Hans von Thümmel verkaufte die Angermühle mit allen Gerechtsamen 1499 für 1200 Gulden an den Rath, aus dessen Besitz sie nicht wieder gekommen ist. Im Jahre 1503 wurde das Haus des Apothekers Johann Hutter am Mühlgraben zur Vergrößerung der Mühle erlaubt und das Mühlgebäude jenseits des Wassers dahin gebaut und 1701 erneut. Dieses ist das noch jetzt vorhandene Mühlgebäude. Das alte Mühlgebäude, welches dieses des Mühlgrabens stand, war im 30jährigen Kriege wiederholt beschädigt worden, weshalb es der Rath, zugleich mit einer Zollmühle, und einer Sägemühle, 1652 erneut ließ. Es brannte im Jahre 1842 nieder und wurde nicht wieder aufgebaut. — Jedenfalls geht mit der Angermühle und der Vergrößerung des Mühlgrabens der älteste und eigentümlichste Theil der neuern Leipziger Vorstädte zu Grunde.

O. M.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 27. April. Nach den Mittheilungen, welche in der gestrigen Sitzung der hiesigen Handelskammer deren Secretair, der Reichstagsgesetzgevner Dr. Genzel, welcher der Commission zur Vorberatung des Gesetzentwurfs gegen die Verfälschung von Lebensmitteln u. a. angehört, über die fraglichen Commissionsberatungen erstaute, sind wesentliche Abänderungen an dem gedachten Gesetzentwurf zu erwarten. Bei aller Anerkennung der Arbeit des Reichsgesundheitsamtes könne man sich doch der Einsicht nicht verschließen, daß darin ein übergroßer Fehler entwidelt sei, indem auch unschädliche Handlungen mit strenger Strafe bedroht sind und eine in ihren Folgen sehr lästige polizeiliche Überwachung eingeschürt werden soll. Wäre das Gesetz in der ursprünglichen Form genehmigt worden, so würde es bei den Betätigten vielseitigen Widerstand hervorgerufen haben und seine Wirkung wäre dadurch abgeschwächt worden. So stand in dem Entwurf die Bestimmung, daß die Polizeibeamten jeder Zeit bereitstehen sollten, in den Niederlagsräumen der Veräußerer Nachforschungen nach verfälschten u. a. Waaren anstellen zu können. Diese Bestimmung ist von der Commission gestrichen, dahin abgeändert worden, daß die Polizeibeamten nur in den Veräußerungsräumen Waaren und zwar, wie jeder Andere, gegen Bezahlung entnehmen können, und erst dann, wenn eine positive Anzeige vorliegt, daß in dem oder jenem Geschäft eine verschleierte oder verdorbene Waare gelaufen worden, die Beamten ihre Untersuchungen auf die sämmtlichen Veräußerungs- und Niederlagsräume zu erstrecken in der Lage sind. In ähnlicher Weise ist der Entwurf auch noch in anderer Hinsicht von Harten und Extravaganz befreit worden.

— o. Leipzig, 27. April. Nachdem das unschöne Mittel der alten Criminalistik zur Erlangung von Geständnissen, die folter, in Sachen bereits seit fast hundertzwanzig Jahren abgeschafft ist, konnte sich doch noch der merkwürdige Fall ereignen, daß vor wenigen Tagen in Leipzig ein Mensch durch Anwendung eines wirklichen

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt im ersten Zimmer ein zum Leipziger Stadtschatz gehöriger Gobelins, französische Arbeit, einen Jahrmarkt mit Bauernscene darstellend, gezeichnet: Jeaurat, Pinxit 1748. Ferner ist im Kasen Nr. 19 ausgestellt eine sehr schöne norditalienische Spize aus dem 16. Jahrhundert, einen vollständigen Rand einer kleinen Tischdecke bildend, in Formlich nach einer Zeichnung auf Viergängen aux points coupés, mit der Rödel gearbeitet in streng geometrischer Musterung; Geschenk der Frau Legationsträth Reil.

Es bleiben ferner ausgestellt im letzten Zimmer 5 Rahmen mit Original-Ornamentstücken von Virgil Solis, Hans de Bull, Adrian Collaert und Gilles Pegard, und 4 Rahmen mit Photographien nach Original-Holzzeichnungen von Hans Holbein, sämmtlich Goldschmiedearbeiten darstellend.

Die — verflossene Angermühle.

In der Freitagabend zum 30. März ist die Angermühle noch mehr als sechshundert Jahre jähriger Thätigkeit der lezte Scheffel Getreide gemahlen worden, der lezte Umschlag des Mühlgrabens auf Grund der Straßenverbreiterung wegen des hier herrschenden Wagenverkehrs — denn es will nun einmal, trotz der Weißstraße, Eisenerstraße, Lessingstraße und Magdeburger Straße, alles aus Westen kommende Fuhrwerk nach der Bäder Brauch auf dem Ranftüdder

und echten Folterinstrument zum Geständnis gebracht worden ist. Der Gemarterte hatte an einem biegsigen Stammstück die Behauptung ausgesprochen, die Angeklagten, welche in früherer Zeit sich durch die ersten Foltergrade hätten zum Geständnis bringen lassen, wären schwache, energielose Menschen gewesen; wer gehörige Willenskraft besitze, könne einen leichten Torturgrad mit Spass ertragen. Der Unglückliche hatte natürlich bei diesem Ausspruch keine Ahnung, daß man ihn beim Worte nehm und durch Anlegung einer im Museum des Geschichtsvereins für Leipzig aufbewahrten Daumenschraube aus der alten Folterkammer des Rathauses seine gerührte Willenskraft prüfen könnte. Wohl oder übel mußte er, um nicht für einen Maulhelden zu gelten, sich zur Erdulbung der Tortur bereit erklären. Dieselbe wurde am letzten Sonnabend an ihm vollstreckt. Die formulierte Aussage bestätigte, „er röhne sich, daß Pulver erfunden zu haben“. Der Angeklagte legte beide Daumen herhaft zwischen die eisernen Schienen des Daumensstocks. Bei der ersten Umdrehung der Schraube schnitt er schwierig ein Gesicht, bei der zweiten schrie er laut auf und bei der dritten war es mit der Willenskraft vorbei und er bat jammernd um Gnade. Nachdem er wehmüthig versichert hatte, daß Pulver nicht erfunden zu haben, wurde er der Marter entledigt. Dedenfalls kann er behaupten, der letzte Mensch gewesen zu sein, welcher in Leipzig die Folter aufgestanden hat.

Das Lindenauer Wochenblatt schreibt: Schon vorige Woche ist es beobachtet worden, wie in dem Garten des an unsere Fluss angrenzenden Kuhthurns von einem nicht unbekannten mit einem Teichlin kleine Vögel geschossen worden sind. Andere Tage hat sich diese Vogelschiecher wiederholt und man hat beobachtet, wie mehrere der Garten- und Landwirtschaftschaft so überaus nützlichen kleinen Vögeln in jenem Garten des Leipziger „landwirtschaftlichen Lehrinstituts“, und noch dazu von keinem angehenden Schüler, herabgeschossen werden. Wenn jener Vogelschiecher von dem jedem Rinde bekannt gewordenen Namen unserer kleineren Vögeln noch nichts weiß, obgleich alle Naturforscher und hervorragenden Landwirthe mit Eifer für den Vogelschutz mit eingetreten sind, so sei er hiermit wenigstens aus das Gesetz vom 30. Juni 1876, die Schonzeiten der jagdbaren Thiere betr., aufmerksam gemacht, welches gleich in seinem ersten Paragraphen das Hängen und Schießen aller kleineren Feld-, Wald- und Singvögel, zu denen jedoch Rebhühner, Wachteln, Bechsen, Schnecken, Wildtauben, sowie kleinere Raubvögel und alle Würgerarten nicht zu rechnen sind, bei 150 Mtl. Geldstrafe oder Haftstrafe bis zu 6 Wochen verbietet. Ebenso ist das Ausnehmen der Eier und Jungen, sowie das Bestören der Reiter gänzlich verboten und in gleichem Grade strafbar. Wir ersuchen die Herren Lehrer, ihre Schüler wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das Hängen und Schießen, sowie das Ausnehmen der Eier und Jungen der kleineren Vögeln ein Verbrechen am Naturhaushalte ist, das streng bestraft wird.

In Chemnitz wurde auf dem schönen Schillerplatz von zwei Nachtwächtern am Donnerstag früh ein Mann betroffen und festgenommen, welcher an verschiedenen Stellen Blumen und Blumen herausgerissen und bei Seite gelegt hatte, um solche wegzuholzen. Die Erörterungen haben ergeben, daß fünf Rundtheile mit Hyazinthen und Tulpen, ein Radtheil mit weißen Lilien, zwei Gruppen Bäumen, vier Gruppen Stiefmütterchen

ihres Bestandes beraubt und 33 wertvolle, hochstämige Bäume herausgerissen worden sind, zusammen über 500 einzelne Stücke. Der Täter, in dessen Besitz sich ein Korb mit einer ziemlich großen Portion Brot vorband, ist der in Chemnitz wohnhafte Locomotivführer Jahn. Derselbe wird der Criminalbehörde überliefern und ganz bestimmt einer exemplarischen Bestrafung heiligst werden.

Der „Dresden. Bdg.“ schreibt man aus dem Bocklande: Während bisher die Vertreter von Stadt und Land an König's Geburtstag sich in der Kreisstadt Plauen zu einem Festmahl vereinten, waren diesmal für die Feier in Plauen zwei Einladungen erfolgt: in den Räumen der Erholung feierten die Städtischen, 52 Personen an Zahl, im Engel die Ländlichen, 25 Personen. Man will dieses Schisma, welches einiges Aufsehen erregt hat, mit dem Ausfall der Wahl zum Bezirkstaatschultheiß in Verbindung bringen. Infolge der veränderten Bevölkerung, durch welche die städtische Bevölkerung stärker belastet ist, als die ländliche, ist die Zahl der städtischen Hochstbesteuerten ganz erheblich gewachsen und hat bei jener Wahl eine Vermehrung der städtischen Vertretung erreicht werden können. Zu seinem eigenen großen Verstremen gehörte auch Herr Rittergutsbesitzer Seiler - Neuenfels zu den nicht wieder gewählten Vertretern des Landkreises. Jeder, der den Ausscheidenden kennt, wird seinen gerechten Schmerz zu würdigem wissen. — Herr Seiler brachte bei dem erwähnten Festmahl den Toast auf Se. Majestät aus.

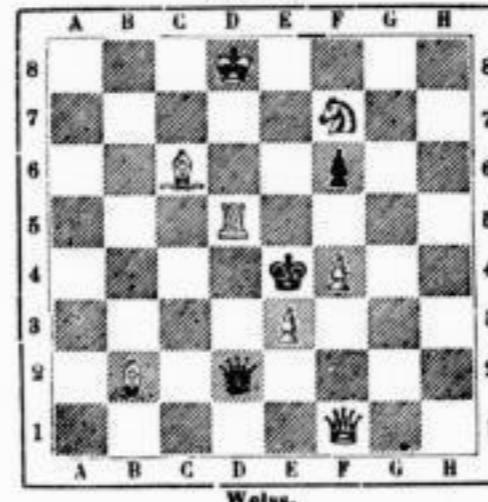
Dresden, 26. April. Das „Dr. J.“ meldet: Die erwartete Ankunft Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin ist heute Vormittag kurz vor 11 Uhr hierstellt erfolgt. Auf dem Berliner Bahnhofe wurde Ihre kaiserliche Majestät bei der Ankunft von Ihren Majestäten dem König und der Königin, sowie von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg empfangen und nach herzlicher Begrüßung nach dem königl. Schlosse geleitet. Um 11 Uhr geruhte die Kaiserin mit Ihrer Majestät der Königin Karola einer Sitzung des heute hier eröffneten Verbandsrates der deutschen Frauen-, Hülf- und Pflegevereine beizuwollen. Nach der Sitzung stellte Ihre kaiserliche Majestät zunächst einen Besuch ab im Palais des Prinzen Georg auf der Langestraße, besichtigte sodann das vor einigen Tagen eröffnete „Carolathaus“, sowie die deutsche Heilstätte in Loschwitz. Um 11 Uhr findet Sammlung bei Ihren Majestäten in der Villa zu Streichen statt. Von Streichen aus wird Ihre Majestät die Kaiserin sich in Begleitung Ihrer königl. Majestäten 7 Uhr 50 Min. nach dem Berliner Bahnhofe begeben und mit dem 8 Uhr 10 Min. abgehenden Buge die Rückreise nach Berlin (über Borsig) antreten.

— ch. Bautzen, 25. April. Wie alle Jahre, so fand auch heuer die General-Versammlung des sächsischen Vereins „Macica Serbka“ Mittwoch nach dem Osterfest statt. Wie bisher stets geschehen, wurde auch dies Jahr die Berichterstattung des Schriftführers, des Cäfflers, des Bibliothekars u. c. gehört. Aehnlich wie andere Jahre war auch während des abgelaufenen Jahres die Bibliothek durch Geschenke und Austausch aus germanischen und slawischen Ländern beträchtlich vermehrt worden. Unter den neuen Mitgliedern wurde auch eine Dame (Polin) genannt. Nicht ohne weiteres Interesse war die gelegentliche geschäftliche Bemerkung, daß seit Gründung des deutschen Reiches der Wendes in deutschen Druckjahren

ältester Erwähnung gelan werde als früher. Die diesjährige 31. Generalversammlung war die zahlreichste von allen. Der Grund dieser Erscheinung war jedenfalls in dem angekündigten Vortrag des Dr. Sauerwein „Die Bedeutung und der Nutzen der Dialekte kleinen Volks“ zu suchen. Derselbe mußte leider ausfallen, da Dr. Sauerwein wegen Erkrankung aus der Niederlausitz in seinem gegenwärtigen Wohnort Banteln bei Hannover zurück hatte reisen müssen. Dr. Sauerwein, ein Pastorsohn, stammt aus jenem Theile Hannovers, wo noch Mancherlei an die ehemaligen dort lebenden Wenden erinnert. Als Corrector der britischen Hauptbibliogesellschaft hat er sich an verschiedene Orte, z. B. Litauen, Arabien u. c. aufgehalten, um seine Sprachkenntnisse in der rechten Schmiede, nämlich innerhalb des betreffenden Volles zu vervollkommen. Dr. Sauerwein ist der einzige unter den nichtwendischen Gelehrten, welcher die wendische Literatur mit Poeten weltlichen Inhalts, im niederlausitzer Dialekt, bereichert hat.

Schach.

Aufgabe Nr. 352.
Samuel Loyd in New-York.
Schwarz.



Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 350.

1. Dh8-e8 Ld7-e8
2. Sb2-e4 Kd5-e4
3. Lg4-e6 matt.
1. ... e8-b2
2. Lg4-e6: f Ld7-e6
3. De8-e6 matt.

Sonstige Varianten leicht.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 349 ferner von Louise Groß-Grünewald,
W. Liebmann.

Nr. 350 W. Liebmann, Robert Bach in Buchholz.

Briefwechsel.

R. B. — Wir können und mit Ihrem Dreigulder nicht recht befrieden, da erfordert die Idee nicht eben neu, zweitens die Ausarbeitung etwas schwärmig ist, und drittens die Ihnen so oft montrirte reine Schlussstellung wieder fehlt.

Brandis, E. v. Sch. — Von wem ist die sehr schöne vielseitige Aufgabe? Wie ist die Lösung?

Arithmetische Aufgabe Nr. 180.

Eine gemischte Zahl (ganze Zahl mit ecktem Bruch) zu finden, die mit 3 multipliziert eine gemischte Zahl gibt, bei welcher die ganze Zahl dem ursprünglichen Zahler und der Zahler der ursprünglichen ganzen

Zahl gleich ist. Die Zahlen, aus welcher die gemischte Zahl zusammengesetzt ist, müssen mindestens zweistellig sein.

Wie viel Auslösungen sind möglich, wenn der Zahler zweistellig und der Nenner dreistellig ist?

Beispiel: 234 939

704
denn 234 939 mit 3 multipliziert = 702 + 939
234 939
— 702 + 939 = 704 939

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 26. April um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. A. Metern. red. .	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Aberdeen	768,8 N	schwach, bed. ¹⁾	+ 6,1	
Kopenhagen	768,9 NO	mäss., wolkenl.	+ 7,7	
Stockholm	760,7 SO	leicht, wolkg.	+ 7,1	
Helsingfors	759,9 SO	leicht, hib. bed.	+ 2,5	
Petersburg	757,1 O	still, hib. bed.	+ 4,4	
Moskau	759,8 S	still, wolkg.	+ 6,9	
Cork	765,3 O	schwach, heiter ²⁾	+ 8,9	
Brest	763,3 —	still, heiter	+ 8,0	
Heider	758,6 N	leicht, halb. bed.	+ 10,0	
Sylt	769,1 NNO	wolkenl.	+ 8,5	
Hamburg	756,6 NO	mässig, hib. bed.	+ 9,5	
Swinemünde	755,5 ONO	frisch, bedeckt ³⁾	+ 6,9	
Neuharwasser	756,2 O	leicht, bedeckt	+ 10,0	
Memel	757,4 OSO	still, wolkg.	+ 11,0	
Paris	757,5 NW	mässig, bed.	+ 7,9	
Grefeld	758,0 N	mässig, heiter	+ 7,8	
Karlsruhe	758,5 NW	leicht, bedeckt ⁴⁾	+ 11,8	
Wiesbaden	758,9 N	leicht, bedeckt ⁵⁾	+ 11,5	
Kassel	754,8 NNW	frisch, bedeckt ⁶⁾	+ 7,4	
München	753,8 W	frisch, bedeckt ⁷⁾	+ 9,4	
Leipzig	752,8 N	schwach, bed.	+ 8,4	
Berlin	753,1 O	still, Regen ⁸⁾	+ 10,3	
Wien	751,6 —	still, heiter	+ 9,6	
Breslau	752,4 S	still, bedeckt	+ 12,0	

¹⁾ Seegang mässig. ²⁾ Seegang leicht. ³⁾ See unruhig. ⁴⁾ Nachts Regen. ⁵⁾ Nachmittags und Nachts Regen. ⁶⁾ Nachmittags seines Regen. ⁷⁾ Nachts Staubregen. ⁸⁾ 6½ Uhr Gewitter. ⁹⁾ Seit Nachmittags Regen.

Übersicht der Witterung.

Die Vertheilung des Luftdrucks ist im Wesentlichen dieselbe wie gestern, doch hat sich durch fortduernde Abnahme desselben im Osten und Zunahme im Westen das barometrische Minimum nach Böhmen verlegt und das Maximum über Schottland verstärkt. Die nordöstlichen Winde dauern von Pommern bis Nordfrankreich und Schottland meist mässig wehend fort, von verschieden, aber vorwiegend heiterem Wetter begleitet. Von Belgien bis Sagan haben gestern oder Nachts allgemein Regen stattgefunden, die in Süddeutschland stellenweise fortduern. Die Temperatur ist im Streifen Swinemünde-Paris gefallen, in Polen gestiegen, sonst meist unverändert.

Bericht

über die Frequenz im Mai für Obdachlose in der Zeit vom 20. bis 27. April 1878.

Nacht vom	Barometer	Luftdruck	Spuren
20.-21. April	60	52	8
21.-22.	18	15	3
22.-23.	47	38	4
23.-24.	65	58	18
24.-25.	44	40	4
25.-26.	50	42	8
26.-27.	55	47	8
	534	286	48

Patentirte verbesserte englische Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchsauger

für Verbesserung rauchiger Schornsteine, Entfernung aller schädlichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden, als Schulen, Kirchen, Kapellen, Krankenhäuser, Küst und Fahrzeuge, Fabriken, Villen, Cafés und Rauchzimmern, Küchen, Ställen u. c. unübertroffen

hält in den gangbarsten Sorten, Größen und zweckentsprechenden Preisen am Lager und empfiehlt zu fabrikpreisen

Ad. List in Leipzig.

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Denk.

Leipzig, Schulstrasse No. 9,

empfiehlt seine geräuschosse horizontalen Gasmotoren, welche ohne Kontraktur u. ohne Rahmenfundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufgestellt werden können und leichter Beaufsichtigung bedürfen, als bekannte billige, gefährliche und zu jeder Zeit bereite Betriebsmaschine für industrielle u. gewerbliche Zwecke für Pumpen u. Mühlen.

Preise, Kosten, wie Kostenanschläge für ganze maschinelle Einrichtungen gratis.

14 Motoren von 1, 2 u. 4 Pferdestärke hier bereit im Betrieb.

Planinos und Orchestrions

zum Selbstspielen und Ziehen, für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, 20—100 Stäbe spielend, zu Tasten und Concert-Musik ein Orchestrion vollkommen erreichend, in reicher Auswahl bei

Gustav Uhlig in Halle a. S.

Uhren- u. Musikwerk-Fabrik, Untere Leipziger Straße. (R. 6820b)

Recht Englisches Buchbinder-Leinwand Buntpapierlager.

Hospitalk. Strasse 22.

Aubin Richter, Hospitalk. Strasse 22.

Märkte der Welt.

Lagerposten von Auszeichnungspapieren zu ganz billigen Preisen.

Schöpppe & Fallgatter

Brandweg 3 zunächst dem Floßplatz.

Specialität:
Blitzableiter
nach streng physikalischen Gesetzen.

Gummi-Schlüsse

Strassen- und Garten-Besprengungen
in besser garantierter Qualität empfohlen

Arnold Reinhagen,
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik

[J. L. 109.]

Treibriemen-Lager,

**Rheinisches
Wein-Grosslager und Weinstube**
Carl Rauth, Fachstraße 1 und 2, am Baugeplan.
Echte Naturweine,
Reinheit garantiert,
Qualität anerkannt,
größtes Rheinweinlager!
Messbesuchern
Siehe meine gebiegene und solide Weinstube Fachstraße 1 u. 2, am Baugeplan.
Weine

per Flasche von 50 Pf. an bis zu den höchsten Marken.
Bei Besuchen im Fabrik oder Vertheilung an den jeden Monat stattfindenden Waggons treten besondere Bedingungen und enorme Preisermäßigungen ein.

Fürst Metternich Schloss Johannsberger
mit Gabinettseig. & St. & 6.50.
Feine Küche zu soliden Preisen.

**Gartenkittel,
Turnanzüge,
Seebadanzüge,
Schwimmanzüge,
Bademäntel,
Badedecken,
Badehandtücher,
Frottirhandtücher,
Badehandschuhe,**
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigen Preisen
Wilhelm Hertzog,
Leinwand-Lager u. Wäsche-Fabrik 36. Petersstr. 36.

senbeschaffung für Bauten.

Schnell, saugewährt und preiswert durch
Otto Neitsch, Halle a. S.,
Ingenieur und Güterrepräsentant.
größtes Lager von schmiedeeisernen Trägern,
taulen, Bauschienen u. s. w.
Lagerbestand in Halle a. S. 1 Million Kilogr.

Dampfmaschinen
liegende, stehende und Wanddampfmaschinen in allen Größen.
Transportable Dampfmaschinen
mit stehendem Röhrenkessel auf gemeinschaftlicher Grundplatte montiert, von 2 bis 16 Pferdekraft.
Gediegene, geschmackvolle Ausführung.
E. Leutert
in Halle a. Saale,
Eisengießerei u. Maschinenfab.
Vertreter gesucht.

Franz Schirmer,
Kuckeder-Fabrik, Humboldtstraße Nr. 24.
Lager aller Sorten Strauß- und Phantasie-Federn.
Der Detailverkauf befindet sich ebenfalls Humboldtstraße 24.
Steppdecken- und Wattengeschäft von J. G. Müller,
Humboldtstraße Nr. 4, befindet sich während der Messe
Augustusplatz, 20. Südenecke
Museum. Fabrik: Grenzstraße Nr. 15.

Siegfried Herzberg.
Glacé-Leder-Färberei.
Aachen.

**Größtes
einer Schuh- und Stieflager**
von Heinr. Peters,
Seimmaische Straße Nr. 19, Café français gegenüber,
empfiehlt
herren-Stieleletten von bestem Kalbsleder mit Sohle, einfache Sohle,
herren-Stieleletten von bestem Bügelerleder, einfache Sohle, genäht,
herren-Stieleletten von bestem Kalbsleder (Salzhiesel), genäht,
herren-Stieleletten von bestem Kalbsleder, einfache Sohle, genäht,
herren-Stieleletten von bestem Bügelerleder, Doppel-Sohle, gestraucht,
herren-Stieleletten von bestem Bügelerleder, Doppel-Sohle, genagelt,
herren-Strumpf-Schuhe mit Schnalle und Schnären,
herren-Schuhe, Stulpen und Reitstiefel von Kind- und Kindleder,
herren-Schuhe, und Mädchen-Stiefeletten und Sohle,
herren-Schuhe vom Einzelchen bis Eleganzen,
herren-, Kind- und Promenaden-Schuhe
der Nachahmung und in mit gediegennstem und aufsachlichem Wiener Schuhstil.

Neu! Lampen. Neu!
Nur für Großstädte!!
Ganz neue Modelle von **Bronze-Hängelampen** in der
permanenten Muster-Ausstellung
Am Markt Nr. 2, 2. Etage. P. Fenscky.

L. V. Holzmaister,
Nachfolger von A. J. Wondra & Co., Exporteure
von Glacé-Handschuhen und Strümpfen.
„Handschuhe Specialität.“
New-York und Leipzig, Lindenstrasse No. 1.

Neu! Neu! Neu!
Patent-
Gesundheitspfeife und Cigarrenspitze
in vorzüglicher Construction.

Patent-
Hartgummi-Billard-Bälle
unter einjähriger Garantie der Haltbarkeit empfohlen
G. Magnus & Co., Berlin N.O., Grifswalderstr. 59/60.
Zur Messe: Leipzig, Petersstrasse 15, 1. Et.

Gebrannter Kaffee,

täglich frisch und von bekannter Preiswürdigkeit,
das Pfund zu M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 Mark
empfiehlt angelegentlich

C. F. W. Breitung, Sidonienstraße Nr. 3,
Vorsteher der Geister Straße.

Oscar Reinhold,

von Autoritäten höchst empfohlen,
auf allen von mir besuchten Ausstellungen prämiert,

■ **Vogelzucker,** ■

Ald Specialitäten in engl. Ritterarbeiten: Hühnerfutter (besonders um das
Wachsthum der Rücken zu fördern), Futter für Fasanen u. dergl. (reicht Weiß-
närrn und Ameisenier); ferner Hunde- und Katzenfutter, sowie ein Futter für
Pferde und alles Hörnchen (reicht den Appetit und macht einschließlich Futter un-
schädlich).

Hölzerne Taubennester.

Trint- und Futtergelände.

■ **Preisverzeichnisse kosten- und postfrei.** ■

Vortheilhafte Capitalanlage

für Speculanen und namentlich für Bauunternehmer. Ein gehöriger
Baustellenkomplex in einer im Stehen Wachsthum begriffenen größeren Stadt,
durch fertige Straße bereits vollständig angegeschlossen und zum Theil am liegenden
Wasser gelegen, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu so niedrigem
Preise Verhältnisse halber zu verkaufen, daß hoher Gewinn zu erwarten
steht. Hypothek, Wertpapiere, oder ein Zinshaus werden mit in Zahlung
genommen. Offerten subje B. 269. „Invalidendank“, Leipzig. (I. Ch. 269.)

Wein Rittergut unweit Breslau

romantische Lage, Areal ca. 600 Morgen incl. 25 Mg. Wiesen-Boden nur I. und
II. Cl. hoher Römertritt Schleihaut, Ausbaute: 20 Mg. Rasen, 130 Mg. Weizen,
50 Mg. Dorn, 100 Mg. Rote, 30 Mg. Rüben, 26 Mg. Flachs & Gründl. R. &
1400 Thlr. 20 Pf. 80 Stück Hindernis, Bildertag jährlich ca. 3000 Thlr.
mehr. Geb. Schloß im Park, Feuerwerk. 44,000 Thlr. leiste habs. will ich wegen
Übernahme des größeren vaterl. Gutes sehr billig für nur 96,000 Thlr. bei
20,000 Thlr. Anzahl. verkaufen. — Selbsthäuser wollen sich an ein von mir allein
beauftr. Kaufm. Moritz Alexander in Breslau, Gartenstraße 20 wenden.

W.... Rittergutsbesitzer.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II.
Zur sprechen 7-8 Abends.
Course für Mai 8.- monatlich.

Zither-Unterricht ertheilt Peter Renk,
Gitarrelehrer, Windmühlstraße Nr. 42.

Unterricht im Zitherpiel ertheilt Damen, Herren und Kindern
A. Kabatek, Klosterstraße 14, 2. Et.
Großes Lager von Zithernmusikalien,
Gitarren. Zitherlehrbankalt.

Tanz-Cursus

Beginn Dienstag, 7. Mai.
Anmeldungen täglich 12-4 Uhr erbeten.
C. Schirmer, Königstr. 2, S. & B. Tr. C. I.
Privat-Tanzkunden zu jeder Zeit.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt
Reitbahn Lehmann's Garten.

Unterr. i. all. l. Handarb. Rüttelb. Str. 31, I.
Junge Mädchen können das Weiß u. Ma-
schinenkönnen gründl. erl. Emilienstr. 58, IV.

Elegantes Schneiderin wird schnell und
praktisch gelehrt. Meisterplakat 1 b. 2. Et.

Junge anfl. Mädchen f. d. Schneiderin
grundl. u. prakt. erl. Grimm. Str. 81, 4. Et. v.

Eine Handarbeits-Lehrerin wählt in
Form, Unterricht in allen weiblichen Hand-
arbeiten zu ertheilen. Adr. erbeten unter
M. 1. 90 durch die Erprob. d. Blattes.

Anfängige j. Mädchen f. d. Schneiderin
grundlich erlernen Reichstr. 6-7, 4. Et.

Ein jung. Mädchen kann d. Schneiderin
grundlich und unentgeht erlernen
Reiterstraße 34 d. 2. Etage links.

F. O. Schütz,
Jahnkünstler,
Hainstraße 18, Gr. Tuchhalle, Tr. B, 2. Et.

Zahnarzt B. Schwarze.
Königplatz Nr. 19.

Herrenkleider werden schnell und
billig gereinigt modernisiert und ausgebessert. Königstraße 4
Blauer Hof, 8 Treppen. Windelsborn.

Herrenkleider besser aus, modern,
wächst schnell u. billig F. Rüdiger, Hainstraße 6, 2^{1/2}, Treppen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten
Herrenstil in geschmackvoller Anstrengung
von Putzarbeiten in und außer dem
Hause. Gefällig zu adressieren

Emma Schmidt,
Augustenstraße 10, part. rechts
Rendring.

Damenkleider werden bei prompter u.
billiger Bedienung gefertigt von Ida
Strauß, Johannisgasse 18, 2 Treppen.
Auch wird Wäsche gezeichnet u. Namen
tambourirt.

Putz w. schnell modern gefertigt. Garniture,
sowie ungarnirt. Hüte sind vorrätig
Würlig. 6, 4. Et. Voigtländer's Würligarten.

Putz wird gef. Schrötergäßchen 7, pt.
Hüte werden schnell u. modern garnirt & Hut
50,- g. Zu erfr. Brühl 40, im Cigarrentempel.

Stricker u. Knüpferei w. angenommen
Gr. Fleischergasse 29, 1 Tr. 1. Frau Koch.

Wäsche wird in verschiedenen Farben
schnell geprägt
Südstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Plissée-Presserei m. Gasbelebung, zu jed
Tage. Wäscherei-Werkstatt. Schulstraße 6.
Knopflöcher w. gefert. Hainstr. 22, 2. Et.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht
Wäsche. Adr. Q. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine tüchtige Handwascherin, welche auch
auf Borbong-Wäscherei eingerichtet ist, sucht
noch Herren- und Familienwäscherei und
sucht bei prompter Bedienung bill. Preise.
Ranftäder Steinweg Nr. 20, part. rechts.

Gärten zu machen werden noch ange-
nommen von B. Jahn, Gärtner. Zu er-
fragen Raumförderl. Nr. 18. Attmann.

Die Zukunft erhält man gründlich
Querstraße 19, 2 Et.

Handz w. nur gut geschnitten u. gewach.
Peterstraße 36 b. Frau von. Göthe.

NB. Göthe I. benötigt w. Hof 11a.
Dr. med. Hermsdorf, schlechts- u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10-12 Nicolsstr. 8, II.

Cand. med. Schwarzkopf
hebt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell
und billig Kl. Windmühlengasse 15 (am
Kauz), III, links, 10-12. Pfands 7-8 Uhr.
Für unterleibstrafe Frauen, v. 11-12 Uhr.
Frau Dittrich, Grimm. Str. 10, II.

Sahnshmerzen w. ohne Sahnverlust und
Garantie sof. vertrieben Waldstr. 44, pt.

In 3 bis 4 Tagen

werden frische Syphilis, Geschlechts-,
Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche,
Pollutionen u. Weissfluss gründlich u.
ohne Nachtheil gehoben durch Spezialarzt
Dr. med. Meyer in Berlin. Unter d. Lin-
den 50, 2 Tr. v. 12-12^{1/2} Mittags. Ausw.
mit gleichem Erfolge briefl. Versalote
und vorwälzende Fälle ebenfalls in
sehr kurzer Zeit.

Wurst Eröffnungsanzeige. Wurst.

Wir erlauben uns, einem geschätzten
Publicum die ergebenste Anzeige zu machen,
daß wir Nikolaistraße 49, gegenüber
der Kirche, eine Verkaufsstelle unserer
Fabrik eröffneten und Herrn Chr. Korb den
Verkauf dafelb. übertragen. Unter Con-
trolle eines Tierarztes und geprüft wie
vereidigten Trichinenuntersuchern, auch für
Rachitis von Fälligung 1000 M. garant-
tiert, liefert die neue Fabrik nur gesunde
und geschmackvolle Fabrikate. Um geneig-
ten Webschlüssen einen geehrten Publicum
höchst billig, zeitlich doch hochachtungsvoll
Gothaer Wurst u. Wurstleidwaren.
Fabrik Albertabad.

L. Grädler & Hartwig.

Auf obige Anzeige höllisch Bezug ne-
mend, erlaube ich mir die Fabrikate oben
empfohlener Fabrik ergeben zu empfehlen
und bitte unter Aufklärung besser Bedie-
nung um geneigten Aufdruck.

Hochachtungsvoll Ch. Korb.

Grädler & Hartwig.

Auf obige Anzeige höllisch Bezug ne-

mend, erlaube ich mir die Fabrikate oben
empfohlener Fabrik ergeben zu empfehlen
und bitte unter Aufklärung besser Bedie-

nung um geneigten Aufdruck.

Täglich frische Sendung

aller Spezialitäten, größt. 7 u. 8.

Franffurter Wurst,

sehr fein à Paar nur 50-60 Pf.

Täglich 50 Pf. empfiehlt

H. F. Bass,

West- und Colonnadenstrasse 6.

Käsel Käsel

Guten haltbaren Käsefässer, v. Gr.

25 Mark, bezgl. mit Stummel, v. Gr.

25 Mark (gegen Käse) empfiehlt

J. Schwendemann,

Dresden, Waisenhausstr. 4.

Feinsten Schweizerkäse,

à 1/2 R. 4. 1.20.

bei 5 - 95 Pf.

Feinsten Timburg. Käse,

à 1/2 R. 56 Pf.

bei 5 - 45 Pf.

Oscar Bochmann,

Franffurter Str. (im Italienischen Garten).

Verkäufe.

Zu verkaufen ein schöner großer Garten mit vielen Obstbäumen ca. 30 Minuten von der Stadt entfernt. Räbergs Brüderstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein Garten zwischen Bauhof und Zweig-Saba gelegen, Preis 120 A. Zu ertragsgüter Nürnbergstr. 25, Cigarrengesch.

Ritterguts-Verkauf.

Eine sehr schönes großes Rittergut mit vorzüglichem Bodenverhältnisse, in nächster Nähe einer Bahn, im Regierungsbez. Erfurt gelegen, soll erbauungshilfsliefer verkaufen werden. Dasselbe ist über 500 Jahre in derselben Familie, hat ca. 1000 preuß. Morgen unter dem Pflege und ca. 1500 Morgen sehr gut behandelten Buchenwald mit eingesprenzten Eichen, Ahorn und Fichten. Nur direkten Rekurrenten wird Räbergs erheit auf ihre Adresse sub J. U. 3500 durch Rud. Rosse, Berlin S.W.

Villa in Gohlis, kleinste Lage, mit 8100 m² Eltern einem idyllischen Garten für 2 Familien bequem eingerichtet, ist für den Kaufwert zu verkaufen. Werbe Adressen bitte man bei Herrn Kaufmann Gruner, Königsplatz Nr. 3 niederzulegen.

Villa mit Garten,

Gartenecke und erste Etage, an schöner Straße von Neustadt-Dresden, Omnibuslinie, ist ohne Unterhanderlung zu verkaufen. Adressen unter H. B. 472 im "Anwälten-dienst", Dresden, erbeten. J. D. 3022.

Gohlis. Leipziger Str. 5, S. schönes Haus m. Gart. wegen hoch bill. v. verl. Adr. Moldauer, Bielitz, Ost.

Für Kaufleute resp. die es wünschen wollen, eroffne mein ca. 7 Proc. rentirendes **Hausgrundstück** in bester Geschäftslage, enthalt 2 Läden v. Branche im flotten Betriebe, gr. Garten u. Hofraum. Anzahlung nach Vereinbarung, bin auch nicht abgeneigt, selbstig gegen fl. Grundstück in Leipzig oder Geschäftshaus in kleiner Stadt umzutauschen. Werthe Briefe mit allen wünschenswerthen Angaben erbitte mir unter F. 41 Expedition d. Blattes.

Gohlis. Hausverkauf nebst gangbarer Restauration. Räbergs Befuhr-mühle bei Daumann.

Ein schönes Privathaus in bester Lage Bad Elster, welches sich zu jedem anderen Geschäft eignet hat bill. bei nur 1000 A. Anzahlung zu verkaufen. Dr. Zahader, Gr. Salze.

Ein gemütliches Heim, comfortable Wohnhaus mit überaus reizendem großen Garten, schönem Hof mit Seitengebäuden in einer der freundlichsten Städte Thüringens mit 7000 Einwohnern, ist für 9000 Thaler zu verkaufen. Desgleichen eine Villa aus böhmischem Holz, mit schöner Landerei, für 8000 Thaler. Selbstläufig erfahren Räbergs sub D. 2726 durch Rudolf Rosse in Halle a. S.

Gohlis.

Zwei neu erbaute Landhäuser sind unter besonders günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen event. auch zu vermieten. Räbergs Augustenstr. 8d, beim Hausmann.

Gohlis.

Ein solid gebautes Villengrundstück ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch die Leipziger Immobiliengesellschaft, Peterskirche 3, I.

Nur Familien-Verhältnisse

halber ist ein prachtvolles Haus mit gutem und feinem Restaurant in einer schönen Stadt für 17,000 A. mit mindestens 3 bis 4000 A. Anzahlung zu verkaufen. Desgleichen eine Villa aus böhmischem Holz, Haus in einer Stadt, oder gegen ein Landgut zu verkaufen auch mit Nebenimmobilienkapital vom 1. Juli er. pachtweise zu übernehmen.

W. Weissenborn, Agent in Erfurt.

Ein Hausgrundstück

in Leipzig, dhl. Vorstadt, ist unter annehmb. Bedingungen zu verkaufen. Dass. hat ca. 130 Ellen Straßenfront, wovon ca. 70 noch unbebaut. Die vorhand. Vocalitäten eignen sich besonders für Restaurant, Cafe oder auch Buchdruckerei, Buchbinderei, Pianofortefabrik u. d. da Lampenfeinrichtung bereits vorhanden war u. mit verhältnismäßig geringen Kosten wieder angelegt werden kann. Zahlungsbedingungen sehr bequem. Nach auf frankfurter Anfragen unter L. P. 4786 in der Expedition dieses Blattes.

Vortheilhafte Capitalanlage.

Eine unangenecht im flotten und gewinnbringenden Betriebe befindliche und mit reichen Austrägen versehene

Kammgarnspinnerei,

mit den bewährten Einrichtungen und mit bestem, wohlgestalteten Brennmaterial an Ort und Stelle, in besonderer Verhältnisse halber unter höchst günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. J. Ch. 270.

Räbergs "Anwälten-dienst" Chemnitz unter Chielfre E. C. 270.

Gasthof-Verkauf.

Ein in Chemnitz bester Platz befindlicher Gasthof, nächster Nähe des Marktes, des Theaters und der Post gelegen, mit schönen Fremdenzimmern und Ausspannung, soll Familienverhältnisse halber mit Inventar für den letzten Preis von 61,500 A. verkaufen werden, Anzahlung 18 A. Selbstläufig wollen ihre Adressen unter O. Z. 882 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz senden, worauf Räbergs erheit auf ihre Adresse sub.

(N. 31394 b.)

Geschäfts-Verkauf.

Eine seit länger als 35 Jahren bestehende Wettentstörk ist mit oder ohne Grundstück billig zu verkaufen.

Gef. Adressen sind sub A. S. 925. an Rudolf Rosse in Halle a. S. einzusenden

Photographie.

Ein Atelier mit alter Rundschau billig zu verkaufen. Räbergs Brühl 40 part.

Geschäfts-Verkauf.

Berhältnisse halber mit einem Geschäft zum Preis von 4000 A. zu verkaufen. Räbergs unter H. B. 104. in der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Colonialwaren-, Producent- und Spirituosen-Geschäft in der Umgegend von Leipzig ist zum 1. Juli zu verkaufen.

Umsatz circa 3000 A. monatlich.

Offerten unter F. K. 500. in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Jungen Kaufleuten, befond. Materialien bietet sich günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer der Mode nicht unterworfenen Geschäftes 3000 A. Capital erforderlich. Räbergs unter F. 8 in der Exped. d. Bl. niedergesch.

Materialien- u. Prod. Gesellschaft m. Schanzl. Conc. frankreichs. f. od. spottbill. zu verl. Räbergs bei Fr. Kern, Tauch. Str. 29.

Restaurant-Verkauf.

Zu verkaufen ist sofort ein in guter Lage befindliches Restaurant wegen Liebennahme eines Hauses, mit 1 Billard und Pianino, Preis 850 A. Räbergs M. G. 11 50 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Restaurant mit 1. Verkauf üb. d. Straße sofort zu verl. Turnerstr. 9b, Hof Souterr.

2 Restaurationen sofort billig zu verkaufen durch Kunze, Glöckner. 8 part.

Ein renom. Brauereibergeschäft ist zu verkaufen. Zur Übernahme gehören 2 Thaler. Adressen unter Z. 145 in der Expedition dieses Bl. niedergesch.

Ein Robproductengeschäft in verhältnissmäßig zu verl. Räbergs im Annen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein in guter Lage günstiges Colonial- u. Produkt-Geschäft in Familienverhältnis halber zu verkaufen. Adressen erbeten unter O. 650 in der Expedition dieses Blattes.

Assozié-Gesuch.

Zur Errichtung einer Fabrik zur höchst lucrativen Maschinenherstellung eines in Russland ungemein beliebten, gefundenen, kostspieligen Getränkes, ohne fiktive Kohlenfäure, wird ein Socius mit 20,000 Thalern gesucht.

Adressen sub „Russland“, „Anwälten-dienst“ Dresden erbeten. J. D. 3021.

Patent.

(Deutsches Reichspatent.) Bleindustrie betreffend — für Massenfabrikation geeignet — zu verkaufen oder Capitalist zur Ausbeutung genutzt.

Offerten sub H. 01064 b. bei. Hansenstein & Vogler in Hohen.

12,000 A. erste Hypothek zu 5% folgen gegen Ertrag-Begütigung von 1% auf mehrere Jahre cediri werden. Adressen unter B. 12,000 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Brockhans' Cons. Ver., 19. Ode. 1. 6 A. zu verkaufen Gohlis, Halle'sche Str. 28 p.

Zu Rheingold und Walküre

am 28. und 29. d. sind zwei Plätze Mittelbalcon, erste Reihe zu vergeben Nobelparkenstraße 22, 1. Etage bis Nachm. 4 Uhr.

Die weltberühmten

Cottage-Orgeln von Estey & Co.

find als die höchsten u. vollkommensten ihrer Art auerstannt u. empfohlen von:

Rich. Wagner, Prof. Joachim, Rubinsteins, Klickens,

Prof. Wilhelmy, Czerny, Ole Bull,

Dr. Herm. Langer, Dr. J. Klingel,

Prof. Tottmann, C. de Saint-Saëns,

Fr. Abt. Svendsen, Annette Essipoff,

Sofia Mentor, Ed. Grög K. C.

Richard Wagner Orgel. Ed. Grög K. C.

Allein-Verkauf

im Pianoforte-Magazin von Alfred Herbart, 10. Turnerstr. 10.

Mauritius Preislisten gratis.

Pianinos.

Neuester Construction empfohl.

Rich. Francke,

Nürnbergstr. Straße Nr. 9, part.

(früher W. Sprösser.)

Gasthof-Flügel.

Zu Folge der bei mir eingeführten Renerierung kann man sich beliebige neue Pianos aus den besten Fabriken

durch Miethe

auf die bequemste Weise durch getringte

Mietzinszahlungen

erwerben. Robert Seltz.

Central-Pianoforte-Magazin,

Reiterstr. Straße Nr. 48.

Planinosu. Flügel.

Zu Folge der bei mir eingeführten Renerierung kann man sich beliebige neue Pianos aus den besten Fabriken

durch Miethe

auf die bequemste Weise durch getringte

Mietzinszahlungen

erwerben. Robert Seltz.

Central-Pianoforte-Magazin,

Reiterstr. Straße Nr. 48.

6. Gebett Bettten,

neue u. gebrauchte werden für 9 u. 18 A.

verkauft Nicolaistraße Nr. 19, 1. Etage.

Auf Abzahlung

Federbetten, Wäbels, Wäsche u.

36 Windmühlstraße 36, 1 Tr. I.

Fr. A. Helm,

Leipzig, Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage

empfiehlt sein reichsstädtisches Lager neuer

Federbetten, Tauen und Federbetten

zu sehr billigen Preisen.

2 Geb. Bettten billig zu H. Humboldtstr. 14, IV.

Billige Pianos!

4 gutgehalten Tafelstörk im Preis

von 70 bis 300 A. 1 gebrauchter guter

Stiel von Breitkopf & Härtel in 350 A. und

1 sehr schönes Pianino,

wenig gespielt, zu 300 A. sind zu ver-

kauften bei Robert Seltz, Reiterstr. 48.

Ein gut erhaltenes Pianino ist preis-

würdig zu verkaufen. Beleidigung von 10

bis 3 Uhr Theaterauff. 1 d. im Hause der

Leipziger Lebensversicherung 2 Tr. links.

Ein so gut wie neues Pianino ist zu

verkaufen Wohlman, Schönstraße 11, 2. Etage, Ende Nr. 22b, 2. Etage links.

Zu verl. für Restaurationen passend

ein praktisches Instrument (Concert-

Flügel). Räbergs

Wohlmanstraße 41.

Pianino, sehr wenig gebraucht, ist billig

zu verl. Elisenstr. 8, H. G. III. Schmidt.

Ein gut erh. Piano ist für 95 A. zu

verkaufen Waisenhausstr. 88 1 Etage.

Zu verl. für Restaurationen passend

ein Klavier, Wohlman, Wohlmanstr. 24.

Neue u. wenig gebrauchte Möbel, dabei

schnieke Sofas, Bettstellen mit Mat

Gesucht zwei Mädchen zur Messe

Nicolaistraße 27, part.

Gesucht ein Mädchen sofort in eine Trinkhalle in Leipzig. Am 1. Mai. Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 5 im Hof. **Heinrich Wöller.****Gesucht ein Mädchen, welche eine Trinkhalle mit zu bedienen hat, es würde etwas sein, wenn sie auch im Rahmen dem. St. Eisenstr. 30 I.****Schnäiderinnen-Gesuch.**
Leistungsfähige, im Anfertigen d. Costümen tücht.
Schnäiderinnen finden lohnende Beschäftigung durch Herold & v. d. Wettern.

(R. B. 616)

Am 1. Mai. 1 geübte Weinbernerin von angenehmem Aussehen, bewandt, sich auch in Verkauf eignet, für ein kleiner Wohlgegen. Röh. Pfaffenstr. 5, v.

Eine gehobte Näherin auf W. Willens-Maschine wird gesucht Eberhardstraße 3, 2 Treppen. V. H. Bombach.**Geübte Schnips- und Gravettierinnen finden Beschäftigung**

Gatharinenstraße Nr. 27, im Gondel-

Tüchtige Tischlereiwerkerinnen werden

sofort gesucht R. Fleischergasse 29, H. G. III.

Ges. eine gehobte Näherin auf W. Willens-

Masch. Neumarkt 40, IV. d. Thonhoff, Schneid.

Gesucht. Geübte Arbeiterinnen auf

Überhenden. Probearbeit mitzubringen!

Gebrüder Schubert, Goethestraße 9.**Gute Paletot-Näherinnen sofort gesucht**

Reichstraße 66, 4. Etage. C. Janson.

Gesucht werden gehobte Damenmäntel-

Schneidern Schleiterstraße 2, 3. Et. r.

Gesucht gehobte Damenmäntel-Näherinnen

Markt 10, Kaufhalle, Tr. A., 4. Et. links.

Ein anständ. Mädchen, welches das Pap-

marken gründlich erlernen kann sofort am

treten Neustädter 8, 2 Treppen rechts.

Mädchen, auch lernende, zum Damen-

mäntelnähen gesucht Waldstraße 37, IV. I.

1 Schneiderin wird gesucht, ein anst. Mädch-

tann d. Schneiderin gr. et. Grimm. Str. 10, IV.

Aussteherin f. Überh. gef. Unger Str. 21, v. I.**Geübte Guarbeiterinnen für Damen-**

schneiderei gesucht Weisenstr. 11, part. r.

Eine gehobte Guarbeiterin im Zug wird

gesucht Ritterstraße 34, 4. Et.

Ein junges Mädchen, das Nähen kann

u. Fäden. Erlernung der Schneiderei hat, findet

Dienst i. L. Haushalt Eberhardstr. 7b, IV. r.

Eine gehobte Blumenarbeiterin

findet dauernde Beschäftigung. Anmel-

dungen Grimmstraße Str. 16, IV. erbeten.

Geübte Blumenbinderrinnen

finden bei hohem Gehalt in u. außer dem

Haus Beschäftigung bei Rosenstern & Co., Dörnitzstraße

Geucht Mädel, welche d. Blumenmachen

erl. wollen R. Weißbach, Brandweg 16, III.

Eine gehobte Goldausträgerin sucht

R. Höhner, Hospitalstraße 16.

Tüchtige Polz u. Heftmädel, auf St. Hof-

Buchbinderei d. Langewitsch, Lindenstr. 9, IV.

2 Mädchen zum Halzen werden gesucht.

Röh. im Mühlengesch. Nürnberger Str. 51.

Mädchen können Halzen und Hesten

lernen Neuschönfeld, Clarastraße 144, II.

Geübte Schleiferinnen

oder Christschleifer finden in meiner

Sicherheit lohnende und dauernde Beschäf-

tigung. P. A. Brockhaus.

Birthschafterin gesucht.

Als solche findet ein anst. solides jun-

ges Mädel von stattl. Erfahrung vor-

reih. Stellung. Röh. zu erst. bei Herrn

Dertel, Neustädter 27, vorerte.

Unentbehrliche Stellenvermittlung für

brauchbare Dienstboten durch den Erfur-

tigerischen Handfrauen-Verein, Blauen-

schen Platz 3, in den Stunden 8—5 Uhr.

Ges. 1 Jungfer Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.**Gesucht Küchenmädel u. 1 arbeitstame**

Mädchen Neumarkt 23, IV.

Eine Mädel, welches gut Kochen kann,

gesucht Schlossgasse 2, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädel

für Küche u. häusliche Arbeit. Mit Buch

zu melden Weißstraße 87 vorerte.

Gesucht wird den 1. Mai ein in ge-

seitigen Jahren lebendes u. gewissenhaftes

Mädchen für Küche und Haus. Zu er-

fragen Peterkirchhof Nr. 5, 1. Etage.

1 Mädel f. Küche u. Haus sofort gesucht

bei guter Stelle. V. H. Ungerhof 10.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädel

für Küche und häusliche Arbeit

Dörnitzstraße 8, 4. Etage rechts.

Gesucht

wird ein kräftiges Mädel vom Lande im

Alter von 16—18 Jahren, welches sich leis-

ter häusl. Arbeit lebt. Antritt 1. Mai.

Nur Solde, welche gute Zeugnisse haben,

wollen sich meld. Sebastian Bach Str. 14, v. r.

Ein kräftiges Mädel wird für 1. Mai

gesucht. Mit Buch zu melden

Ritterstraße 17, 3. Etage.

Ein sauberer Dienstmädchen wird für

Zum gesucht. (R. 324.)

Heinz Schumann,

Buchhandlung in Borna.

Ges. 1 leibl. reinl. Mädel für Alles,

das schon gesieht hat Waldstr. 57, 2. Et.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. Mai eine gute Stelle zur Versorgung

häuslicher Arbeit.

Zu melden mit Buch am Montag den

29. April Nachm. von 2—4 Uhr im "Sil-

bernen Bar". Universitätsstr. 4 Et. rechts.

Eine saub. Dienstmädchen mit g. Kleideten

wird gesucht Südstraße 6, 1. Et. links.

Eine gut empfohl. Mädel findet zum

1. H. Logis 1. u. 2. ges. in der Dresdner
Stadt Heinrichstr. 22 part. Reudnitz.
Gute ohne Kinder suchen per Johannis
am Familien-Logis, Preis 80-90 M. Adr.
heute Kurze Straße 6, 2. Etage, Leipzig.

Gorzenigis-Gehäus.

Zum 1. Juni bezahl. Stube u. Kammer
1. Grotterpfeiler gesucht in ruhiger God.
Gedieg. mit Sprungbedienbarkeit,
gutem Bett, u. keine gewerblichen
Gesuchter. Freiere Tage u. keine weite
Entfernung vom Thomaskirchhof Borgau.
Suchender wünscht nicht gehört zu w.,
der auch nicht lästig zu fallen.

Adr. sub S. II 93. bef. die Exp. d. El.

Gesucht

zum 1. Mai ein geräumiges, wenigstens
aus Stube und Kammer bestehendes,
nicht mißliches

Garten-Logis in Coburg.

der dofern nächtlicher Nähe. Aussicht in
Garten erwünscht. Gel. Offeren an die
Expedition d. El. erb. sub 1. Sch. 100.

Logis-Gesucht. Gorzenigis. Nähe
einer Bahnhof, mögl. Parterre, mit oder ohne
soil. Offeren mit Preis unter "Gustav"
an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort ein Gorzenigis. Adr.
mit Preis Johanniskloster Nr. 8, 2. Etage

Eine Stube u. Kammer, womögl. esp. der
Dresdner Vorstadt gef. Adr. m. Breiteng.
Querstraße Cigarettenfach. von Sonnen-

Gesucht wird sofort ein geräumiges
Zimmer mit Schlaf, von einem Studenten
und einem Schüler, mit Geldstiftung für
die Expedition zwischen der neuen
Domäne und der katholischen Kirche.
Gut. Offeren unter Th. K. 100. werden
zu der Expedition dieses Blattes erbeten.

Räbd. Zimmer mit Schleife, für
2 Herren passend, schöne Aussicht. Vor-
stadt oder Promenade, Preis nicht über
100, wird sofort zu mieten gesucht.

Adresse unter W. 27 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine möblierte Stube mit Kammer u.
Garteneinrichtung, in der Nähe Leipzig,
wird auf einige Monate gesucht. Besor-
digte die Bahnstation u. Verkehrsstation.
Offeren unter W. E. II 108 bitte in der
Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Zwei anständige Leute suchen ein möb.
Zimmer mit Bett nicht esp. Kammer oder
Schlafstelle bei ruhiger Familie oder Witwe.
Adr. mit Preisgang, unter Z. 22 durch die
Zuck. von O. Klemm, Universitätsstraße.

Ein Herr, der sein Bett selbst hat, sucht
einf. ein leeres Stübchen, innere Stadt.
Dresden Al. Fleischergasse 7 part.

Ein J. Kaufmann sucht per 1. Mai ein
ab. Zimmer, billig. Offeren sub M. B.
in Herrn Rich. Krüger, Grimm. Str. 28.

Eine unmöb. Stube oder pass. Kammer
in der Nähe der Seitzer Straße von einem
einzigen Herrn als Untermiete gesucht.
Off. unter T. 11. postl. Hauptpostamt.

Zwei freundlich möblierte Zimmer werden
zu Wohnung in der inneren Stadt oder
an der Promenade gesucht.
Billige Offeren sub B. N. 129 an
die Annoncen-Expedition des
„Invalidenland“

Leipzig erbeten. (L. L. 129 c.)

Gesucht ist eine leere Stube mit Koch-
u. Adr. Schleierstraße 11, Geschäft.

Schlaf. w. 1. einf. möb. Stübchen, bequem,
Bett. Adr. daziel man Eisenbahnhof 19 in
Reisek. part. beim Kellner abgegeben.

Billige Pension für einen j. Mann wird
sich Sternwartestraße 136, 2. Et.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

im Kreis-
part. 2. Et.
Vorste-
nicht noch
erbeten
Trotzlich.

89 in der
en.

den mo-
eingerichtet
Familie, in
lebtig in
der Schule
seit Nr. 18.

in der suchen
Preise von
1. Et. Son-
nen, in der
Abe. unter
esp. Blattes.

am lieb-
einwoh. ins.
oder an.
in Famili-
ben gesucht.
s. den Orts-
ra.

Logis-Vermietung. Reudnitz.
Eine halbe 2. Et. 2 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Speisekammer u. Keller 200 M (kann sofort bezogen werden). Ein 3 Hinterhaus 1. Et. 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Keller 230 M Leipziger Straße 16.

Gohlis.
Leipziger Straße 10 ist die 2. Etage sofort oder später zu vermieten.

Eine halbe 2. Et. 1. Juli 180 M u. eine halbe Etage 1. 1. Octbr. 190 M zu vermieten Emilienstraße 8, p. b. Besitzer.

Petersstraße
ist per 1. Juli d. J. eine sehr große 3. Etage für 1600 Mtar pro anno zu vermieten. Räberes durch Julius Sachs, Petersstraße 1.

Eine Logis in 3. Etage für 146 M, in 4. Etage für 180 M sind zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen.

W. E. Flodder, Berliner Straße 119, 1. Sofort Reudnitz, Rathausstr. 20 die 3. Et. bei Frau Herman, 2. Etage links.

Eine freundliche 3. Etage zu vermieten und Johanniskirche zu beziehen. Zu erfragen Reudnitz, Rathausstrasse Nr. 12, parterre.

(R. B. 29.) 87/8 zu verm. 1 Logis 3. Et. 420 M. Näh. Davidstr. Plauw. Str. 19, part.

3. Et. 10 Renth. front, 4 Et. 3 Kammern, 500 M in Reudnitz, gute Lage, 1. Juli zu verm. b. Besitzer Leipzig, Nürnb. Str. 37, 1.

3. Etage, 2 Et. n. billig zu verm. Reudnitz, Schulstraße 3, 2. Et. Schubert.

In dem Häusergrundstücke Elsterstraße 29 sind durch den Unterzeichner eine Wohnung im Vorderhause, 4. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Kellerabteilung und Zubehör zum Preise von 360 M sofort oder später, und im Hinterhause eine in der 1. Etage befindliche, aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellerabteilung und Zubehör bestehende Wohnung für den jährlichen Mietzins von 480 M vom 1. October 1878 ab zu vermieten.

Adv. Dr. Burekas II., Reichstr. 39, II.

Zu vermieten sind ein schön Familienlogis i. Gosenthal.

2 Logis, jedes zu 100 Thlr. sind sofort zu vermieten u. zu Johanniskirche zu beziehen.

Reudnitz, Bouleumstraße Nr. 1.

Ein gr. Dachlogis für 75 M pr. Mth. in verm. Reudnitz, Grenzstr. 20, part. r.

Zu verm. schönes 3. Logis sofort oder 1. Juli Reudnitz, Rathausstr. 9, 1 Et. I.

Logis in der Weltmarkt, für 140 M u.

110 M sofort oder später zu vermieten. Näh. Markt 6, 4. Et. zu erfr.

Reudnitz, Rathausstr. 8, II. I. sofort 1. Juli zu bezieh. 2. Etage Logis, auch 1 Weltmarkt m. Logis.

Zu verm. sof. u. später in seinem ruhigen Hause einige schöne Wohnungen m. Garten. Räberes Brandvorwerksstrasse 94 part.

Zu vermieten 1. Juli schönes Logis mit 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Reudnitz, Augustenstraße Nr. 5.

Vermietung. 1. Juli eine freundl. Wohnung Reudnitz, Rathausstr. 33, beim Haussmann Bohne.

Gohlis. Ein Logis bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. Räberes Eisenbahnstraße 6b, Gohlis-Leipzig.

Gohlis, Lindenstraße 5 ist eine freundliche Etage zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Gesunde billige Wohnungen f. 165 bis 220 M zu verm. Kochstr. 82B. Näh. 3 Et.

Hoflogis Thomasgäßchen 10, 2 Et. Hoflogis, neu vorgerichtet, per sofort od. sp. für 86 M jährl. zu verm. Näh. Blücherstr. 23, II.

Eine Etage mit 4 Stuben u. 10 M sofort und fdl. Hoflogis für 80 M sind pr. 1. Juli zu verm. Sidonienstr. 12, 1. Et. II.

Elsterstr. 24, Seitengeb. 2 Et., ist 1 Logis v. 1 St. u. Bub., sof. od. Joh. zu verm.

Freundliche, gesunde, confortabel einger. Wohnungen in halben Etagen à 150 bis 160 M zu vermietzen Wölfelestraße 157 am Schleifhauer Wege. 6. Et. Röster.

In Lindenau ist 1 fdl. mittl. Wohn. sof. od. 1. Juli zu bezieh. Lindenau, Waldstr. 25, I.

Zu vermieten ein Logis für 110 M. Näh. Wendelschönstraße 1, im Geschäft.

Wittenhausstr. 33, 1. Eine 1. Et. 6 Krm. m. Sal. 3. Et. Gas u. Wasser. d. 1. Oct.

Mehrere fdl. Logis, besteh. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör von 95 bis 105 M Wiesenstraße Nr. 14.

In der Wiesenstraße 10 ist eine kleine Wohnung zu vermieten, deren Inhaber zugleich die Hausmannarbeiten gegen entsprechende Vergütung zu verrichten hat.

Räberes dafelbst 1. Etage links.

1 Et. Logis sof. zu verm. Eisenstraße 4.

Zu verm. ist zu Joh. an ruhige Seite ein 1. Et. Familienlogis Eisenstraße 2, II.

Ein freundliches Dachlogis, 2 Treppen, ist sofort zu vermieten, Preis 50 M. Näh. Reudnitz, Gemeindestr. 38, in d. Werkstatt.

Zu vermieten ist v. 1. Juli ab eine ausgebaute Dachwohnung für 330 M.

Räberes Moritzstraße Nr. 18, 1. Etage.

Ein kleines Logis ist billig zu vermieten Römerstraße Nr. 9, 4 Treppen rechts.

Zu verm. per 1. Juli 3 kleinere Fam. Logis an ruhige Seite Schönstraße 5, I.

Zu vermieten 1 Et. Hofparterre an eine einz. pünctl. Person. Eisenbahnstraße 20, I.

Zu vermieten leerer fdl. Stübchen mit Kochofen jährl. 25 Mf. Berliner Str. 98, p. r.

Stube m. Kochof. 1. Sout. an eine ord. Frau 1. verm. b. bez. Bonifatiusstr. 4 p. r.

Sommerwohnung.

Mein Sommerhaus mit Garten in St. Gießen neben der "Terrasse" ist zu vermieten.

Freundliches Sommerlogis in der Nähe des Waldes König bei Sonnewich, Gasthof zum Goldenen Stern.

Al. Logis sofort zu verm. Thälitzstraße 23, 1 Et.

Nähe des Rosenthal's

sofort ein gesundes, freundl. n. möbliertes

Logis billig zu vermieten, auf Wunsch mit Pension Projektstraße Nr. 11, 1. Et. rechts, Ecke der Waldstraße.

Elegante möbl. Garçonlogis m. Dienstino

st. 1 Mai 1. verm. Albertstr. 23, III. Et.

Garçon-Logis zu vermieten

Lange Straße Nr. 41, part.

Garçonlogis Universitätsstr. 10,

2 Treppen rechts.

Heimes Garçonlogis nahe d. Universitäts-Institut's Bayerische Str. 4 part.

Garçonlogis, äußerst freundl. meubl. sofort zu verm. Bayerische Str. 3, 1 Et. r.

Ein Garçonlogis mit fendl. Ausicht nach d. Johannishof Sternwartenstr. 27, II. L.

Garçonlogis für 1-2 Hrn. billig zu ver-

mieten Kanstädter Steinweg 12, II. L.

Garçon-Logis, fein, für 1-2 Herren billig

Sophienstr. 16, III. r. Röderstr. N. d. B. Bahnh.

Garçonlogis Turnerstraße 15, 4. Et. r.

Garçon-Logis Erdmannstraße 17, 2. Etage.

Garçonlogis für Herrn. Lange Str. 19/20,

3. Et. links. Eing. Rautenkabinett.

Ein fdl. Garçonlogis m. o. ohne Schlaf-

zimm. mit Vent. Naundorferstr. 4, III. Et.

Ein gut möbliertes Garçonlogis zu ver-

teilen Höhe Straße 42, parterre links.

Garçonlogis, Stube, Schlafl., Hausfl.,

zu verm. Kurz. Str. 4 part. Dresd. Vorst.

Garçonlogis, f. möbl. an 1 oder 2 Hen.

billig zu verm. Elisenstraße 8, 3. Etage r.

Weltstraße 75 parterre links Garçon-

logis, gut möbliert, Saal und Hausfl.

Garçonlogis Turnerstraße 5, 4. Et. r.

Garçon-Logis Erdmannstraße 17, 2. Etage.

Garçonlogis für Herrn. Lange Str. 19/20,

3. Et. links. Eing. Rautenkabinett.

Ein fdl. Garçonlogis m. o. ohne Schlaf-

zimm. mit Vent. Naundorferstr. 4, III. Et.

Ein gut möbliertes Garçonlogis zu ver-

teilen Höhe Straße 42, parterre links.

Garçonlogis, Stube, Schlafl., Hausfl.,

zu verm. Kurz. Str. 4 part. Alexander-

straße Nr. 8, Hinterhaus 1. Etage.

Zu vermieten eine möblierte Stube mit

Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren

Erdmannstraße 4, Borden, rechts 2 Tr.

Ein großes gut möbliertes Zimmer mit 1

od. 2 Kammern ist billig zu vermieten

Sternwartenstraße 17, 1. Etage.

Ein eleg. möbliertes Zimmer mit 1

oder 2 Herren sofort zu vermieten

Alexanderstraße 14, 1. Etage.

Zu vermieten eine möblierte Stube

mit Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren

Colonnadenstr. 18, II. rechts fdl. möbli.

Zimmer bei ruhiger Witwe ohne Kinder.

Für 1 Herrn freudl. billiges Logis mit

Kost sofort Albertstraße 18a, 1. rechts.

Eine fr. Stube ist an 1 Mann sofort zu

vermieten Alexanderstraße 2, part. links.

Weltstraße Nr. 17, 1. Etage

ist ein gut möbliertes Stübchen zu ver-

mieten Sidonienstraße 47, II. G. Dietrich-

Zimmer zu verm. 1 Et. 2. Et. rechts

Gut möbli. Stube für eine anh. Dame

oder Herrn zu verm. Elisenstraße 3, 3 Et.

Ein fr. möbli. Stube mit Saal u. Hausfl.

Gut möbli. Stube für eine anh. Dame

oder Herrn zu verm. Elisenstraße 3, 3 Et.

Zu vermieten eine möblierte Stube

mit Schlafkabinett an 1 oder 2 Herren

Colonnadenstr. 18, II. rechts fdl. möbli.

Zimmer bei einer fr. Witwe ohne Kinder.

Für 1 Herrn freudl. billiges Logis mit

Kost sofort Albertstraße 18a, 1. rechts.

Eine fr. Stube ist an 1 Mann sofort zu

vermieten Alexanderstraße 2, part. links.

Eine fr. Stube ist an 1 Herrn sofort zu

vermieten Elisenstraße 3, 3 Et. rechts.

Zu vermieten ein freudl. Stübchen

Colonnadenstraße Nr. 7, Hof 3 Tr. rechts.

Eine fr. möbli. Stube mit Saal u. Hausfl.

Zu verm. 1 Et. 2. Et. rechts

Gut möbli. Stube nach der Str. zeitgen.

ist zu vermieten Karlstraße 6, 4. Et. r.

Nicolaistr. 37, 3. Et. Eine Goldhähnchen ist eine große gut möblierte Stube ist zu verm.

Zu verm. billig ein freudl. Stübchen an

1. Et. 2. Et. rechts

Neu!
Conditorei
und
Kaffeegarten.

Gefrorenes,
reichhaltiges
Kuchen-Buffet.
Früh:
Bouillon mit Fleischpastete.



Bestellungen auf reservirte Plätze in den Colonnaden werden jederzeit gern entgegengenommen.

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106, unter Direction des Herrn Musit-Director Berndt.

Anfang 3 Uhr.

I. Theil.

- 1. Eröffnungsstück (Neu)
 - 2. Ouverture i. Op.: "Der Schiffbruch der Medusa"
 - 3. Introduction, Chor, Pied (und Auftritt d. Burgunder) a. d. Op.: "Die Nibelungen"
 - 4. Les Gardes de la Reine, Walzer.
- Lauter.
Reissiger.
Dorn.
Godefroy.

CONCERT-PROGRAMM.

II. Theil.

- 5. Ouverture i. Op.: "Die Matrosen".
6. Pied: "Das Grab in Frankreich" (1. Mal)
7. Englisches Quadrille.
8. Fantasie über Verdi's Op.: "Il Trovatore" (Auf Verlangen)
- Flotow.
Conradi.
Strauss.
L. Pohle.

III. Theil.

- 9. Minnen-Spiele, Polka.
 - 10. "Freuet euch des Lebens", Walzer.
 - 11. Serenade Veneziana (Solo für Flügelhorn)
 - 12. Maiblümchen-Walze.
- Speer.
Strauss.
Keller-Bell.
Berndt.

Thier-Park u. Skating-Rink

Täglich geöffnet von früh bis Abends.
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
Entrée 35 Pf. Kinder 15 Pf.

N.B. Die Hyacinthen- und Tulpen-Bouquets stehen in voller Blüthe.

Pantheon, Dresdner Str. 33—34.

Sonntag, den 28. April.
Viele große Vorstellungen.
Aufführung der berühmten Gymnastiker, Ballett- und Pantomimen-Gesellschaft Solter-Hegelmann. Aufführung des englisch-französischen Groteskänzer und Sänger. Solter-Pascal. Aufführung des berühmten Equilibristen und Jongleur Mr. Charles Tribolli, sowie der Wiener Vocal-Sängerin Fr. Stobler lehr. Wollergärtner und der Operettensängerin Fr. Tondré und weitere Specialitäten.
Eintritt 1 M. 25 Pf. und 50 Pf.
Nach der Vorstellung Ball. Fritz Römling.

Bonorand.

Heute
Nachmittags-Concert der Capelle v. F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.
Sommer-Abonnementbillets, 15 Stück 3 M., sind an der Kasse zu haben.
Die Winter-Abonnementbillets werden heute noch an der Kasse angenommen.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Entrée 50 Pf.

Heute Sonntag
Tivoli. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Carl Wenger.

Gosenthal.
Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Auch empfiehlt ich dem gehrten Publicum meinen prachtvollen Garten E. Krahl.

Adolph Keil's Restaurant,

Petersstraße Nr. 30,

empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches

Rheingold-Bier
aus der Actien-Bierbrauerei zu Bayreuth,
(alleiniger Auskant für hier und Umgegend).

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 107. Regiments.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonnement-Billets haben gegen Bezahlung von 20 M. Gültigkeit.

I. Theil Streichmusik. II. Theil Militairmusik.

Nächsten Donnerstag Concert (Wagner-Abend).

Theater-Restauracion

empfiehlt ihren anerkannt feinen Mittagstisch von 12—3 Uhr, eckl. Bayrisch, Villen- und Vereinsbier, n. Qualität.

Reichhaltige Abendspeisearie.

N.B. Zugleich mache ich die gehrten Theaterbesucher auf mein reichhaltiges Buffet aufmerksam.

In der Theater-Conditorei findet täglich großes Concert der beliebten Theater-

Concert-Sänger-Gesellschaft Plattinger statt. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Bei günstiger Witterung täglich Concert auf der Terrasse.

Robert Börner.

Esterhazykeller.

Heute und folgende Abende
Concert und Vorträge

der Damen-Couplet-Sängergesellschaft „Christoph“ aus Berlin

Anfang 7 Uhr.

6 Damen und 8 Herren.

Kalte und warme Getränke.

(R. B. 225.) Heute u. folgende Abende:

Cafe Zaspel 6. Klostergasse 6.

Reiches Conditorei-Buffet.

der Sänger-Gesellschaft des Herrn Nebel.

Vorträge

Top-Halle.

Heute Sonntag
Unter 4 Uhr.
NB. Morgen Montag Concert II. Ballmusik.

Sieben-Männer-Haus.

Täglich Concert des Orchestrions.
Heute von früh 11—1 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr an. Sämtliche neue Stücke
kommen Vormittags und Nachmittags zur Aufführung.
Eintritt wird nicht erhoben.

Achtungsvoll
L. Uhlemann.



Conditorei u. Café, Leipziger Wahrzeichen d. „Grönländer“, Petersstraße 13, R. Konz.

Täglich während der Messe Concert von 6 jungen Damen und 1 Herrn, ausgezeichnete Conditoreiwaren, ff. Bayerisch Bier im Lesealon, größte Auswahl der gelesenen Zeitungen, ferner als Sorten Conditoreiwaren, Herrnhuter Bäckereien, ff. Bayerisch Bier u. In der Trinitatishalle lobenswertes Brot von Dr. Strube.

Orchestrion, Täglich im Nicolaikeller, Nicolaistraße 6, Achtungsvoll N. Haas.

Blüchergarten Gohlis.

Theater von der Gesellschaft „Fidelio“ nach dem Theater Ball. Zur Aufführung kommt: „Der liebe Onkel“. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. Empfiehlt reichhaltige Speisekarte, frischen Bladen, guten Kaffee, ff. Biere, und Döllnitzer Gose. NB. Bei günstiger Witterung von 1/4 Uhr an

Freiconcert im Garten.

Th. Brustein.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Gesellschaftsball des Gesangvereins Erinnerung zu Anger
wozu ergebnist einladet. G. Selsert.

Wahren. Heute Sonntag
Gesellschaftsball dabei empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, diverse
Kuchen, Döllnitzer Gose, ff. Biere bestens. G. Höhne.

Omnibusse geben von 2 Uhr an. Station Waageplatz.

Gasthof Thonberg.

Heute den 28. April Gesellschaftsball. Anfang 4 Uhr, Platz vom Musif. director Kleitz. Dabei empfiehlt diverse Speisekarte, ff. Bier, Gose, Kaffee u. Kuchen. Wittwe Ziegenhorn. G. label ergebnist ein.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle. Heute zu Klein-Ostern von Nachmittag 4 Uhr Ballmusik, für gute Speisen, doch keine Gose, ff. Bayerisch und Lagerbier ist bestens gesorgt C. Schmidt.

Gasthof zu Paunsdorf.

Sonntag den 28. April c.

Concert und Gesellschaftsball. Dazu label ergebnist ein H. Burkhardt.

Mödern Im Gasthof Heute Sonntag Gesellschaftsball, dabei empfiehlt gute Speisen u. Getränke ergebnist W. Müller.

Oetzsch. Sonntag den 28. April Nachbarfrühstück, wo zu Nachbarn und Freunde freundlich einladet L. Wolf (Lupus).

Stadt Prag. Gasthaus, Gerberstraße Nr. 63, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und der Promenade.

Bayerisch und Lagerbier. Gut gepflegte Weine. Freundliche Zimmer. Gute böhmische Küche. Billige Preise. Bedienung und Platz wird nicht berechnet. J. Weber.

Thüringer Hof.

Salvator und Eiserzener-Klosterbräu, sowie Lichtenhainer vorzüglich. Georg Grimpel.

Roniger's Concert-Halle.

1—2. Programm 1—2. Eintritt mit bequemem Chor-Sang.
Fr. 1. Cäcilie Ohlstein.
Ritter der deutschen Schule, Chor-Sang.
Fr. 2. Molly Henkel,
der Soubrette u. Chor-Sang. Sängerin Auguste Berges, Mathilde Kreuzer, sowie der Rosalieter Herren
Braun und Röhl.
Täglich Auftritt des deutsch-polnisch-jüd. Terzetts.
Anfang 7/8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Eintritt 50.— Rumm. Blas 75.— Robert Roniger.

Rahniss' Restauration,

10 Universitätsstraße 10.
Concert und Vorstellung.
Erstes Auftritt der Singgruppe Gelehrte Wieden, 4 Damen und 2 Herren, unter Mitwirkung des Gesangs-, Charakter- und Damen-Komites Hrn. Wieden, sowie der Soubrette Fr. Seefeld.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50.—

Restaurant Deutschland,

46. Windmühlengasse 46.
Concert und Vorlage.
Auftritt der Contratenorin Frau Rosa Kramer, sowie der Chansonn-Sängerin Fr. Elsa, Fr. Lucie und Frau Emma Wünster u. des Schauspielers Herrn Koch.
Anfang 6 Uhr.

Stadt Wien,

20 Petersstraße 20.
Täglich Concert und Vorlage.
Auftritt des beliebten Damen-Komites W. Schröder.
Anfang 6 Uhr.

Kloster-Keller.

Concert und Vorlage mit neuem Programm und neu engagiertem Künstlerpersonal.
NB. Auftritt verschiedener Spezialitäten.
Anfang 6 Uhr. H. Senf.
NB. Täglich bürgerl. Mittagstisch, ff. Biere.

Stadt Frankfurt,

Gr. Fleischergasse 2.
Heute u. folgende Tage während der Messe musikalische Abendunterhaltung von Geschwister Neugebauer.

Blaues Ross.

Concert und Vorlage.

Zum fröhlichen Mann

2 St. Windmühlengasse 2.
Concert u. Vorlage.

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13b.

Jeden Abend während der Messe musikalische Vorlage der Damen-Capelle Spindler u. des Hrn. Komiker Heinlein.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Sonntag Concert von 3 Uhr an, später Gesellschaftsball.

Altenburg,

Gasthof zum schwarzen Bär Johannisstraße Nr. 6.

Zum bevorstehenden Fest, den 28. April, empfiehlt ich einem geehrten Publicum Leipzig und Umgegend mein neu eingerichtetes Restaurant. Achtungsvoll H. Diesch.

Wein-Restaurant 14. Klosterg.

Hamb. Weinstube empfiehlt gutgepflegte, reine Weine, sowie täglich reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch von 12—3 Uhr, & la carte zu jeder Tagesszeit. Paul Tittel.

Restaurant zum Birkenwäldchen,

Vor dem Windmühlentor. Dem geehrten Publicum die ergebnist Kneipe, daß ich mit dem heutigen mein Restaurant selbst wieder übernommen habe, und hoffe, daß mir das Vertrauen und Wohlwollen meiner Freunde, welches ich früher genossen, mir auch diesmal wieder zu Theil wird. Hochachtungsvoll Chr. Grimpel.

Deute lade ich zu Kaffee u. Kuchen, Salaten u. warmen Speisen u. Getränken ein (Biere ff.). Der Ebige.

Mariengarten,

Carrichterstr. großes Garten-Etablissement (nahe dem Grünenhaus). Freundliche Localitäten, gute Speisen, Bierwirtschaft von Henniger (Erlangen), Lagerbier von Riedel & Co. Früh Speisen. Abends Klavier mit Cotelettes oder Suppe. Franz Schröter.

Ungar-Wein-Handlung

25. Katharinenstraße 25.
Parterre. 1. Etage.

Morgen Montag den 29. April sowie jeden Abend während der Oster-Messe

in der ersten Etage

Musik- und Gesang-Vorträge

von der zum ersten Male in Leipzig auftretenden österr. Concert-Gesellschaft Fischer, bestehend aus 6 Damen und 2 Herren.

Zugleich empfiehlt reingehaltene echte Weine, Mittagstisch von 12—3 Uhr à 1 Mark. Gewählte Speisekarte.

Parterre und 1. Etage

25. Katharinenstraße 25.

Anton Oberländer

aus Cregg in Ungarn.

NB. Für Nichtbesucher des Concerts ist das Parterre-Local reservirt.

Terrasse Klein-Zschocher.

Einem geehrten Publicum empfiehlt meine auf freundliche eingerichteten Localitäten; besonders mache ich auf meinen reizend gelegenen, mit herrlicher Aussicht versehenden großen Garten aufmerksam. Speisen und Getränke in größter Auswahl. Zu freundlichem Besuch lädt ergebnist ein R. Pfützner.

Moritzburg Gohlis

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, Separate-Zimmer für kleinere und grössere Gesellschaften; geräumige Colonaden und großen Garten; hierzu extrafeinen Kaffee mit div. Kuchen, reichhaltige Speisekarte, ff. Döllnitzer Gose, gute Biere, fröh Speckcken.

Eutritzschen zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen werten Gästen bestens empfohlen.

„Gose famos.“

Morgen Schlachten. Stierba.

Park Schleussig.

Einem geehrten Publicum empfiehlt schattigen, jug- und stuhlfreien Park als angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. W. Schweske.

Hempel's Restaurant und Café,

Freudner Straße Nr. 37. empfiehlt seine freundlichen Localitäten, gute Speisen, edle Bayerisch, ff. Lagerbier & Glas 13. ff. edle Bierbier, Köhner Bier u. Süßsels-Gose.

Früh 10 Uhr hochleinen Speckcken.

(R. B. 50.)

Insel

Buen Retiro

Gondeln, Kegelbahn, Billard.

Gute Küche, kalt und warm.

ff. Wernesgriner, ff. Bayerisch Bier, ff. Lagerbier der Gohliser Brauerei, W. Rosenkrantz.

(R. B. 50.)

Elster-Schlösschen,

Canalstraße Nr. 3 b.

Röhrnberger Export- u. Köhner Bier. Von heute an Lagerbier von Riebeck & Co.

Den vielfachen Wünschen eines geehrten Publicums nach einem gesund, kräftig, u. gleichzeitig

billigen Haus-Bieres

nachzukommen, verzögertlich von heute an das vorigliche.

Altenburger Schankbräu

seiner Güte und Reinlichkeit halber

allgemein bekannt.

über die Straße und im Local

à Liter 16.4. à Gl. 10.4

Außerdem nach wie vor ff. Gose, Bayer., Lager- und Zerbster Bier.

Achtungsvoll H. Langs.

Arndtstr.

Bayerische Bierstube

Grimma'sche Straße 57. von

A. Dönicke früher Reuss.

Mittagstisch von 1/2 Uhr an. Reichhaltige Übersorte. Vorzügliches

Erlander Exportbier (hell).

empfiehlt Mittagstisch, gut und tröstig, reichhaltige Speise-

orte zu jeder Tageszeit, Biere ganz vorzüglich.

Heute Abend Cotelettes mit Stangenpfeffer.

Burgkeller

empfiehlt Mittagstisch, gut und tröstig, reichhaltige Spei-

orte zu jeder Tageszeit, Biere ganz vorzüglich.

Heute Abend Cotelettes mit Stangenpfeffer.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 118.

Sonntag den 28. April 1878

72. Jahrgang.



Hôtel de Prusse

am Rosplatz.

Zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. erlaube ich mir meine geschmackvoll hergerichteten grösseren und kleineren Säle (mit Benutzung des schattigen Gartens) auch während der Messzeit bestens zu empfehlen. Meine ausgewählte

Table d'hôte, täglich 1 Uhr,
(à Couvert 5 Mark).

In den freundlichen und behaglichen Restaurants-Localtäten kann zu jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach den Vorstellungen im Theater und Circus à la carte gepeist werden; ebenso werden Diners und Soupers à part (von 3 A. aufwärts) sofort serviert.

Weine nur von den ersten und solidesten Häusern.

Louis Kraft.

Wintergarten.

Einem geehrten Publicum hält sein der Neuzeit entsprechendes Garten-Etablissement zu geneigtem Besuch bestens empfohlen.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz, gegenüber Hôtel „Stadt Dresden“.

Täglich guten, fränkischen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier

empfiehlt — Heute Speckfischen und Ragout fin.

Carl Prager.

Parterre Zum Strohsack, Parterre und 1. Etage.

Restaurant, Café, Billardsaal.

Hamburger Frühstückbuffet.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Echt Bayerisch, Lagerbier von Niedel & Comp.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Zum gütigen Besuch laden ergebenst ein.

Gustav Hilbert.



Pfaffendorfer Straße,
vis à vis dem alten Theater,
empfiehlt
Mittagstisch
in 1/2 und 1/4 Port., reichhaltige
Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliches Crostitzer Lager-
bier, echt Bayerisch von Grisch
(Erlangen) hochseit.

M. Ratzsch.

Hôtel Stadt Dresden.

Table d'hôte 1 Uhr, Diners à part zu jeder Tageszeit im Restaurant,
Mittagstisch von 1/2 Uhr bis 3 Uhr, reichhaltige Abendkarte nebst vorzüglichem
Brauer-Bayerisch, wozu ergebenst einladet

Eduard Franke.

Heute Neueröffnung.

Frühstück E. Eisenkolbe.

Mittagstisch

à la carte.

Jedzeit gut gewählte Speisekarte.

Ehrlich's Restaurant

22. Ritterstraße 40

empfiehlt den Herren Studirenden seinen amerikanischen Mittagstisch in 1/2 und
1/4 Portionen. Heute Speckfischen, Bayerisch und Lagerbier ff.

D. O.

Restaurant Reinhardt,

Sternwartenstraße Nr. 11.

Amerikanischer Mittagstisch, Suppe 1/2, Portionen 20 A. Stammfrühstück
und Stammabendbrot. Ein ausgezeichnetes Schlesisches Lagerbier.

NB. Heute früh einen leichten Schantbier.

NB. Heute früh Speckfischen.

Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7.

Garten, Biergarten und Speiseraum.
Heute Abend Allerlei.

Sehr Speckkuchen und Ragout fin. Bierbier von Riedel & Co., Kürb. Nektar.

Bier und Böllnitzer Böle ganz vorzüglich.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen
u. Ragout fin. Bier bessere empfiehlt
Louis Trottler.

Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin. Bier bessere empfiehlt Louis Trottler.

Weintraube in Gohlis.

Täglich Auswahl guter Speisen, guten Kaffee mit div. Kuchen, sowie vorzügliche

Biere und Böle.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schläfchen.

H. Schlogel.

Connewitz.

Restaurant zum Eisfeller.

Heute Ragout fin. sowie frischen Speckkuchen.

Achtmundoll L. Franke.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Abends Allerlei mit Cotelettes ob. Junge.

Thonberg Bögl's Restauratur empfiehlt heute gut. Kaffee.

Staden u. div. Kaffekuchen. Riedel'sches Lager u. Bierbier.

No. 1.

Staden u. div. Kaffekuchen. Riedel'sches Lager u. Bierbier.

Morgen Schläfchen. NB. Morgen Schläfchen.

Adolph Forkel.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Speckkuchen, sehr Bayerisch und

1. Bierbier und 2. Bierbier C. Umbrosi.

Königsp. 8b, Peterssteinweg 1.

Restaurant Fr. Tröster.

Heute früh: Speckkuchen u. Ragout fin.

Schleussig,

Zum Elsterthal.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen, von

9 Uhr an Blättertäschchen. A. Fleischer.

Goldenes Einhorn, Grimm, Steinweg.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.

außerdem reichhaltige Speisekarte. Abends

Stangenpäck mit Cotelettes ob. Junge.

L. Heyer.

Restauratur von J. Funt

Wittelsbacherstr. Nr. 58 empfiehlt heute

Speckkuchen.

Heute, sowie jeden Sonntag früh von

9 Uhr an Speckkuchen, sowie 1. Raumann-

sches Bierbier empfiehlt.

Moritz Jentsch,

West- und Mendelssohnstrasse-Ecke.

Klusemann's Restaurant,

Meine Fleischergasse 7,

empfiehlt heute früh Speckkuchen. Morgen

Schläfchen, 1. Bier.

NB. Täglich Concert und Vorträge.

Speckkuchen

empfiehlt heute Hermann Knöller, Voßstraße 10.

NB. Morgen Schläfchen.

Restaurant

14. Klosterstr., empfiehlt

seinen 1. Bayerisch (helles)

Mittagstisch (R. B. 619.) Cob. Aktienbier.

Furkert's Restaurant,

Burgstrasse 19.

empfiehlt fränkisches Mittagstisch, Schröder

und Bierbier 1.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Akademische Bierhalle,

Garten, Emilienstr. 33. Bier.

Mittagstisch in 1., oder 2., Vort. v. 12—2

Uhr, sehr gute Rüde. Auskunft des hoch-

feinen Herren der ersten Culmbacher Erprob-

Bierbrauerei, a Gl. 20 q. Bierbier, a Gl. 25 q.

Für die Herren Barmecutan liegt die

Barmecutanische Zeitung aus,

Achtung! Adolph Franke.

Mittagstisch

1. Vort. Abonn. incl. 1 Glas Bier 75 q.

Windmühlenstr. 25 4. Richter's Restaurant.

Familienmittagstisch, kräftig u. reichlich,

im Abonnem. 3 A Bange Str. 39, Hof p.

Speise-Halle, Mittagstisch Port. 30 4.

Richt. Privat-Mittagst. Künnb. Str. 81, I. r.

Frühstück 50 q. in gebildeter Familie

Sophienstraße Nr. 35, 3. Etage rechts.

2 junge Kaufleute suchen in der Nähe

des Augustusplatzes in bürgerlicher Familie

guten kräftigen Mittagstisch.

Ab. A. B. Hauptpost Lagernd.

Verloren

wurde von der Filiale der Sächsischen

Bank nach dem Brühl 1 Rolle mit

500 q. in 10 A-Stücken.

Gegen Belohnung abzugeben bei

Am Woldankammer, Brühl Nr. 28.

Wo werden Strohhütte

sehr gewünscht und modernisiert, a Glid

1 A. neue Herrenhüte von 2 A an?

Rundhüte 14, C. Berger.

Del Vecchio's Kunstaustellung

Morgen Montag, den 29. April,
wegen Aufstellung einer größeren Anzahl neuangekommener Kunstwerke
geschlossen

bleiben.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag bei günstiger Witterung
Abfahrt von Leipzig, Leipziger Straße: 2, 1/2, 3, 1/4, 4, 1/2, 5, 1/2, 6, 1/2 und 7 Uhr.
Plagwitz, Canalstraße: Dergleichzeitig.

Die Börse am Abend.

Männer-Gesangverein „Thalia“.

Sonntag, den 28. April, Abends 7 Uhr,
im Saale der Thalia, Gitterstraße.

Noch dem Koncert Tanz bis 2 Uhr.

Freunde u. Gönner laden ergeben ein. D. V.

Die Rockkunst-Geräthschaften- und Naturisten-Ausstellung

zu Hause ob/G. am 3., 4., 5. und 6. Mai er.

Eröffnung am 3. Mai, 11 Uhr Vormittags.

Täglich Concert.

Da vom 10. bis mit 16. Juni dieses Jahres ein

Königsschiessen

mit Volksfest verbunden

auf unserem in Altendorfer Allee gelegenen Schützengrundstück zufinden, so werden
Bütteler, Schaubudenbesitzer, Restaurants u. aufgefordert, die Anmeldung bald-
möglichst franco an uns einzusenden.

Die priv. Schelbenschützengesellschaft zu Chemnitz.

(I. Ab. 275.) C. F. Zunker, d. 3. Vorsteher.

Heute alle nach Stötteritz zur Papiermühle,

da ist der Kaps vor dem Restaurationsgarten in schöner Blüthe prachtvolle Aussicht.

Mehrere Leipziger Gäste.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung den 30. April im klinischen Saale des Jacobshospitales.

Dr. Strämpell: „Über den Verlust der conscience musculaire mit Demonstration

einer Kranken“. — Vortrag des Herrn Dr. Flemming aus Dresden: „Über den Ge-

brauch warmer Sandbäder.“

Der Localverein der Ulrichsgasse

feiert sein Jubiläum morgen Montag, den 29. April, von Abends 8 Uhr ab in dem

Vocale des Herrn Jahn, Turnerstraße. Teilnehmer, nur durch Mitglieder eingeführte,

haben Zugrit und sind willkommen.

Ter Vorstand: W. Haugk.

Sing-Akademie. Heute Sonntag 1/11 Uhr Übung für Sopran u. Alt im Musik-

saal des Herrn Commerzienrat Blüthner, Westerstraße.

Montag den 29. April

Hilaritas. Theater und Ball im Pantheon.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Militair-Verein „Sanität“.

Donnerstag, den 2. Mai, Abends 1/2 Uhr Monatsversammlung im Vereins-

local, Turnerstraße 11. Aufnahme neuer Mitglieder. Ernst Donner, Vorsteher.

Generalversammlung

der Breyerschen Kranken- und Sterbecasse

Sonntag den 29. April Vormittags 1/11 Uhr im Vocale des Herrn Jacobi, Rosen-

thalgasse. Um recht zahlreiches Erscheinen bitte der Vorstand.

Ernst Jena, d. 3. Gaffirer.

60er Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, das unter Herr Robert Althammer ver-

trieben ist. Die Beerdigung derselben findet Dienstag, den 30. d. früh 8 Uhr,

von der Wohnung, Brandenburgerstraße 29, aus statt.

Gustav Kühn.

(Gingefand.)

Jedem Stuhler, jedem Besidebel ist nur

die feine Herrengarderobe in dauerndem

guten, modernen Stoff von

Cohen & Sohn auf Hamburg

zu empfehlen. Kleiniges Depot sämtlicher

Herrengarderobe hat nur

Herr Emil Badewitz, Leipzig.

Bernhard Freyer.

Neumarkt No. 39, prompt befördert,

und sei hiermit dieses Institut dem an-

tregenden Publicum bestens empfohlen.

Inserrate im Leipziger

Theater- und Intelligenzblatt, Exposition Neumarkt 39, finden

sehr geeignete Verbreitung. Preis

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 27. März 1878*.

(Auf Grund des Protocols bearbeitet und mitgetheilt.)
Anwesend: 63 Stadtverordnete und am Ende des Ratbes: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträte Weckler, Dürk, Holze und Schmidt-Schönemann.

Nach Eröffnung der Sitzung trägt der Herr Vorleser Goet aus der Registratur vor:

1) eine Zuschrift, wonin der Rath auf den vom Collegium am 30. Januar d. J. gestellten Antrag, die Ausführung des Gebäudes der höheren Mädchenschule am Schleierplatz nach der von ihm vorgelegten Methode der direkten Ausführung von Kohlenhäute durch Verbrennen von plakativer Kohle innerhalb der Räume betreffend, mittheilt, daß er nach angestellten Erörterungen von der vorgeschlagenen Ausführungsweise abweichen beabsichtigt habe und zwar mit Rücksicht darauf, daß diese Viehseite wegen der damit verbundenen Erzeugung gewaltiger Mengen von Kohlenhäute nicht gefährlich erscheint, weshalb auch während des Ausbaus der einzelnen Räume in denselben nicht gearbeitet werden können u. Jedenfalls hätte im Gebäude der höheren Schule für Mädchen das vorgeschlagene Verfahren nicht mehr in Anwendung gebracht werden können, nachdem bis zur Beendigung der in der Sache anzustellten gewesenen Erörterungen und deren Erwagung der geeignete Zeitpunkt vorübergegangen war;

2) die Rathszuschreibung betreffs Verwendung der zur Zeit an Herrn Schneller vermieteten Räume im 3. Stockwerk der Alten Waage für die Zwecke des Stadtverordneten-Büro's;
3) die Mittheilung des Rathes über die Ausstellung des abgedrehten, teils verrosteten Modells des Siegesdenkmals im Cäcilien-Saal des Museums.
Zu 1) und 3) löst man es bemeinden. Zu 2) wird der Vorrichtung des Herrn Vorleser Goet acceptirt, mit Begutachtung der Angelegenheit die beiden Herren Vorleser sowie die Herren Kestlein und Wagner zu beauftragen.

Hierauf bringt Herr Advocat Broda den folgenden von 18 Mitgliedern des Collegiums unterzeichneten Antrag ein:

Das Collegium wolle den Rath erinnern, mit dem Besitzer des Peterskirchhofgrundstücks, Frau Berna, wegen Beliebung der an diesem Grundstücke angebrachten Uhr baldigst in Verhandlung zu treten und eventuell hierüber dem Stadtverordneten eine Vorlage zugeben zu lassen.

Zur Motivirung dieses Antrages führt Herr Advocat Broda auf, daß damit einem von den Bewohnern der Südvorstadt allgemein anerkannten Bedürfnisse abgehoben werden würde. Ramentlich diene die fragliche Uhr auch den zahlreichen Schulen in der Südstadt, sowie den im Gericht verkehrenden Personen zur Richtstunde hinsichtlich der Zeit. Die Vorrichtung zur Beliebung der Uhr sei vorhanden und habe die Besitzerin des betreffenden Grundstücks bereits dem Herrn Antragsteller gegenüber ihr Einverständnis mit der angeregten Beliebung erklärt. Nur würde es erforderlich sein, daß man die Regulierung der Uhr dem Rathaustrichter anvertraue.

Durch diese letztere Bemerkung erklärt Herr Grimmel seine Bedenken gegen die vorgelegte Beliebung der Uhr für erledigt; er habe nur wahrgenommen, daß diese Uhr nicht richtig geregelt werden solle. Die Anträge:

1) dem Rath zu empfehlen, den Schleuenbau längs des Bleichenwilde-Fluthbettes vorläufig nur als Thontrennschleuse auszuführen,
2) das Postulat von 29,882 A abzulehnen, finden ohne Debatte einstimmige Zustimmung.

Weiter stehen zur Beratung zwei Vorlagen des Rathes vom 4. und bei 20. März d. J. über die Überbauten an der Harkortbrücke und am Botanischen Garten,

sowie über den Bau der Harkortbrücke in der Fortsetzung der Bleijengasse nach dem Botanischen Garten.

Wurde auch bei der Beratung in den genannten Ausschüssen von einer Seite wiederholt betont, daß es angezeigt erscheine, die Schau- und Vergnügungsgebäude von dem Ross- und Königsplatz und auf einen Platz in der Vorstadt, z. B. auf den Mercierplatz, zu vernehmen, wodurch eine Schädigung unserer Plätzen nicht zu befürchten sehe, da das Gelände auf genannten Plätzen kein Preiswert ist, sondern das reale Kaufmarktfürtreiben ist, welches einer Ausschüttung nicht würdig wäre und zumal im Zentrum der Stadt, in der Nähe einer Schule, eines Gerichtsstuhles, und möglicherweise auch bald in der Nähe des Reichsgerichts nicht gebildet, vielmehr wie in anderen größeren Städten in die äußere Vorstadt weitet werden sollte, woselbst es sich etwas unbedeutender entwickeln könnte, so haben sich doch die vorgenannten Ausschüsse mit großer Stimmenmehrheit um die vorliegenden Anträge erhört und zwar aus folgenden Gründpunkten:

Als eigentliches Objekt des Antragstellers wurde die Beliebung des Augustusplatzes erkannt. Gegen die soische Vorlage kam es aber die Majorität ganz widrig aufzutreten, weil dadurch eine große Zahl bisher geschaffene, welche während der letzten Jahrzehnte in den Städten und Städten an dem Platz bestehen, bedeutend geschädigt werden würden. Eine Beliebung der Schauspielstätte von Ross- und Königsplatz in die äußere Vorstadt ist, wie der Herr Referent weiter ausführt, zu großen Unzulänglichkeiten führen, namentlich soll dann die polizeiliche Überwachung eine sehr schwierige sein würde.

Die von den vereinigten Ausschüssen beantragte Beliebung der Gumpelplatz wird vom Collo-

gium ohne Debatte einstimmig abgelehnt.

Es folgt ein durch den vorgenannten Herrn Minister vorgebrachtes Gutachten des Oeconomieausschusses über

die projectirten Anlagen auf dem Marienplatz.

Für diese Anlagen sind im diesjährigen Budget (Ges. 12. No. 15, 4,200 A) budgetiert. Bei den Beratungen über den Haushaltplan genehmigte das Collegium die betreffende Budgetpost nur unter der Bedingung, daß nicht der Plan des Rathsgartners, sondern der Plan des Gartners Rödert, mit Belebung der 4 kleineren Seitenpartien zur Ausführung zu bezeichnen.

* Eingegangen bei der Redaktion am 13. April 1878.

Die beiden Ausschüsse finden, daß Weiteres eine einzige Ausschreibung

noch für die Ausschüsse zum Bau- und Oeconomieausschuss über den

Verkauf des an der öfflichen Seite der Gerberstraße und der Uferstraße gelegenen Plazes an Herrn Cäcil. Wilhelm Röder um den Preis von 75 A pro Cu.-Meter.

Der von den vereinigten Ausschüssen gestellte Antrag, der Vorlage zugunsten mit dem Vorbehalt der ausdrücklichen Genehmigung der der Gerberstraße noch festzustellenden neuen Haushaltlinie, findet allgemeine Zustimmung.

Hieran schließt sich ein durch Herrn Vizevorsteher Schill für den Oeconomieausschuss vorgetragenes Gutachten über

Einigung eines von Frau Commerzienrath Freye gegen die Stadt angestrebten Prozesses wegen ihrer angeblichen Eigentumsansprüche an einem Theil des an ihr Grundstück in Reudung (am sogenannten Prostsch) angrenzenden Augesweges, sowie wegen Steuerbefreiung und Entlastung für abgeschlagene Pappeln.

Nach Begründung des Antrages

die erbetne Genehmigung zum Prozesse zu ertheilen und an den Rath das Erlaubniß zu richten, er wolle dem Collegium von dem Ausgange des Prozesses Mitteilung machen

wird durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, daß Herr Justizrat Henning über den Stand der für die Stadt geführten Prozesse jedes Jahr Bericht erstattet. Der Bericht auf das letzte Jahr sei beim Rath eingegangen und werde derzeit, sobald er bei den Rathsmitsgliedern circulirt, dem Stadtverordnetencollegium vorgelegt werden.

Das Collegium beschließt hierauf einstimmig nach dem Ausschlußantrage.

Rummett refertigt Herr Advocat Dr. Benker über den

Antrag des Herrn Stadtverordneten Kirchhoff wegen Ausdehnung der Schulgeldbefreiung der Lehrerinder auf die höhere Schule für Mädchen.

Ein bestimmter Ausschlußantrag hierzu liegt nicht vor, da im Ausschuß vier Stimmen für und vier Stimmen gegen den Antrag des Herrn Kirchhoff sich ausgesprochen haben.

Der Herr Referent theilt die für und wider den Antrag im Ausschuß angeführten Gründe mit. In letzterer Beziehung sind vor allem finanzielle Bedenken erhoben worden, weil man im Hinblick auf die jetzt bereits in einzelnen Gassen eingetretene starke Frequenz die Notwendigkeit der Errichtung von Parallelklassen fürchtet, sobald der unentgeltliche Unterricht für die sämtlichen Töchter der bürgerlichen Lehre stattfindet wird, zumal die Schule auch von anderer Seite im nächsten Jahre, nämlich durch die Töchter der Reichsbergschulbeamten, einen bedeutenden Zusatz erhalten werde. Ferner wurde noch betont, daß für die meisten Lehrer ein Bedürfnis nicht vorliege, ihren Töchtern den Unterricht in der in Frage befindenden Altstadt zu lassen. Die Fortbildungsschule sorge in genügender Weise für die weitere Ausbildung.

Zur Befürwortung des Antrages wurde im Ausschuß wiederholt auf die notwendige Consequenz des im Allgemeinen wegen der Schulgeldbefreiung der Lehrerinder getätigten Beschlusses hingewiesen, auch die antragte Maßregel um so mehr als eine gerechtfertigte bescheinigt, da die Lehrer an der höheren Lehrerinnenchule, die nicht nur die Wohlbefinden freien Unterricht für ihre Kinder an dieser Altstadt, sondern an den sämtlichen übrigen bürgerlichen Schulen genießen, ungleich günstiger gestellt seien als ihre anderen Kollegen.

Der Herr Vorleser eröffnet die Debatte und ergriff sodann

Herr Schulze das Wort zur Abgabe der Erläuterung, daß, wenn er nicht behindert gewesen wäre,

der Vorberathung des Ausschusses anzuwohnen, heute der Aufklärungsantrag vorliegen würde. Die höhere Mädchenschule nehme eine Ausnahmestellung unter den niedrigen Schulen ein, sie sei eine Standesschule.

Man habe früher, als das Collegium um Zustimmung zur Errichtung des Unterrichts erachtet wurde, vorausgesetzt, daß die Schule sich selbst bedenke, welche Rechnung habe sich jedoch sehr bald als eine irgende erweisen. Der erforderliche Aufschluß würde noch erhöht werden, sobald man zur Errichtung von Parallelklassen verschreiten müchte. Aus guten Gründen sei früher beschlossen worden, den Lehrerkindern freien Unterricht an der höheren Schule für Mädchen nicht zu gewähren. Man möge consequent bleiben.

Herr Sampel führt zur Befürwortung des Kirchhoff'schen Antrages aus, daß mit dieser Annahme bald ein großes Wohlbefinden geschaffen werden würde.

Es würden der höheren Mädchenschule jedenfalls ebenso viel Lehrerinnen zugeführt werden, als Lehrerinnen in den verschiedenen Schulen genügen, ungleich günstiger gestellt seien als ihre anderen Kollegen.

Der Herr Vorleser eröffnet die Debatte und ergriff sodann

Herr Schulze das Wort zur Abgabe der Erläuterung, daß, wenn er nicht behindert gewesen wäre,

der Vorberathung des Ausschusses anzuwohnen, heute der Aufklärungsantrag vorliegen würde. Die höhere Mädchenschule nehme eine Ausnahmestellung unter den niedrigen Schulen ein, sie sei eine Standesschule.

Man habe früher, als das Collegium um Zustimmung zur Errichtung des Unterrichts erachtet wurde, vorausgesetzt, daß die Schule sich selbst bedenke, welche Rechnung habe sich jedoch sehr bald als eine irgende erweisen. Der erforderliche Aufschluß würde noch erhöht werden, sobald man zur Errichtung von Parallelklassen verschreiten müchte. Aus guten Gründen sei früher beschlossen worden, den Lehrerkindern freien Unterricht an der höheren Schule für Mädchen nicht zu gewähren. Man möge consequent bleiben.

Herr Kirchhoff entgegnet Herrn Schulze, wenn das Collegium consequent sein solle, so müsse es,

nachdem die Schulgeldbefreiung der Lehrerinder bisförmlich der anderen Schulen beschlossen werden, dieses Ausnahmestrich auch bezüglich der höheren Mädchenschule machen.

Nachdem Herr Kirchhoff noch verschiedene Einwendungen gegen seinen Antrag zu widerlegen versucht, bitte

Herr Schulze wiederholt diesen Antrag abzulehnen.

Es würde nur consequent sein, an der früher ausdrücklich bezüglich der höheren Mädchenschule beschlossenen Wiederaufnahme der Schulgeldbefreiung für Lehrerinder festzuhalten. Er finde es nicht gerechtfertigt, neue Beneficien zu schaffen, nachdem man früher verschieden dem Vorher- und Geistlichen-Stande zugesetzten gewesene Vorrechte ic. abgeküßt habe.

Herr A. Dr. Blum verteidigt sich für den Kirchhoff'schen Antrag, wenn er nicht behindert gewesen wäre,

der Vorberathung des Ausschusses anzuwohnen, heute der Aufklärungsantrag vorliegen würde.

Er finde es nicht gerechtfertigt, neue Beneficien zu schaffen, nachdem man früher verschieden dem Vorher- und Geistlichen-Stande zugesetzten gewesene Vorrechte ic. abgeküßt habe.

Nach einer hieran sich schließenden Debatte über die Geistheitsordnung, geführt unter Beteiligung der Herren Vorleser Goet, Vizevorsteher Schill, Dr. Blum, Dir. Dr. Wachsmuth und Dr. Benker, wird der Kirchhoff'sche Antrag zur Abstimmung gebracht und mit sehr überwiegender Stimmenmehrheit abgelehnt.

Einen vom Collegium zu Pos. 10 Konto 26 des diesjährigen Budgets gestellten Antrag, von weiterer

Amortisation des Geschäftshauswerthes der Süden

abzusehen, bat der Rath abgelehnt, derbei jedoch beschloß, dass laufenden Jahre an nur den noch ungenügend zu Buche liegenden Wert der Wohnbuden mit 5 Prozent zu amortihren. Die zu letztem Betrag vom Finanzausschuss (Ref. Herr Gumpel) empfohlene Zustimmung wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Hierauf eine nichtöffentliche Sitzung.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu aufgestellt ist eine dritte Reihe von Blättern (20), auf denen das Kunstgewerbe, wie es sich auf der Wiener Weltausstellung zeigte, zu überhöhter Abschätzung gebracht wird. Es ist vorwiegend das Flächenornament in dieser Reihe vertreten. Hervorzuheben sind Teppiche, Tapeten, Mosaiken, Eisengitter.

Schößengericht.

Berichtender: Herr Professor Dr. v. Abendroth-Kalliger; Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand-Schöffer; die Herren Buchdruckereibesitzer Wiesing, Kaufmann E. G. Gottfried, Kaufmann D. & Huber und Productenhändler H. Steiger aus Neuschönfeld.

Am 8. Februar d. J., als ein gewaltiger Sturm in den Waldungen mehrfachen Schaden angerichtet hatte, waren Friedrich August Verbig aus Göblitz und ein gewisser Schäfer ebendaher mit Holzleitern beschäftigt gewesen. Beide waren wegen des behaupteten Eigentumsrechts an irgend einem Holzstiel in Streit geraten, wobei Verbig den Schäfer, nachdem dieser ihm mit einem Tragband ins Gesicht geschlagen hatte, wiederholt mit einem Fäustel schlug. Schäfer parierte den Schlag durch Vorhalten der Arme, erlitt aber dabei eine derartige Verletzung, daß eine Fraktur und Bruch der Röhren des linken Arms eintrat.

In diesem Gebahren wurde der schwerere Fall der Körperverletzung erledigt und Verbig gemäß der §§ 223, 223 a in Anklagestand versetzt, vom Schößengericht aber zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, 27. April. Zur Belebung der Gewerbeleben in Altenburg reiste gestern Nachmittag auch der Großfürst Konstantin von Rusland, von Berlin kommend, hier durch, ebenso heute Vormittag der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Begleitung seiner Gemahlin. Die Durchreise Sr. Majestät des Königs von Sachsen ebendahin erfolgte heute Nachmittag 5 Uhr ohne Aufenthalt.

□ Leipzig 27. April. Ähnlich wurde an dieser Stelle über eine neuzeitliche Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft berichtet, der auf den Gemeindebehörden des Bezirks im Hinblick auf die massenhaften Klagen über die Höhe der Brodpfennige anheimgegeben wurde, eine Entlastung und Bekämpfung des Gewichts und Breites der Backwaren der einzelnen Bäcker oder Brotläufer zu veranlassen. Demgegenüber steht nun mehr ziemlich sicher zu erwarten, daß dies binnen kurzem in allen Gemeinden eingeführt sein wird und das Publicum dann weiß, woran es ist. Die erste Gemeinde, die darin den anderen mit gutem Beispiel vorangeht, ist die zu Thonberg. In Liebertwolkwitz hat man diese Maßregel überwiegend schon seit Jahresfrist aus eigenem Antriebe eingeführt und werden die Namen von fünf dazigen Bäckern — Haudert, Becker, Wagner jr., Ludwig und Kummer — veröffentlicht, welche ihre Preise abhängen und die Waare nachwiegeln lassen. Danach folstet bei sämtlichen Bäckern bis auf Weitere das Kilo Brod, ganz gleich ob 1, 2 oder 3 Qualität — 22 Pf. Semmel und Dreilinge werden durchgängig je 4 St. Stück für 10 Pf. verabreicht. Das Gewicht der Semmeln variiert unter den einzelnen Weistern allerdings zwischen 65 und 76 Gramm, und unter Dreilingen von 70—90 Gramm, der billigste ist der Bäckermeister Haudert, da er das höchste Gewicht, der schwere der Bäckermeister Kummer, da er das niedrigste Gewicht für seine weichen Backwaren ansetzt.

Bei den Aufführungen von "Rheingold" und "Walküre" wird der Beginn der Vorstellung und der einzelnen Akte nach der Vorstellung von Wagner nicht in der üblichen Weise durch die elektrische Klingel, sondern durch ein zweimaliges Hand-Signal angezeigt. Das erste, vom Balcon aus, lädt das Publicum ein, sich auf die Bühne zu begeben; das zweite, von der Bühne aus, bezeichnet den Anfang des Aktes.

Als legte volkstümliche Vorstellung für diese Saison geht heute Nachmittag im Alten Theater (zu ermäßigten Preisen) Goethe's "Faust" in Scene. Des Abends wird das Volkstümli "Häusmanns Tochter" zum siebten Male gegeben.

* Leipzig, 27. April. Allen Anzeichen nach scheint der Antrag des Publicums zu den Vorstellungen des Circus Benz ein sehr bedeutsamer werden zu wollen. Von dem Augenblick an, wo heute Vormittag der Billietverkauf an der Ecke des Circus begann, drängten sich die Kauflustigen dorthin in dichten Mäzen zusammen und die Polizei war alsbald bedacht, dieselbe Einrichtung wie am Theater zu treffen, so daß das Publicum Chaine bilden mügte. Als wir einige Stunden später wieder vorüber gingen, hatte der Budrang noch nicht nachgelassen. Beider hören wir, daß sich sofort auch der Billiet-Märkte handelstisch eingerichtet hat, zu welchem Preis sogar mehrere roffinante Geschäftleute dieser Branche aus Berlin hier eingetroffen sein sollen. Hoffentlich wird diesem Handel, soweit möglich ist, etwas auf die Finger gegeben. Nicht minder stark soll die Nachfrage nach den Billlets zu den

Nibelungen-Aufführungen im Theater sein. Wir hörten, wie ein Billardhändler den Preis eines Parquetbillets für die Sonntagvorstellung auf 30 Mark setzte.

Seit einiger Zeit fehlt wiederum das Schauspieler des Herrn Grubel (Markt 17) die Aufmerksamkeit der zahlreichen Besucher durch sein originelles und gelungenes Arrangement. Es ist eine Special-Ausstellung von Garten-Decorationen im plastischen Genre und erscheint dieses Schauspieler, umrahmt von großen Figuren und Vasen, wie ein kleiner Waldpark. Von den ersten sind erstaunlichwerth die imposante Kunstindustrie des Prof. Alex. Schmidt, die Flora und Pomona von Lourde, zwei anmutige Nymphenfiguren, fröhlich und heiter, und ein Säulenknabe als Fontaine von einem Münchener Künstler. Von Vasen sind einige besonders große im frühgotischen Renaissance- und altdänischen Stil erstaunlichwerth, während von den Thiergruppen ein Paar prächtige Löwen in stehender Figur und ein Damwild mit edlem Geweih zuerst ins Auge fallen. Eine nicht minder liebliche Gruppe ist eine Reb-Familie, aus Bod, Rinde und Rüben bestehend, sowie ein sichernder (Wünschen machender) und sitzender Hase nebst 2 Jungen, ein pirschender (stehender schlechender) und ein liegender Fuchs, sowie eine Anzahl teils stehender, sitzender und liegender Hunde; Bogen, Wachtel und Jagdhunde. Die Thiere sind fast sämlich in natürlicher Größe und Farbe und in einer wirklich frappanten Lebhaftigkeit meisterhaft ausgeführt. Sehr originell sind ferner Gartensymbole in Feis- und Baumstammform (Birken- und Eichenstamm), ebenfalls in natürlichen Farben gemalt, sowie Blumentöpfe in Erlenstädt-Imitation, welche, mit zum Beplazten bestimmten Seitenöffnungen versehen, im Arrangement mit natürlichen Pflanzen sich sehr hübsch ausnehmen. Schließlich dürfen wir auch das großes Sertiment gußeiserner Beeteneinfassungen nicht unerwähnt lassen. Dieselben sind jedenfalls schon durch ihre Dauerhaftigkeit und zierlichen Formen vor den bisherigen thönernen ausgezeichnet und geben dadurch, daß sich durch enges Aneinanderfügen ein fortlaufendes Muster bildet, jedem Beet eine elegante Umfassung.

Leipzig, 27. April. Wenn man einst erzählen könnte, daß Pleuna mit Sturm genommen werden, so darf dies Wort auch auf das unter diesem Namen errichtete, in jeder Beziehung großartige Restaurant und Café des Herrn Kindermann-Hennersdorf in Görlitz angewendet werden, denn mit dem Tage der Eröffnung und namentlich während der Feiertage war der Betrieb ein so anhaltend zahlreicher, daß die weiten Räume, insbesondere die großen Gartenanlagen vollständig gefüllt waren. Nachdem dieser erste Sturm auf die neue moderne Beste vorüber, ist auch das Banner mit dem Namen Pleuna gefallen und das neue Etablissement führt von heute an den schlichten Namen Kindermann-Hennersdorf, seines intelligenten Besitzers, welcher nunmehr auch ein Programm für die künftige Zeit entworfen hat, dagehend, daß an den Sonn- und Festtagen Ball-Concert und ebenso an diesen Tagen, d. h. abwechselnd, Nachmittags- und Abend-Concerte stattfinden. In der Woche ist der Montag Nachmittag für ein sogenanntes Café-Concert und der Mittwoch Abend für ein regelmäßiges Abend-Concert in Aussicht genommen. Die Ausführung der musikalischen Leistung ist in die Hände des Herrn Musikkapellmeisters Berndt mit der bewährten Kapelle des 106. Regiments gelegt worden. Welcher Gestalt übrigens die Akustik der Räume an den verlorenen Concerttagen war, geht daraus hervor, daß die Vorträge der genannten Kapelle bis in die entferntesten Theile des Etablissements ungemein vernehmbar waren.

Wir machen unsere Leser aufmerksam auf den im heutigen Inseratenteil unseres Blattes von der Kopenbager Vereinigung Das Schiff-Gesellschaft publicirten Fahrplan ihrer Passagierschiffe von Stettin nach Dänemark, Schweden und Norwegen; die Schiffe sind elegant und bequem für Passagierbeförderungen eingerichtet.

Leipzig, 27. April. Über den biesigen Fremdenverkehr von Ablauf der letzten Neujahrsmesse bis jetzt, Beginn der Ostermesse, liegen uns folgende Notizen vor: Es wurden während des gedachten Zeitraums beim Fremdenbüro des Polizeiamtes 15369 Fremde und zwar 14141 aus Großbritannien und 1228 aus Privatzimmern angemeldet; die Zahl der ausgestellten Anmeldescheine für einen längeren als 3-tägigen Aufenthalt betrug 6824. Im vorherigen Jahre 1877 belief sich die Gesamtzahl der Fremdenanmeldungen von Beendigung der Neujahrsmesse bis Anfang der Ostermesse auf 16027, also 658 mehr, dagegen der ausgestellten Anmeldescheine auf nur 5694, also 1130 weniger als in diesem Jahre. Ein von andwärts wegen Diebstahlsthefts fleißig verfolgter Schneider geselle sei gestern Abend unserer Polizei hier in die Hände und wurde in Haft genommen. — In der Burgstraße erstickte in vergangener Nacht ein Schausmann einen späten Birthshausgäste, der sich das Vergnügen möchte, unbekannt anderer Leute Hausflügel in Bewegung zu sehen. Der Wissbold mußte des begangenen Unfalls halber nach dem Nachmarkt wandern und dort nach Feststellung seiner Verbleiblichkeit Gastronomie erlegen. — Am Ranstädter Steinweg nahm gestern Abend ein Privatmann einen drei-jährigen Bengel wegen eines gegen ein Mädchen verübten unstilllichen Attentats fest und brachte den auf der ganzen Straße schon als lose Kugze bekannten Knaben zur Bestrafung nach dem Nachmarkt. — Ebendaselbst wurden heute Morgen zwei herberglose Individuen einquartiert, welche man an der Gabanfall in Gaststätten verdeckt vorgefunden und am Tagessicht gezogen hatte.

Leipzig, 27. April. Aus einer uns gehenden Nummer des Hornischen Wochenblattes

erscheint, daß der dortige Bürgermeister Heinrich jüngst sein 25jähriges Bürgermeisterjubiläum feierte, bei welcher Gelegenheit ihn der Seminaroberlehrer Paul Paßig in einem Gesellie verherrlichte, worin folgende geistreiche Wendung kommt:

Der ist zum Vaterland gestanden
Mit Rath und That zu rechter Zeit,
Dem Reiche auch in fremden Landen
Gern seines Geistes Kraft geweiht.

Der dreyerte Dichter würde uns verbinden, wenn er uns die „fremden Lande“ nambolt mache, in denen der „Abgeordnete Heinrich dem Reiche“ gern „seines Geistes Kraft (?) geweihet“. Oder sollte er unter dem „Vaterlande“ nur Sachsen, unter den „fremden Landen“ aber vielleicht — Preußen verstanden haben?

Taucha, 26. April. Am 23. d. M. ertrankte sich die 16jährige Emilie Kühn von hier in der Parthe. Dieselbe stand zugleich bei einem bissigen Federhändler in Diensten. Der Grund der That ist zur Zeit noch unauflösbar.

Hirschendorf, 26. April. Am 23. April Abends ist doch noch nicht drei Jahre alte Schönchen des Haushalters Schmidt in Urras in einem am Flußwege dieses Dorfs gelegenen Wasserloch ertrunken.

Gera, 27. April. Unter reichlicher Landtag hat dem Justizausschuss einen neuen Fischerei-Gesetz entwurf überreicht und sollen die Paragraphen desselben nicht bloß auf dem Papier wie früher stehen, sondern es soll auch für eine fräftige Aufrichterhaltung des Gezeitens selbst Sorge getragen werden, daß erfahrungsgemäß der frühere Fischereiboom durch unzählige Ausbeute fast ganz verdrückt ist. Einem eigenhümlichen Weg zur Aufzehrung schlecht dritter Pfarrstellen hat unser Ministerium eingefallen, indem es die Geistlichen der Landeskirche veranlaßt hat, an gewissen Tagen eine Collecte für die geringer besoldeten Pfarrer aufzustellen. In den betreffenden Kreisen hat Dies nicht geringen Aufschwung erregt und ist augenblicklich eine vielfach unterstützte Agitation im Gange, welche das Ministerium durch diese beschämende Maßregel zurückzunehmen. — In Bezug auf ziemlich hohe Besteuerung der Wanderlager ist das Herzogthum Altenburg in anerkennenswerter Weise vorgegangen. In der Sitzung des Landtaages vom 26. April fragte Oberbürgermeister Fischer-Gera an, ob Dies nicht auch bald in gleicher Weise für das Fürstenthum Reuß j. L. geschehen werde. Daraufhin gab Herr Staatsminister Dr. Beulwitz die beruhigende Antwort, daß im Königreich Sachsen die Sache energetisch in Angriff genommen wird und daß sobald dieselbe dort geordnet sei, dem diezeitigen Ministerium Bericht von dort zuwohnen würde. Alsdann würden auch hier die nothigen Schritte geschehen. Im Augenblide wird die Höhe der Defizite bekannt, welche der Bezirksteuer-Einnahmer Große in Ebersbach den ihm unterstellten Gassen beigebracht hat. Dieselben belaufen sich auf zusammen 41,302 M. 27. 4. Derzelbe hat Hand an sich gelegt und sich so der Strafe entzogen. Die langjährig fortgesetzten Unterlassungen werken ein ziemlich trübes Licht auf die von Seiten des Staates geübte Aufsicht. Mit umwundener Offenheit sagte der Landtagsabgeordnete Dr. Jäger-Gitschberg in der letzten Landtagssitzung darüber: Das Verhalten der Oberbeamten den Gassenbeamten gegenüber zeige sich als ein sehr mangelhaftes. Bei den vielen in neuerer Zeit vorgekommenen Fällen von Untreue der Gassenbeamten habe man sich doch zu strengerer Vorsicht veranlaßt sehen müssen. Große B. habe seit 20 Jahren die Magdeburger Feuerwehr vertreten, wovon dem Ministerium gar nichts bekannt (!) geworden sei. Dem Gastriter, der hierdurch eine jährliche Einnahme von über 20,000 M. gehabt habe, sei durch gleich vom Anfang an das Verlusten des Defizites ungemein erleichtert worden.

Graf Frixi zu Eulenburg, der ehemalige preußische Minister des Innern, war es gewohnt, nach eingekommenem luxuriosen Diner — galt er doch neben Camphausen als der erste Feinschmecker der Residenz — eine Promenade zu machen und bei dieser Gelegenheit von einem Zeitungsbüfster unter den Linden seine Tochterlectüre zu erhalten. Mit besonderer Vorliebe las der jährlinge Graf den Leipziger „Puck“. Als er sich denselben eines Tages wieder lausen wollte (er war damals noch im Amt), suchte er vergeblich in seiner Westentasche, in welcher er sonst die kleine Münze zu bergen pflegte. Der Zeitungsjunge, bei dem er diesmal seinen Einlaß machen wollte, bemerkte die kleine Verlegenheit des Ministers und schnell entschlossen, reichte er diesem mit den Worten: „Sis jut, id pump Ihnen, Excellenz!“ die gewünschte Summe. Den Grafen Eulenburg amüsirte die drollige Manier des Jungen daran, daß er von da ab ständig seine Zeitung-Lectüre von denselben lausste und ihm dabei jedesmal ein gutes Trinkgeld zutun ließ. Vor einigen Tagen ist nun Graf Eulenburg nach längerem Urlaub in Berlin wieder eingetroffen, ohne unterwegs erfahren zu haben, daß sein Leipziger Kleinglockblatt am 1. April d. J. das Zeitliche gesegnet. Als der Graf nun jüngst einen Nachmittags seine gewohnte Promenade machte, war sein Zeitungsjunge natürlich sehr erfreut, den guten Kunden wiederzusehen. Graf Eulenburg trat auch alsbald zu ihm heran und sorderte, wie sonst, den „Puck“. Mit einer unmaßnahmlichen Hebe betrachtete der Junge einen Moment den Exminister und erwiderte so dann unter schwerem Seufzer: „Ach, Excellenz, der is so ooch alle!“ — In der ihm eigenen drastischen Weise hat Graf Eulenburg den classischen Ausdruck des Zeitungsjungen in seinen Kreisen erzählt, wo er natürlich mit komischerem Gesicht aufgenommen wurde; am meisten aber hat er den Exminister selbst bewußt.

Die niedlichen Petrusumlämpchen, welche man gegenwärtig überall in den Löden zum Preise von etwa 40 Pfennigen zum Verkaufe aufgestellt sieht, und die in der letzten Zeit vielfach als Nachbildung in Kinder- und Krankenstuben benutzt werden, dürften nach den damit gemachten Erfahrungen ebenso schnell wieder aus diesen verschwinden, als sie in Rückicht auf den geringen

Verbrauch an Petroleum eingeschafft worden. Kinder, welche in einer von solchen Lämpchen erhellten Stube schlafen und bisher von jenem Husten frei gewesen waren, bekamen denselben und klagen insgesamt über Schmerzen im Halse. Rosen und Augen der Kinder waren mit schwarzen Schatten umlagert, die sich bei genauer Untersuchung als eine Ruhrbeilehr erwiesen. Es dürfte sich, so schreibt man der „Post-Ztg.“, somit empfehlen, jene Lämpchen, namentlich in Kinder- und Krankenstuben von geringerer Höhe und beschränkter Räumlichkeit, außer Gebrauch zu setzen. Wir glauben, daß die Gefahr nicht so groß ist, nur muß dafür gesorgt sein, daß die Flamme stets gehörig regulirt sei und rein weiß, ohne Rußfadel brenne.

In Hannover ist ein bekannter Gelehrter, der Professor Rafael Kühner, im hohen Alter gestorben. Er war einer der gebildtesten Leute; denn er hat zahlreiche Schulbücher, namentlich Grammatik, versetzt, von denen die griechische Grammatik 29, die lateinische 40 Auslagen erledigte.

Karlshafen, 26. April. Das „Reuter's Bureau“ wird geschrieben: Die Hohenpölken sind geborene Biedermeier, die ihre Kinder früh an ernste Arbeit gewöhnen und sie sorgfältig mit ihrer Zeit beschäftigen lassen. Auch auf die Frauen dieses Fürstentheils ist diese Richtung übergegangen, und so erzieht die einzige Tochter des Kaisers, die Frau Großherzogin von Baden, ihre Tochter in einer Weise, die sie für jede Lebenslage geschickt machen würde. Das aber giebt auch ein Verständnis für jede Lebenslage, und darin liegt der große Sinn. In einem Flügel des Schlosses zu Karlsruhe steht eine Mädchenstube, der die Prinzessin eingereicht ist. Ausgezeichnete Lehrer unterrichten, daß Fürstentum muss mit den Geschrittenen Schritte halten, wird durch nichts vor ihnen ausgezeichnet. Sie heißt Prinzessin, die Liebsten Freuden, das ist alles. Sie arbeiten mit einander, scherzen mit einander, theilen der Jugend Lust und Leid. Besonders Wert hat die Großherzogin von jeder an Handarbeiten gelegt: die Prinzessin ist gründlich nach der Schattentheorie ausgebildet.

Karlsruhe, 27. April. Der „Times“ wird in Petersburg von gestern geschrieben: Die Annahme der russischen Blätter, Deutschlands Vermittelung sei rechtslos, ist unbegründet. Über die Unterhandlung betrifft eines gleichzeitigen Rückzuges sei nichts weiter bekannt, es sei auch nicht bekannt ob England eine neue Einladungsformel angenommen. Das britische Cabinet besteht nicht besonders an der Wortsform; es verlangt lediglich, Russland in irgend einer Weise die Suprematie Europas der orientalischen Frage anzuerkennen. Die Unterwerfung Europa gegenüber enthält keine Demütigung.

Karlsruhe, 27. April. Die Amtszeitung meldet: Es verlautet, es solle unverzüglich eine nach Russland aus Panzerschiffen und anderen Kriegsschiffen mit der Bestimmung für die Ostsee ausgerufen werden. Die Flotte würde etwa 20 Kriegsschiffe umfassen.

Karlsruhe, 27. April. Der „Times“ wird in Petersburg von gestern geschrieben: Die Annahme der russischen Blätter, Deutschlands Vermittelung sei rechtslos, ist unbegründet. Über die Unterhandlung betrifft eines gleichzeitigen Rückzuges sei nichts weiter bekannt, es sei auch nicht bekannt ob England eine neue Einladungsformel angenommen. Das britische Cabinet besteht nicht besonders an der Wortsform; es verlangt lediglich, Russland in irgend einer Weise die Suprematie Europas der orientalischen Frage anzuerkennen. Die Unterwerfung Europa gegenüber enthält keine Demütigung.

Karlsruhe, 27. April. Die Amtszeitung meldet: Grey und Baily, welche bei der Wahl in Südwales und Northumberland eine gleiche Anzahl Stimmen erhielten, sollen beide Sitze im Parlamente erhalten. Eine Deputation des britischen Consuls in Bourgas befragt, Nicolaus habe die Ausfahrt zu Getreide und Proviant verboten. Das pernixische russische Gouvernement habe einen 8-prozentigen Zoll auf alle über das Schwarze Meer nach Bourgas eingeführten Verzehrungsgegenstände gelegt.

Karlsruhe, 27. April. Der Oberbefehlshaber, Herzog zu Cambridge, erließ einen Tagesbefehl an die Armee, in welchem er denselben im Namen der Königin die Anerkennung über die Bereitswilligkeit zum Frieden ausgesprochen. — Zum Oberbefehlshaber der Württembergischen Armeen ist der Generalleutnant von Bismarck ernannt.

Konstantinopel, 26. April. Nach einer hier verbreiteten Gerüchte wurde von den Leuten christlicher Volksstamm zwischen Tepeyani und der bisherigen russischen Grenze ein Protest der Wölfe gegen die Annexion mit Russland vorbereitet; 15,000 Wölfe in der Umgebung von Batumi gewillt, dem Einzuge der Russen in Batumi Widerstand zu leisten. — Die Räumung Schmiede- und Barnas von den türkischen Truppen in russischer Herrschaft abermals in Erinnerung gebracht.

Zum russischen Gouverneur des Staatskratzitritow ernannt.

Konstantinopel, 26. April. Unter dem Befehl Bayard's fand heute eine Konferenz der Soldaten statt, in welcher auf Antrag der Consulatschefs wurde, die Porten-Republik zu erneuern, einer zwanzigprozentigen Erhöhung des Eingangszölles für Konstantinopel zugestimmt und die Rückkehr der Flüchtlinge zu erleichtern.

Konstantinopel, 27. April. Die Insurgenten treiben die Bulgaren vor sich her und nähern sich Philippopol.

Selbst in Adrianopel herrschte Befreiung. Die dortige Garnison war dort gegen die Insurgenten. Einige Soldaten wurden in Adrianopel ermordet.

Petersburg, 26. April. Die „Agence Russe“, welche die von russischen Journals ausgebenden pessimistischen Nachrichten entschieden verurtheilt, belehrt mit, daß Deutschland nach wie vor den Verhandlungen seine guten Dienste widmet und daß die Unterhandlungen sowohl in Bezug auf die gleichzeitigen Befreiungen der beiderseitigen Streitkräfte, wie bezüglich des Congresses fortwährend Russland sei ebenso wie England der Ansicht, daß ein direkter Ideenaustausch über die Mittel, zu einem Einvernehmen zu gelangen, dem Congress vorausgeben müsse. Die in Privatelegrammen enthaltenen Mitteilungen, wonach Österreich Deutschland und Italien England eingeladen hätten, seine Ansichten bekannt zu geben, blieben einer solchen Ideeaustausch nur zu Statten kommen.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen:

Wien, 27. April. Die „Polit. Correspondenz“ teilt ein Petersburger Schreiben vom 23. Apr. mit, worin der historische Bericht der Verhandlungen bis zum 23. April mitgetheilt wird. Zuerst habe der Vorschlag Deutschlands betreffend der nach der Zeit zu bemessenden gleichzeitigen Entfernung der russischen Truppen und der russischen Flotte von Konstantinopel, sowie der Restaurierung der geräumten Positionen die Zustimmung der Cabinets von London und Petersburg erhalten.

Seitdem haben die Dinge sich abermals zu verschlechtern gewendet, theils durch die fortgesetzten englischen Rüstungen, theils durch die fortgesetzten Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten seien anfangs durch einen neuen Vermittlungsvorschlag: die russische Wiedergewinnung der geräumten Positionen zu fordern, eine Stundenzahl festzulegen, gegeben worden.

Plötzlich erklärte aber England, es kann die Flotte nicht aus den Dardanellen zurückziehen, was widriges Weiter und andere Schwierigkeiten bringt.

Durchsicht der Deutschen und Italiens werden hierdurch längere Zeit erforderlich machen werden. Hierdurch sei England von dem bereits angenommenen Prinzip wieder zurückgetrieben, gleichwie von dem bereits angenommenen Prinzip des Besammlungsritts der Korvetten-

Flotte.

Briefstücken.

F. B. Er lebt noch.

Deutschlehrberichtigung.

Im gestrigen Zeitungsteil muß es statt: „der englisch-russische Streit“ selbstverständlich heißen: der englisch-russische Streit.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 26. April. Der König hat dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Freiherr v. Haymerle, vor dem am Mittwoch bei dem Botschafter stattgehabten Empfang das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone übertragen.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 118.

Sonntag den 28. April 1878.

72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

In der Hörte war es wüst und leer; und alle Welt schaute auf nach Licht und es ward kein. Im Januarempeil hörte man stark rumoren. Die Wurdewerke zu neuen Kämpfen wurden bereit gelegt, während in den Gabinetten der Diplomaten die Lebendern ihr letztes Werk fortsetzen, leise, gar zu leise.

Das „Journal des Débats“ hat sein Programm enthalten, wie die Türkei zu sanieren sei. Danach soll Russland sich in Europa mit dem moralischen Erfolge

reuen werden, starke Flotte ausgebaut, um die

ausgeführte Kriegsfa

schafft, die Orten

die eine

einwillig ju

reue annehmen werden.

Die Annahme

Bermittlung

er die Unie

en Rückzug

nicht befür

mei acceptum

besonders als

Russland ist

Europas

Die Unie

reue keine Re

teilung melde

zahl in St

zahl Stimme

amente erkl

Consuls es

Ausfuhr zu

Das prä

einen Span

abgegenseit

Herzog zu

an die Re

in Rämen de

bereitwilligkeit

aus, ausführ

Nach einer

on den Paa

rappeau n

in Protest e

Russland ver

dag von Batm

jen in Balk

Truppen in

ung gebra

überneut vo

zu erkennen

unter dem Vor

reuz der Vol

der Consul

ierung zu ei

Erhöhung der

zustimmen zu

stern.

Die Insurge

er und näher

höpfer herst

zog nach

wurden u

Agence Russ

in ausgehende

nen verhältnis

vor den Be

die wider

in Betrieb

seitigen Streit

zurückzuführen

der Ansicht, da

der Mittel, je

dem Kongreß

telegrammisch

Deutschland

eingeladen, hal

könnten einen

ten kommen.

gegangen:

Correspondenten

vom 23. Apri

der Verhand

elt wird. Be

hlands betre

in gleichzeitige

und der besti

von der Renten

die Zustimmun

burg erhalten

aber noch zu

die fortgeschrit

die englische

fragte erstaun

en leiten anfang

richtig: die zu

Positionen ei

gebettet werden

da die Glie

der, welche

wichtigkeiten, de

ist erforderlic

England bzw. der

wieder zurück

angemessene

Gesamtsumme.

erheblicher Umschlag eintreten. Für Handel und Industrie ist die Aufnahme der Baarzahlung von unbedenklichem Vortheil. Da das Schatzamt die noch dem 1. Januar 1879 zur Einlösung vorkontinentale Greenbacks wieder ausgeben oder als Gassenbestand handeln wird, so wird das im Lande gehaltene Gold, statt wie bisher nur als Ware behandelt zu werden, wieder als Geld funktionieren. Es wird demnächst eine thatächliche Vermehrung der Circulationsmittel Platz greifen, was belebend auf Geschäft und Speculation wirken muß. — So schreibt die „New-Yorker Handelszeitung“.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“ zu Leipzig.

Leipzig, 27. April. Dem Rechenschaftsbericht für das fünfzehnjährige Jahr der Geschäftstätigkeit der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“ zu Leipzig, welcher in der letzten statthaften Generalversammlung zum Vortrag gelangte, entnehmen wir, daß in dem Jahre 1877 11 Anträge auf Rentenversicherung mit 8557,87 A. Jahresrente und 4209 Anträge auf 8,275,219,57 A. Capitalversicherung gefestigt und aus dem Vorjahr 1 Antrag auf 300 A. Jahresrente und 169 Anträge auf 426,025 A. Capitalversicherungen übernommen wurden, so daß im Ganzen zu erledigen waren: 12 Anträge auf 3587,87 A. Jahresrente und 4378 Anträge auf 8,701,244,57 A. Versicherungscapital. Abgelehnt wurden 1 Antrag auf 800 A. Jahresrente und 675 Anträge auf 1,637,250 A. Versicherungscapital; zur Ausübung angangen 11 Anträge auf 3057,87 A. Jahresrente und 8582 Anträge auf 38,644,57 A. Versicherungscapital, während 121 Anträge auf 278,350 A. Versicherungscapital am Schluss des Jahres unterdrückt blieben.

Am Schluss des Jahres 1877 stellte sich die Summe der Capitalversicherungen auf 57,642,685,65 A. und die der Rentenversicherungen auf 82,729,39 A. Jahresrente. Das fünfzehnjährige Jahr der Geschäftstätigkeit ist ein außerordentlich schwieriges, indem in Folge der beflaggerten allgemeinen Verdienstlosigkeit sehr viele Versicherer der „Teutonia“ zum Teil auch solche, die seit einer längeren Reihe von Jahren getreuer hielten, genötigt waren, ihre Capitalverhinderungen fallen zu lassen, deren Rücklauf zu beantragen, aber doch deren Belebung zu verzögern. Das Versicherungscapital der „Teutonia“ hat sich im Jahre 1877 um 1,146,016 A. erhöht, während ein Rückgang an von der „Teutonia“ jährlich zu zahlenden Lebrenten um 3364 A. stattfand. Die fortwährend ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben im Jahre 1877 den Rücklauf von 485 Verleihungen mit einem Versicherungscapital von 8,24,46,074 Mark veranlaßt; es ist übrigens ein nicht unerheblicher Teil obiger Rückläufe wegen Umwandlung dieser Versicherungen in jolche nach anderen Tarifen erfolgt, wobei die Zeitwerthe den neu abgeschloßenen Verhinderungen zu Gute kamen. Die Zeitwerthe war in der Hinsicht unglücklich, indem sie für die Bank in Rücksicht auf die durch Tod fallig gewordene Versicherungssumme, welche 22,688 A. weniger betrug, als zu erwarten stand. Die Zeitwerthe der Versicherungen in Serie A ist von 4,630,134 A. auf 5,256,670 A. gestiegen, hat sich mit um 626,536 A. erhöht. Die Brämenreserve der gleichen Serie ist von 188,418,81 A. auf 190,236,91 A. gewachsen, hat sich demnach um 18,18,10 A. vermehrt. Der Zeitwert Serie B ist von 106,798,57 A. auf 104,459,94 A., mitin um 1999,53 A. in Folge geleisteter Rückzahlung zurückgegangen. Der Zeitwert Serie C hat sich in Folge abgeleiteter Auszahlungen um 123,153,16 A. auf 115,341,53 A. mitin um 781,63 A. vermindert. Die Brämen-Einnahme Serie A ist gegen das Vorjahr um 144,688 A. gestiegen.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

Wir kommen auf all dies später ausführlich

zu. Bei den Berlin-Anhalter Rechnungsabschluß, das die Einnahme 697,381 A. weniger betragen, daß aber auch an Betriebsausgaben 696,327 A. erpaßt worden ist, also ein Plus von 108,946 A. sich ergibt. Dagegen mußte für Bergbauung von neuen Prioritäten 36,643 A. mehr aufgewendet werden.

Bei den Hessischen Ludwigsbahnen wurde auf der neuaparitierten Strecke die Mindereinnahme gleichfalls durch die Kinderausgabe nicht als aufgewogen. Sämmer waren die garantirten Strecken daran, in die Einnahmen sich herabzuminden, während die Zulassungen siegen, so daß der Überschuß um 13,9 M. zurückblieb. Es stellte sich zur Verfügung der Kreditverhinderung der restirende Betrag auf etwa 8 Proc. des Aktienkapitals.

</div

im Bureau der Gesellschaft, sowie bei Louis Thobie und bei Hammer & Schmidt in Leipzig erhoben werden. — Der Steinofenbauverein Concordia in Niederösterreich hält seine Generalversammlung am 18. Mai Nachmittag 4 Uhr im Hotel zur grünen Linne hier ab. Bericht des Geschäftsbüros und Eröffnungswohl des Aufsichtsrates sind die einzigen Gegenstände der Tagesordnung. — Gottes Segen schreibt seine 29. ordentliche Generalversammlung auf den 13. Juni Samstagabend 11 Uhr nach Hotel Reichs in Chemnitz aus. Als außerordentlicher Punkt der Tagesordnung fällt uns der Antrag auf Gewährung von 1000 A Gratification für den Verwaltungsrath auf das Betriebsjahr 1877 auf. Wenn es keine Dividende gibt, sollte man doch auch in jeder Hinsicht Sparmaßnahmen üben. Wer von den Aktionären bestellt ist, an der Generalversammlung teilzunehmen, wird wenigstens gut thun, sich durch einen Freund oder Bekannten mit vertreten zu lassen.

— **A. Zwischen**, 26. April. Die General-

versammlung des Oberhessischer Schäfer-Steinofenbauvereins, zu welcher 14 Aktionäre mit 830 Aktien erschienen waren, erledigte die Tagesordnung sehr rasch. Der Geschäftsbürobericht für 1877 wurde ohne Einwand gut geheissen. Die Neuwahl des Ausschusses wurde ebenfalls in kurzer Zeit vollzogen, indem Herr Florentin Härtner hier und Herr Koblenzlerbesitzer Anton Wiede in Botha als wirkliche Mitglieder und Herr Ernst Herrschel in Botha als Stellvertreter gewählt wurden. Anträge seitens der Mitglieder waren nicht eingegangen.

— In der Woche vom 14. bis 20. April 1878 sind in den deutschen Münzstätten ausgespielt worden: An Goldmünzen in Doppelfronnen 2,149,830 A (auf Privatrechnung). Die bisherige Gesamttausprägung in Goldmünzen beträgt 1,584,113,825 A, in Silbermünzen 425,514,794 A 20 A. Vorhanden sind an Doppelfronnen 1,190,847,520 A, an Kronen 365,296,020 A, an halben Kronen 27,969,845 A, an Fünfmarkstückchen 71,852,415 A, an Zweimarkstückchen 97,810,530 A, an Gimmelpfennigstücken 148,847,743 A, an Fünfpfennigstücken 71,486,588 A, an Zwanzigpfennigstücken 35,717,718 A 20 A.

— Beim 8. bis 15. April 1878 hat die Reichsbank an Gold angekauft: In Barren für 3,580,462 A 29 A; vorher seit dem 3. Jan. 1876 für 245,886,513 A 5 A, zusammen also für 249,466,975 A 34 A. In Münzen ist Gold angelauft worden seit dem 3. Jan. 1876 für 28,742,638 A 31 A.

— Nach der vom Reich-Eisenbahnamt veröffentlichten Übersicht der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen — exkl. Bayerns — im Monat März d. J. stellt sich auf den 88 Bahnen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1877 bis Ende März d. J. im Betriebe waren und zum Vergleich geogen werden können: die Einnahme aus allen Verkehrsweisen im Monat März d. J. bei 43 Bahnen = 48,9 Proc. der Gesamtmittel höher und bei 45 Bahnen = 51,1 Proc. geringer, als in demselben Monat des Vorjahrs, und die Einnahme pro Kilometer im Monat März d. J. bei 1 Bahn = 1,1 Proc. der Gesamtmittel unverändert, bei 38 Bahnen = 42,2 Proc. höher und bei 49 Bahnen = 55,7 Proc. (darunter 13 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahrs; die Einnahme aus allen Verkehrsweisen bis Ende März d. J. bei 50 Bahnen = 56,8 Proc. der Gesamtmittel höher und bei 38 Bahnen = 43,2 Proc. geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs, und die Einnahme pro Kilometer bis Ende März d. J. bei 49 Bahnen = 45,4 Proc. der Gesamtmittel höher und bei 48 Bahnen = 54,6 Proc. (darunter 15 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen — ausschließlich der Leipziger-Langwedeler Eisenbahn — beträgt Ende März d. J. das gesammte concessionierte Anlagekapital 1,951,939,800 A (416,265,900 A Stammactien, 44,595,000 A Prioritäts-Stammactien und 791,078,900 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 4545,82 Km., so daß auf je 1 Km. 275,259 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen — ausschließlich der Leipziger-Langwedeler Eisenbahn — beträgt Ende März d. J. das gesammte concessionierte Anlagekapital 2,989,193,507 A (1,096,815,18 A Stammactien, 331,808,750 A Prioritäts-Stammactien und 1,590,969,649 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 11,911,75 Km., so daß auf je 1 Km. 250,945 A kommen.

— **Berlin**, 27. April. Das alte Confortium übernahm die aufgelegten 60 Millionen vierprozentige preußische Anleihe und wird dieselben in den nächsten Tagen zum Course von 95,60 zur Subscription stellen.

— **Berliner Börsmarkt-Aktion-Gesellschaft**. Der Geschäftsbürobericht pro 1877 sagt, daß die Direction, nachdem sie sich von der Erfolglosigkeit der mit dem Magistrat ausgehandelten Unterhandlungen überzeugt, hauptsächlich die finanzielle Selbstständigkeit des Unternehmens angestrebt hat, um der später zu erwartenden Konkurrenz erfolgreich begegnen zu können. Als erster Schritt dazu gilt die Tilgung der schwedischen Schulden von 607,122 A, welche nach der Bilanz nun vollständig erfolgt ist. Zur weiteren Consolidierung des Unternehmens wurde pro 1878 eine außerordentliche Abrechnung von 250,000 A auf Grundstücks- und Gebäude-Konto beliefert. Die Einnahmen betragen pro 1877 1,162,206 A, hierzu ein Abzug von 1876 10,500 A, bleiben 1,151,706 A, wogegen pro 1875 1,115,325 A, abzugrechnen. Der Gewinn-Bortrag von 1875 6000 A, also 1,109,322 A vereinbart worden sind, so daß sich pro 1877 eine Mehrerinnahme von 42,383 A ergibt. Die Betriebsaufwendungen betragen pro 1877 304,406 A, gegen 289,216 A in 1876. Dagegen sind die Bauaufwendungen in 1877 um 34,882 A geringer. Dem ersten Quartal des neuen Jahres sind nach dem Bericht nicht unerhebliche Mehrerinnahmen erzielt worden.

— Die in jüngerer Zeit mehrfach durch die Presse gegangenen Mitteilungen über die ungewöhnlich starke Beschäftigung verschiedener großer Hüttenwerke in Westfalen erhaben jetzt vollständige Bestätigung durch die provisorische Statistik über die Eisen- und Stahlproduktion im Oberbergamt-Besitz Dortmund im ersten Quartal 1878. Nach dieser Statistik sind in dem angegebenen Zeitraum produziert worden an Röhren 2,991,733 Grt. gegen 2,704,681 Grt. in 1877, an Puddelofen- und Zuppellen sowie Rohrleitern 2,203,468 Grt. gegen 1,710,419 Grt. in 1877, an Bessemerhütten 2,056,822 Grt. gegen 1,782,900 in 1877, und an Siemens-Martinshütten 286,060 Grt. gegen 188,839 in 1877. Die Ausnahme der Produktion in diesem für die deutsche Eisenindustrie wichtigsten Bezirk 1878 gegen 1877 beträgt demnach bei Röhren 10,5 Proc.

bei Puddelofen 11,8 Proc., bei Bessemerhütten 15,3 Proc., und bei Siemens-Martinshütten 51,5 Proc. Es mag sein, daß die Hüttenwerke große Anstrengungen machen müssen, um die für eine solche Steigerung der Produktion vorausgehenden umfangreichen Bestellungen, namentlich des Auslandes, zu erhalten und daß der Gewinn trotzdem nur sehr mäßig ausfallen dürfte. Jedoch können aber diese Zahlen keinen Zweifel darüber lassen, daß die früher verbreiteten Mitteilungen über eine umfassende Produktions-Einschränkung vollständig unrichtig gewesen sind und daß bei einer fortwährenden weichen Tendenz der Preise vor Allem die Vermehrung der Produktion von Einfluß sein muß.

— Ein Druckfehler in der "Frankl. Blg." bildete dieser Tage den Gegenstand einer Verhandlung am Appellationsgerichte zu Nürnberg gegen den Privatier J. Strauß und den Kaufmann H. Kubin, beide von Dinkelsbühl, wegen Beitrags. Die am 31. October v. J. in Dinkelsbühl eingetroffene "Frankl. Blg." vom 30. October hatte irrtümlich die Courturierung der Höhle-Rheinbahn-Prioritäts-Obligationen, deren Courtur an jenem Tage zu 55% gehandelt, zu 77% angegeben. Diesen Druckfehlern benutzten nun die beiden Beschuldigten, um noch am nämlichen Tage den Kaufmann Joseph Günzenhäuser von Feuchtwangen in der Wohnung Kubin's 15 Stück derartige Prioritäten zum Course von 74 zu verkaufen, wobei zu erwarten ist, daß Strauß den Günzenhäuser auf der Straße antreffe und ihm die "Frankl. Blg." zeige. Vom Bezirksgerichte Ansbach war Strauß in eine einkommunale Kuhn in eine vierzehntägige Gefangenheitsstrafe verurtheilt worden. Hiergegen legten beide Berufung ein. Das Urteil wird später verhandelt.

— **Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia** in St. Gallen. Der 19. Geschäftsbürobericht des Verwaltungsrathes auf das Jahr 1877 beschreibt das letztere als für das Unternehmen in doppelter Beziehung ungünstig, und zwar trugen außer der stagnation des Handels und Industrie aus die durch den Ausbruch des russisch-türkischen Krieges herbeigeführten Stockungen hierzu bei. Die Schiffahrt wurde durch zahlreiche Totalverluste bestraft, als im Vorjahr, laut dem vom Bureau "Beritias" veröffentlichten Statistik sind nämlich 1877 1677 Segler und 115 Dampfer, gegen 1876 1803 Segler und 181 Dampfer im Vorjahr, total verloren gegangen. Die 178 Totalverluste (wegen 184 im Vorjahr), welche die Gesellschaft traten, abgesehen 2,192,305 Proc., gegen 2,141,447 Proc. im Vorjahr. Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit einem Aktiv-Saldo von 419,739 Proc. ab, wovon zunächst 152,088 Proc. an Risiken auf das eingezahlte Kapital an die Aktionäre und den Reservefonds gebracht werden. Von den übrig bleibenden 267,711 Proc. wird der am 29. d. M. stattfindenden Generalversammlung ein Entschluß vorgelegt. Die an Bitten und Superdividende an die Herren Aktionäre zu vertheilende Gesammtsumme von 376,425 Proc. würde jedoch eine hohe Mehrerinnahme von 32,000 fl. bezeichnete wurde. Bahnenmarkt bei schwacher Stimme sehr luftlos. Bananen wenig seit und nachgegangen. Montant und Industriewerte ganz ohne Geschäft. Preußische Bonds ziemlich unverändert.

— **D. Frankfurt a. M.**, 26. April. Die Börse hatte sich bereits gestern Abend von ihrer gestrigen Dérouté erholt und auch heute beruhigte anfangs eine bessere Stimmung vor. Die letzten Tage haben die seitige optimistische Ansicht von der Lage ziemlich erschüttert und scheint deshalb der Umsatz, daß sie eigentlich beurtheilbaren Nachrichten vorlagen, von außer Wirkungnewesen zu sein. Auf mattes London schwächt sich jedoch die Tendenz bald ab. Auch Paris und Berlin sandten nach Rothi zurückkehrende Notizen. Gegen Schluss trat jedoch in Folge eines einigen Gewinns England in Aussicht stellenden Entschlusses die Börse zu leben, entredet zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das reichhaltige Sortiment angezogen, fand sich eine große Anzahl von Käufern ein, so daß die Erlöse ziemlich genau dieses Auswegs bedienten, um den Wünschen ihrer Consignatoren, die Waare verkauf zu leben, entsprechen zu können. Daß die Resultate dieser Verhinderungen großen Schwankungen unterworfen und in wenigen Fällen beträchtlich sind, wissen wir aus Erfahrung. — Auf bedeutende Verkäufe am 9. April folgte am 10. eine spezielle Auction von 3000 Stück, darunter 1400 faile coulent, 1000 Stück schwärze Farbe und 600 fance fils. — Durch das re

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüntrup in Bensberg. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodel in Leipzig. Für den volkswirtlichen Theil verantwortlicher Redakteur Dr. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.